



E-Move

Gebrauchsanleitung





The undersigned, representing the following manufacturer

Decon Wheel AB
Org. No. 556618-9006
SRN SE-MF-000046289
Södra Ekeryd 119, 314 91 Hyltebruk
Sweden,

hereby declares that the product **E-Move**

with the basic UDI-DI 735001014MEMBM

and the following references

MEM420	MEM420HD	MEML420	MEML420HD		
MEM422	MEM422HD	MEML422	MEML422HD		
MEM424	MEM424HD	MEML424	MEML424HD	MEM424M	MEML424M
MEM425	MEM425HD	MEML425	MEML425HD		
MEM426	MEM426HD	MEML426	MEML426HD	MEM426M	MEML426M

is in conformity with the Medical Device Regulation (EU) 2017/745 as a class I medical device based on Annex VIII; and the Directive 2011/65/EU on the restriction of the use of certain hazardous substances in electrical and electronic equipment.

Intended purpose: E-Move is an electric drive unit for manual wheelchairs with the intended purpose to be used by persons having functional disabilities or difficulties in walking without walking aids but are capable of operating a manual wheelchair. The device is intended for indoor and outdoor use.

This EU declaration of conformity is issued under the sole responsibility of the manufacturer.

Hyltebruk, 2025-10-24

Mattias Lundin
CEO



Important Information

Haftungshinweis

Decon übernimmt keine Haftung für Produktänderungen, die von nicht autorisierten Personen vorgenommen wurden.

Im Rahmen der ständigen Produktverbesserung behält sich Decon das Recht vor, Spezifikationen und Design ohne vorherige Ankündigung zu ändern.

Kennzeichnungsstellen



Die CE-Zeichen befinden sich am Motor, auf dem Akku-Etikett am Akku und auf dem Etikett am Ladegerät, auf dem darüber hinaus die Registriernummer und das Herstellungsjahr sowie der Herstellungsmonat verzeichnet sind.

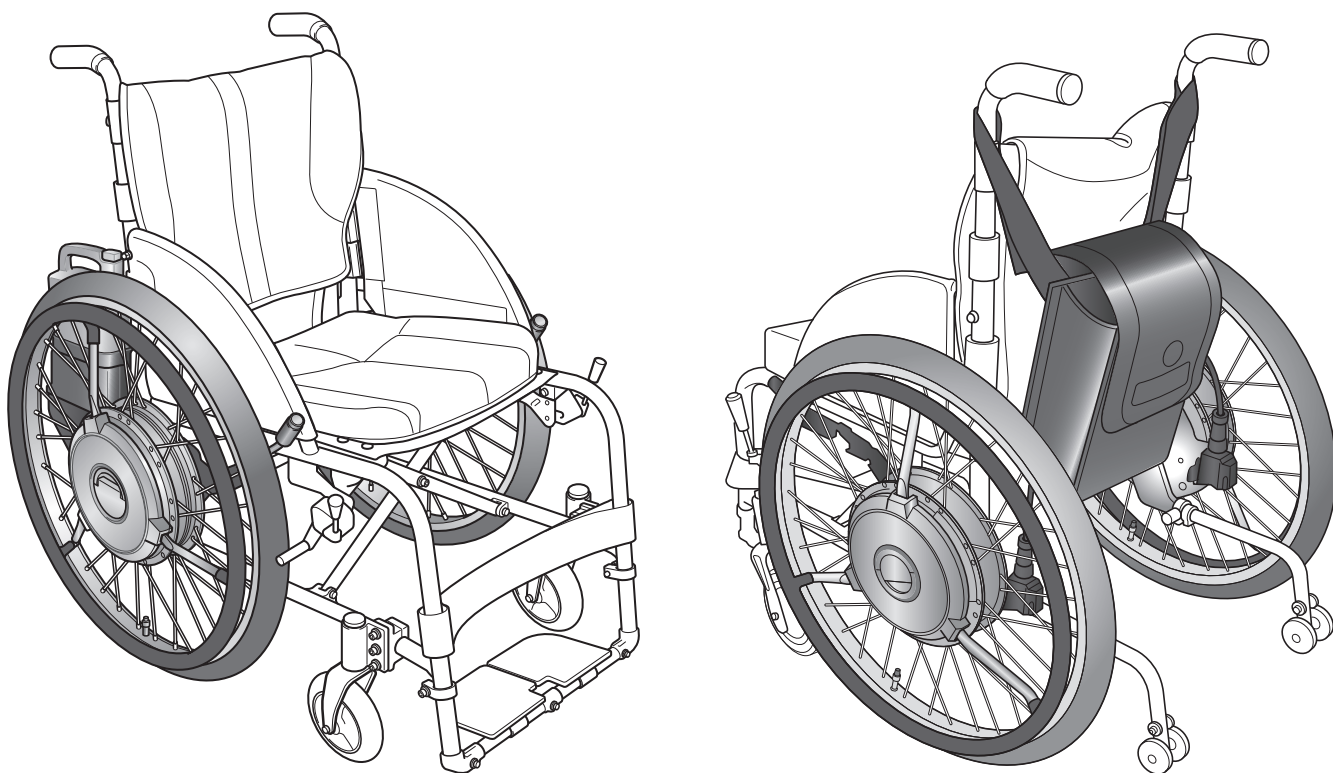
Einführung

Dies ist die Gebrauchsanleitung für den E-Move genannten elektrischen Zusatzantrieb für Rollstühle. Überprüfen Sie, bevor Sie diese Gebrauchsanleitung lesen, welches Produkt Sie verwenden.

Für Sehbehinderte ist diese Gebrauchsanleitung auch im Großdruck erhältlich. Fragen Sie diesbezüglich bei Ihrem Händler nach.

Dieses Produkt besteht aus den Antriebseinheiten für links und rechts, einem Akku und einem Ladegerät. Die Antriebseinheiten sind bereits am Rollstuhlrahmen montiert. Der Kunde braucht keine Werkzeuge usw. zu verwenden, um den Rollstuhl vor der erstmaligen Ingebrauchnahme zusammenzubauen. Überprüfen Sie Punkt „2. Bezeichnung der Teile“, um sicherzustellen, dass die genannten Komponenten an dem von Ihnen erworbenen Rollstuhl montiert und der Akku und das Ladegerät im Lieferumfang enthalten sind. Sollten Sie vor Ingebrauchnahme des Rollstuhls visuell feststellen, dass eine der genannten Komponenten nicht montiert, nicht enthalten oder beschädigt ist, setzen Sie sich sofort mit dem Händler in Verbindung, ohne den Rollstuhl zu benutzen.

E-Move



Informationen bezüglich der Nutzung des Rollstuhlrahmens und der Garantieleistungen für den Rahmen, mit dem Sie den E-Move verwenden, finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Rahmens.

Inhaltsverzeichnis

1. Bitte vor Gebrauch lesen	1
1.1. Vorwort	1
1.2. In dieser Gebrauchsanleitung verwendete Symbole	1
1.3. Durchführung einer Diagnoseprüfung	2
1.4. Durchführung einer Diagnoseprüfung für Begleitpersonen	3
1.5. Sicherheits- und Warnhinweise zum Gebrauch	4
1.6. Schematische Darstellung und Positionierung der Warnhinweise	25
2. Bezeichnung der Teile	26
2.1. E-Move	26
2.2. Nickel-Metallhydrid-Akku (JWB2)	27
2.3. Ladegerät für Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWC-2)	28
2.4. Lithium-Ionen-Akku (ESB1)	29
2.5. Ladegerät für Lithium-Ionen-Akkus (ESC1)	30
3. Vor dem Einstieg in den Rollstuhl	31
3.1. Überprüfung des Rollstuhls	31
3.2. Überprüfung Ihrer Kleidung	34
3.3. Überprüfen der Akku-Restkapazität und Einsetzen des Akkus am Rollstuhl	34
4. Nutzung des Rollstuhls	37
4.1. Einstieg in den Rollstuhl	37
4.2. Fahren des Rollstuhls	38
4.3. Überprüfen der Akku-Restkapazität während der Fahrt	39
4.4. Sonstige Funktionen	39
4.5. Üben der grundlegenden Bedienungsschritte	40

5. Nach Beendigung Ihrer Fahrt im Rollstuhl	43
5.1. Ausstieg aus dem Rollstuhl	43
5.2. Entfernen des Akkus	44
6. Handhabung der Akkus und Ladegeräte	46
6.1. Arten von Akkus	46
6.2. Wartung	46
6.3. Sicherheits- und Warnhinweise zur Akku-Handhabung	47
7. Nickel-Metallhydrid-Akku und Ladegerät	50
7.1. Eigenschaften des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)	50
7.2. Verwendung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)	50
7.3. Eigenschaften und Handhabung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)	51
7.4. Aufladen des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)	53
7.5. Auffrischung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)	55
7.6. Die Temperatur des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2) während des Ladevorgangs	56
7.7. Anzeigeleuchten am Ladegerät (JWC-2)	57
8. Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät	58
8.1. Eigenschaften des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)	58
8.2. Verwendung des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)	58
8.3. Eigenschaften und Handhabung des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)	59
8.4. Aufladen des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)	62
8.5. Die Temperatur des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1) während des Ladevorgangs	64
8.6. Anzeigeleuchten am Ladegerät	64

9.	Anweisungen zum Transport und zur Lagerung des Rollstuhls	65
9.1.	Verladen des Rollstuhls ins Auto	65
9.2.	Ausladen des Rollstuhls aus dem Auto	67
9.3.	Lagerung des Rollstuhls	68
9.4.	Langzeitlagerung des Rollstuhls (länger als 3 Monate)	68
9.5.	Flugreisen mit Rollstuhl	69
10.	Zur bequemerer Nutzung des Rollstuhls	70
10.1.	Demontage und Montage der Antriebseinheiten	70
10.2.	Entfernung der Akku-Tasche des E-Move (Variante mit separatem Akku)	75
10.3.	Einstellungen der Smart Tune Software	79
11.	Wartung, tägliche Überprüfung, regelmäßige Inspektion	80
11.1.	Wartung	81
11.2.	Tägliche Überprüfung	82
11.3.	Nutzungsende des E-Move und Wiederverwertung	82
12.	Abmessungen und Spezifikationen	83
12.1.	Abmessungen	83
12.2.	Spezifikationen	84
13.	Fehlersuche, Reparaturen, Garantie	86
13.1.	Vor Anforderung von Reparaturen	86
13.2.	Anforderung von Reparaturen und Inspektionen	89
13.3.	Kennzeichnungsstelle der Seriennummer	89
13.4.	Garantie	89
13.5.	Hinweis zur Produktsicherheit und Informationen zum Produktrückruf	90

1. Bitte vor Gebrauch lesen

Achtung: Laut Bundesgesetzgebung ist der Verkauf dieses Geräts nur Ärzten bzw. nur auf Anordnung von Ärzten gestattet, die über eine Zulassung nach dem Recht des Staates verfügen, in dem sie praktizieren.

1.1. Vorwort

Vielen Dank, dass Sie sich für den Kauf eines E-Move entschieden haben.

Verwendungshinweis: Mit dem Antriebssystem E-Move lassen sich handbetriebene Rollstühle mit einem elektrischen Zusatzantrieb ausstatten, der sich für Nutzer eignet, deren Mobilität aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen eingeschränkt ist. Das Antriebssystem kann die Mobilität seiner Nutzer erweitern, indem es die zur Fortbewegung des Rollstuhls benötigte Kraft zur Verfügung stellt. Das Gerät eignet sich für die Verwendung im Innen- und Außenbereich. Im Allgemeinen birgt die Nutzung eines Rollstuhls die Gefahr von Verletzungen oder Schäden am Rollstuhl durch unsachgemäßen Gebrauch. Je nach Art oder Ausmaß der Behinderungen des Nutzers kann es gefährlich sein, ohne Begleitung zu reisen.

Vergewissern Sie sich vor Ingebrauchnahme des Rollstuhls, dass sowohl der Nutzer wie auch gegebenenfalls die den Rollstuhl bedienende Begleitperson diese Gebrauchsanleitung gelesen haben, um sicherzustellen, dass alle Personen die Funktionsweise des Antriebssystems verstanden haben.

- (1) Mit dem Antriebssystem E-Move ausgestattete Rollstühle sind Fortbewegungsmittel für Personen mit einer körperlichen Behinderung, die verkehrsrechtlich gesehen als Fußgänger gelten. Stellen Sie daher sicher, dass die für Fußgänger geltenden (Verkehrs)regeln eingehalten werden.
- (2) Der E-Move hält einer Belastung von 130 kg stand. Dies entspricht einer Verwendung einschließlich des Rollstuhlrahmens mit einer zulässigen Nutzlast von bis zu 130 kg. Sollte der Rahmen, auf dem der E-Move installiert ist, eine zulässige Nutzlast erlauben, die noch geringer ist, stellen Sie sicher, dass Sie diesen Wert nicht überschreiten.
- (3) Zur Gewährleistung einer sicheren Verwendung sind an diesem Produkt Warnschilder angebracht. Die Warnhinweise sind zu beachten. Unter Punkt „1.6. Schematische Darstellung und Positionierung der Warnhinweise“ finden Sie weitere Informationen zur Positionierung der Warnhinweise.
- (4) Dieses Produkt darf nur als Antriebssystem für einen Elektro-Rollstuhl verwendet und nicht zu anderen Zwecken genutzt werden.
- (5) Einige der in dieser Gebrauchsanleitung verwendeten Abbildungen sind allgemeine Darstellungen elektrischer Rollstühle. Das eigentliche Produkt kann von der allgemeinen Darstellung abweichen.

1.2. In dieser Gebrauchsanleitung verwendete Symbole



Weist auf sicherheitsrelevante Warnhinweise hin.



WARNHINWEIS

Weist darauf hin, dass ein unsachgemäßer Gebrauch zu tödlichen oder schweren Verletzungen oder einer Behinderung führen kann.

HINWEIS

Weist darauf hin, dass ein unsachgemäßer Gebrauch zu Sachschäden führen kann.



Weist auf Dinge hin, die zu unterlassen sind.

TIPP

Weist auf korrekte Methoden und wichtige Punkte beim Betrieb des Produkts hin.

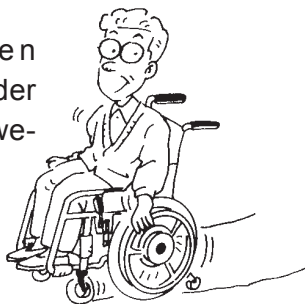
1.3. Durchführung einer Diagnoseprüfung

Je nach Ausmaß Ihrer Behinderungen kann es gefährlich sein, ohne Begleitung zu reisen. Verwenden Sie diese Diagnoseprüfung als Leitfaden, um festzustellen, ob Sie alleine reisen können oder nicht.

1

Diagnoseprüfung 1

- (1) Können Sie den Rollstuhl mithilfe der Greifreifen fortbewegen?



- (2) Können Sie den Zustand der Straßenoberfläche und Ihre Umgebung visuell gut wahrnehmen und gefährliche Bereiche vermeiden?



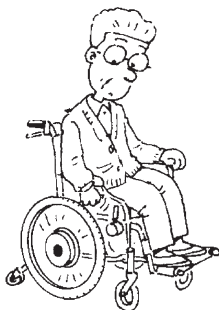
Ich kann beide betätigen.

Ich habe Probleme, einen oder beide zu betätigen.

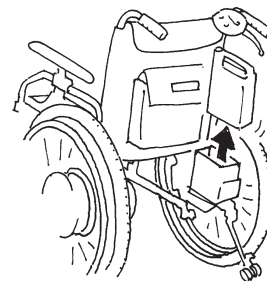
Die Nutzung des Zusatzantriebs kann gefährlich sein. Sie sollten den E-Move nicht verwenden.

Diagnoseprüfung 2

- (1) Können Sie die Schalter und Feststellbremsen selbstständig betätigen?



- (2) Können Sie ohne Hilfe in den Rollstuhl ein- bzw. aus dem Rollstuhl aussteigen und den Akku austauschen?



Ich kann beide betätigen.

Ich habe Probleme, einen oder beide zu betätigen.

Sie sollten sich von einer Begleitperson begleiten lassen.



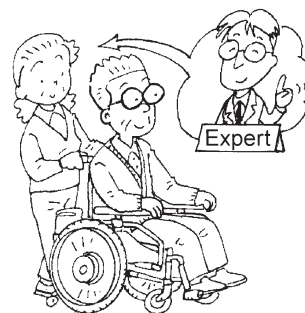
Sie können ohne Begleitung reisen. Zu Ihrer Sicherheit sollten Sie unterwegs stets Vorsicht walten lassen.

Stellen Sie sicher, dass Sie in Situationen, die unter 1.5. „Sicherheits- und Warnhinweise zum Gebrauch“ erwähnt werden, eine Begleitperson bei sich haben und in ausreichendem Maße auf die Sicherheit achten.



WARNHINWEIS

- **Bevor Sie den Rollstuhl benutzen, sollten Sie Ihre eigenen Fähigkeiten beurteilen und feststellen, ob Sie die Hilfe einer Begleitperson benötigen. Um feststellen zu können, ob Sie auf die Hilfe einer Begleitperson angewiesen sind, sollten Sie auch die Meinung Sachverständiger einholen. Wenn Ihr Urteil ausschließlich auf Ihrer eigenen Meinung beruht, können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.**



1

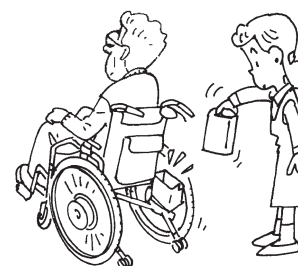
1.4. Durchführung einer Diagnoseprüfung für Begleitpersonen

Verwenden Sie die unten stehende Diagnoseprüfung als Leitfaden, um festzustellen, ob Sie als Begleitperson Hilfe leisten können oder nicht.

Diagnoseprüfung

Falls Sie auch nur eine der drei unten genannten Aufgaben nicht erfüllen können, sollten Sie sich nicht als Begleitperson zur Verfügung stellen.

- (1) Können Sie den Zustand der Straßenoberfläche und Ihre Umgebung visuell gut wahrnehmen und gefährliche Bereiche vermeiden?
- (2) Können Sie dem Rollstuhlfahrer dabei behilflich sein, in den Rollstuhl ein- bzw. aus dem Rollstuhl auszusteigen und den Akku auszutauschen?
- (3) Können Sie Nutzern handbetriebener Rollstühle als Begleitperson Hilfe leisten?



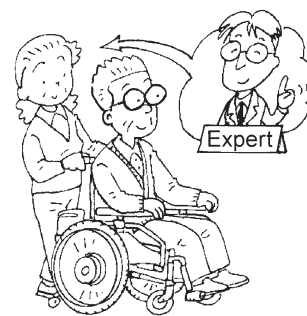


WARNHINWEIS

- Bevor Sie für die Bedienung des Rollstuhls die Hilfe einer Begleitperson in Anspruch nehmen, sollten Sie deren Fähigkeiten beurteilen.

Um die Fähigkeiten der Begleitperson beurteilen zu können, sollten Sie auch die Meinung Sachverständiger einholen.

Wenn Ihr Urteil ausschließlich auf Ihrer eigenen Meinung beruht, können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.



- Falls Sie nicht dazu in der Lage sind, die notwendige Hilfe zu leisten, sollten Sie sich nicht als Begleitperson zur Verfügung stellen.



1.5. Sicherheits- und Warnhinweise zum Gebrauch

Bitte lesen Sie vor Verwendung des Produkts diese Gebrauchsanleitung.

Zur Gewährleistung einer sicheren und sachgemäßen Verwendung lesen Sie diese Gebrauchsanleitung bitte aufmerksam durch. Sie sollten die Gebrauchsanleitung danach an einem leicht zugänglichen Ort aufbewahren, um bei Bedarf schnell darin nachschlagen zu können.

Sofern nicht speziell angegeben, gelten die folgenden Informationen, wenn der Nutzer den Rollstuhl selbst steuert und eine Begleitperson den Rollstuhl mit der Begleitsteuerung bedient.

1.5.1. Vor Gebrauch des Rollstuhls nach Erwerb des Antriebssystems

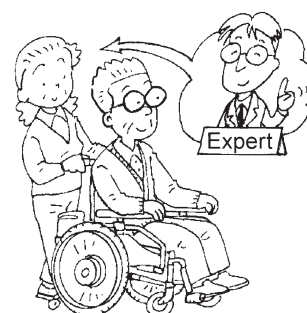


WARNHINWEIS

- Bevor Sie den Rollstuhl benutzen, sollten Sie Ihre eigenen Fähigkeiten beurteilen und feststellen, ob Sie die Hilfe einer Begleitperson benötigen.

Um feststellen zu können, ob Sie auf die Hilfe einer Begleitperson angewiesen sind, sollten Sie auch die Meinung Sachverständiger einholen.

Wenn Ihr Urteil ausschließlich auf Ihrer eigenen Meinung beruht, können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.



- Üben Sie das Fahren auf einer ebenen und sicheren Strecke in Begleitung einer Begleitperson, bis Sie sich mit der Bedienung des Rollstuhls ausreichend vertraut gemacht haben. Wenn Sie sich auf öffentliche Straßen begeben, ohne mit der Bedienung des Rollstuhls ausreichend vertraut zu sein, können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.

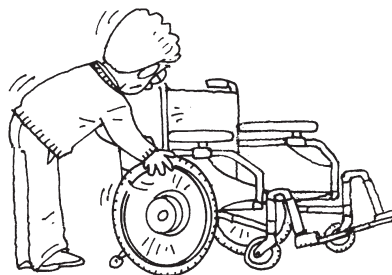


1.5.2. Vor dem täglichen Gebrauch

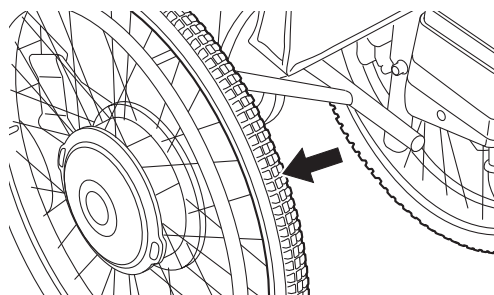


WARNHINWEIS

- Prüfen Sie vor jedem Gebrauch den Zustand des Rollstuhls. Machen Sie es sich zur Gewohnheit, den Rollstuhl zu überprüfen. Die fortgesetzte Nutzung des Rollstuhls mit einem Problem im Rahmen oder an den Rädern kann den Rollstuhl während der Fahrt beschädigen und zu einem Sturz oder Überschlag führen.



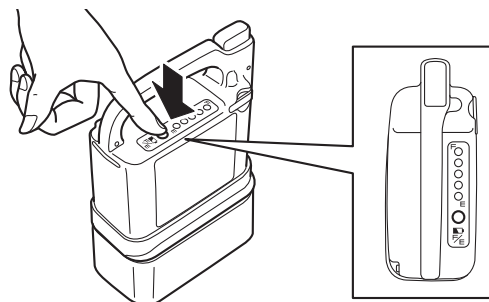
- Prüfen Sie vor jeder Nutzung des Rollstuhls, ob sich in den Reifen ausreichend Luft befindet. Halten Sie den Luftdruck in den Hinterreifen stets auf einem angemessenen Niveau. Wenn der Luftdruck in den Hinterreifen sinkt, können die Feststellbremsen unwirksam werden.



- Vergewissern Sie sich vor jeder Nutzung des Rollstuhls, dass sich die Kippschutzvorrichtung in der richtigen Position befindet. Wenn sich die Kippschutzvorrichtung nicht in der richtigen Position befindet, besteht die Gefahr, dass sich der Rollstuhl nach hinten überschlägt.



- Prüfen Sie vor jeder Nutzung des Rollstuhls die Restkapazität des Akkus. Bei einer zu niedrigen Restkapazität des Akkus kann dem Akku während des Betriebs der Strom ausgehen, sodass Ihnen die Fortsetzung der Fahrt unter Nutzung des elektrischen Antriebs nicht mehr möglich ist.



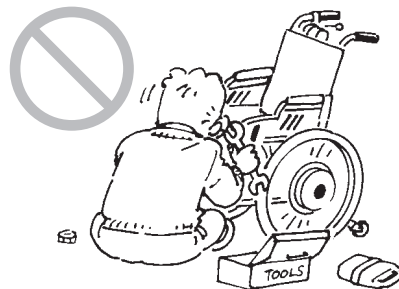
1.5.3. Handhabung des Rollstuhls

1



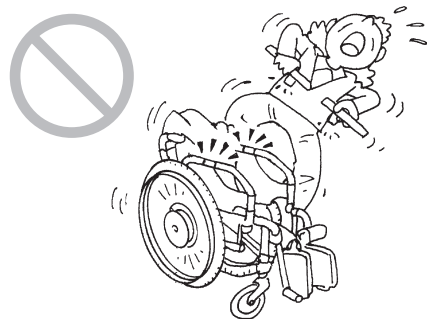
WARNHINWEIS

- **Änderungen an der Antriebseinheit oder deren Aufhängung können die Leistung und Sicherheit beeinträchtigen. Nehmen Sie niemals Änderungen vor.**

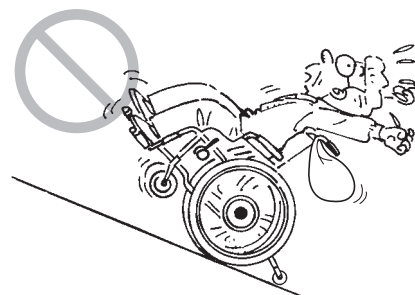


- **Verfügt der Rollstuhl über Teile, die zusammenklappbar oder abnehmbar sind, sollten Sie den Rollstuhl nicht benutzen, wenn diese Teile zusammengeklappt sind oder entfernt wurden.**

- **Heben Sie den Rollstuhl nicht an beweglichen Teilen an.**



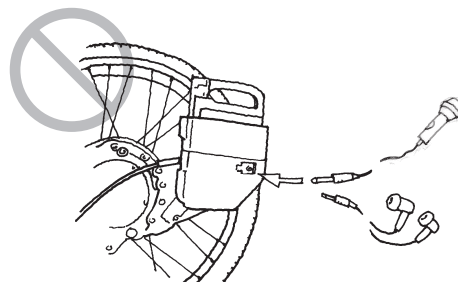
- **Nutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn schwere Gepäckstücke an der Rückenlehne hängen oder sich schwere Gegenstände im Gepäckfach befinden. Der Rollstuhl könnte sich an Steigungen leicht nach hinten überschlagen, wobei Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.**



- **Der Rollstuhl kann hintenüberkippen, wenn er mit entfernter bzw. zusammengeklappter Kippschutzvorrichtung oder nach oben gedrehten Sicherheitsrädern benutzt wird. Achten Sie darauf, dass die Kippschutzvorrichtung korrekt eingestellt ist und sich die Sicherheitsräder in der richtigen Position befinden.**



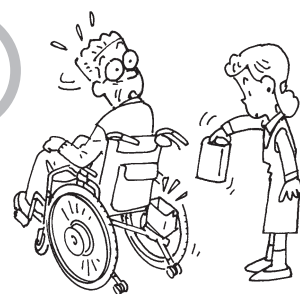
- **Schließen Sie keine elektrischen Geräte an den Akku-Sitzstecker an. Dieser Stecker dient zur Verbindung eines PCs mit der Smart Tune Software. Das Anschließen von anderen elektrischen Geräten wie Mikrofonen oder Kopfhörern kann zu Störungen des Antriebssystems führen. Informationen zur Smart Tune Software finden Sie in Abschnitt 10.**



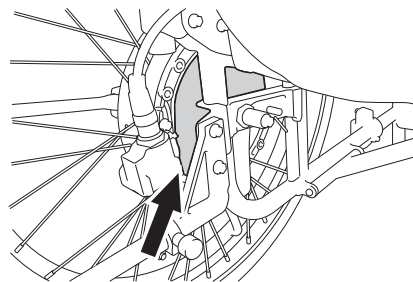


WARNHINWEIS

- Das Entfernen des Akkus während der Fahrt führt dazu, dass die Bremsen an den Hinterreifen angezogen werden, wobei Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung sich verletzen können.

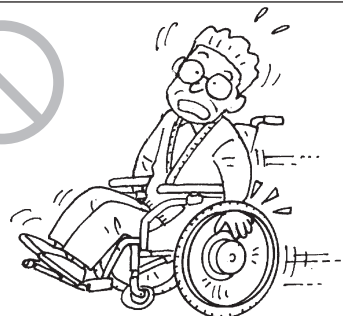


- Vermeiden Sie es, während oder direkt nach der Nutzung des Rollstuhls die Rückseite der Antriebseinheiten zu berühren. Während oder direkt nach der Nutzung des Rollstuhls kann die Rückseite der Antriebseinheiten heiß sein. Darüber hinaus können die Oberflächen der Antriebseinheiten, einschließlich der Greifreifen, durch die Einwirkung von Sonnenlicht oder Heizgeräten heiß werden. Berühren Sie die Antriebseinheiten auch dann nicht, wenn erwartungsgemäß davon auszugehen ist, dass sie heiß sind.



Back of the unit
(Both side)

- Achten Sie bei Nutzung des Rollstuhls darauf, dass Sie nicht mit Ihren Händen in die Radspeichen, Radlöcher usw. geraten.



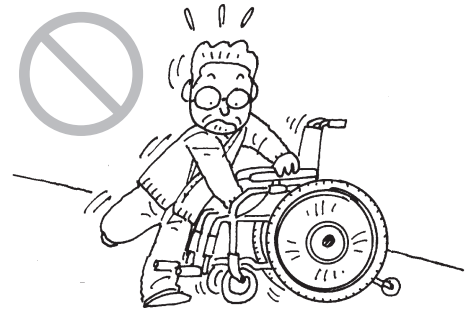
1.5.4. Einsteigen in den bzw. Aussteigen aus dem Rollstuhl und korrektes Sitzen

1



WARNHINWEIS

- Wenn Sie selbstständig oder mithilfe einer Begleitperson in den Rollstuhl einsteigen, sollten Sie sicherstellen, dass sich der Rollstuhl auf einer ebenen Fläche befindet. Sollte der Rollstuhlfahrer versuchen, an Steigungen oder Gefällen in den Rollstuhl einzusteigen, kann er das Gleichgewicht verlieren und aus dem Rollstuhl fallen.



- Verwenden Sie einen Rollstuhl ohne Feststellbremsen, sollte die Begleitperson den Rollstuhl festhalten, damit er sich nicht bewegt. Die Nichtbeachtung der oben stehenden Warnhinweise kann dazu führen, dass der Rollstuhl unerwartet in Bewegung gerät, wobei Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung sich verletzen können.



- Lehnen Sie sich nicht aus dem Rollstuhl, um nach einem Gegenstand zu greifen. Sie könnten aus dem Rollstuhl fallen oder der Rollstuhl könnte umkippen.



1.5.5. Allgemeine Gebrauchshinweise



WARNHINWEIS

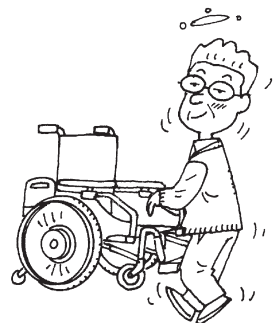
- Nutzen Sie den Rollstuhl niemals zu zweit. Dies kann zu Fehlfunktionen des Rollstuhls führen und seine Insassen könnten sich verletzen.





WARNHINWEIS

- Nutzen Sie den Rollstuhl niemals nach Alkoholenuss oder Einnahme von Medikamenten, die Schläfrigkeit verursachen.



- Nutzen Sie den Rollstuhl niemals, wenn Sie einen Regenschirm oder andere Gegenstände halten.



- Schleppen Sie den Rollstuhl niemals ab. Nutzen Sie den Rollstuhl nicht zum Schleppen oder Ziehen.

- Wenn Sie ein Mobiltelefon o. Ä. verwenden möchten, stoppen Sie den Rollstuhl an einem sicheren Ort und schalten Sie den Rollstuhl aus. Bei Nutzung des Rollstuhls mit elektrischem Antrieb sollten Sie Mobiltelefone und andere elektronische Geräte generell ausgeschaltet lassen, da sonst die Gefahr eines Unfalls besteht.



- Nutzen Sie den Rollstuhl nicht in der Nähe von Geräten, die starke Radiowellen erzeugen. Wenn sich der Rollstuhl in der Nähe einer Quelle von Radiowellen befindet und sich ungewöhnlich verhält, schalten Sie den elektrischen Antrieb des Rollstuhls sofort aus und entfernen Sie sich mithilfe des Handbetriebs oder einer Begleitperson schnell von diesem Ort.



Die schwachen elektromagnetischen Wellen, die der E-Move aussendet, können andere elektronische Geräte beeinflussen, wie zum Beispiel automatische Türen oder die Diebstahlsicherungssysteme von Geschäften. Schalten Sie in solch einem Fall den elektrischen Antrieb aus und nutzen Sie den Rollstuhl mithilfe des Handbetriebs oder einer Begleitperson.



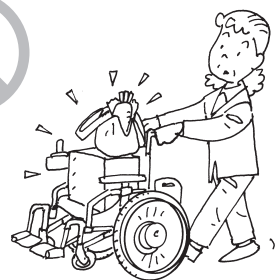
WARNHINWEIS

- Schalten Sie den elektrischen Antrieb während der Fahrt nicht aus.

Dies könnte dazu führen, dass die Bremsen an den Hinterrädern angezogen werden, wobei Sie aus dem Rollstuhl fallen können.



- Verwenden Sie den Rollstuhl nicht zum Transport von Gepäck oder zu anderen Zwecken, die nicht der Unterstützung behinderter Personen dienen.

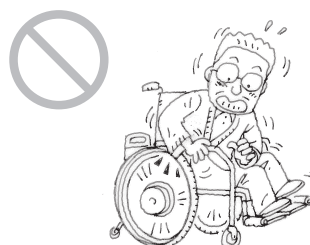


- Nutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn Sie für Rollstuhlfahrer ungeeignete Kleidung tragen (siehe Abbildungen unten). Wenn Sie den Rollstuhl nutzen und dabei derartige Kleidungsstücke tragen, können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden. Lange Schals, Kleidung mit losen Ärmeln, Hosen/Röcke mit breiten Säumen, barfuß, Sandalen, Slipper, schlecht sitzendes Schuhwerk usw.

Lange Schals



Kleidung mit losen Ärmeln



Hosen/Röcke mit breiten Säumen



Barfuß, Sandalen, Slipper, schlecht sitzendes Schuhwerk usw.



In den folgenden Umgebungen und Situationen sollten Sie die Hilfe einer Begleitperson in Anspruch nehmen, die den Rollstuhl für Sie bedient.

Lassen Sie sich in solchen Fällen von einer Begleitperson begleiten. In solchen Situationen alleine zu reisen, kann zu Verletzungen führen.

Prüfen Sie darüber hinaus, ob auf den Straßen, die Sie täglich benutzen, die nachstehend genannten Gefahren bestehen. Ist dies der Fall, sollten Sie diese Gebiete vermeiden und einen alternativen Weg wählen. Zur Gewährleistung der Sicherheit sollten stets die Umgebungsbedingungen geprüft werden.

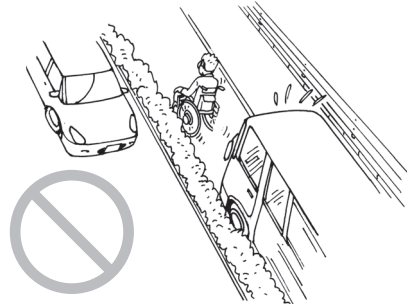
1.5.6. Nutzung des Rollstuhls auf öffentlichen Straßen



WARNHINWEIS

- Rollstuhlfahrer, die ihren Rollstuhl im Freien nutzen, gelten verkehrsrechtlich gesehen als Fußgänger. Stellen Sie daher sicher, dass die für Fußgänger geltenden (Verkehrs)regeln eingehalten werden.
- Achten Sie auf Autos, Fahrräder und Fußgänger, wenn Sie sich auf öffentliche Straßen begeben. Nehmen Sie dabei insbesondere auf Fußgänger Rücksicht.

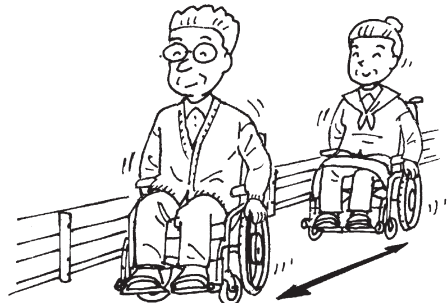
- Der Rollstuhl darf zwar auf Fußgängerwegen genutzt werden, aber nicht auf Straßen, die für Fußgänger nicht erlaubt sind (Fahrbahnen für Kraftfahrzeuge, in der Fahrbahnmitte usw.).



- Wenn die Straße über einen Bürgersteig verfügt, nutzen Sie den Rollstuhl auf dem Bürgersteig.
- Verfügt die Straße nicht über einen Bürgersteig, nutzen Sie den Rollstuhl auf dem für Fußgänger bestimmten Seitenstreifen.
- Verfügt die Straße auch nicht über einen Seitenstreifen, nutzen Sie den Rollstuhl auf der von Fußgängern genutzten Straßenseite.



- Sind zwei oder mehrere Rollstühle gemeinsam unterwegs, sollten die Rollstühle nur hintereinander und mit ausreichendem Abstand zwischen den Rollstühlen bewegt werden. Die Rollstühle sollten nicht nebeneinander fahren.



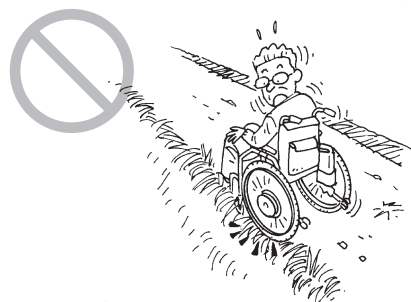
- Achten Sie beim Anfahren oder Rückwärtsfahren auf andere Personen und Hindernisse in Ihrer Umgebung.

- Es ist extrem gefährlich, enge Straßen ohne Bürgersteig zu befahren. Wählen Sie nach Möglichkeit einen sichereren Weg.



WARNHINWEIS

- Achten Sie darauf, nicht zu nahe am Rand zu fahren, wenn Sie entlang von Straßenrändern oder Böschungen unterwegs sind. Je nach Zustand des Randstreifens könnten Sie versehentlich von der Straße abkommen.



- Beim Befahren von Bürgersteigen, die nicht durch Leitplanken von der Fahrbahn abgegrenzt sind, laufen Sie Gefahr, auf die Fahrbahn zu geraten. Sie sollten sich von einer Begleitperson begleiten lassen, statt alleine zu reisen.

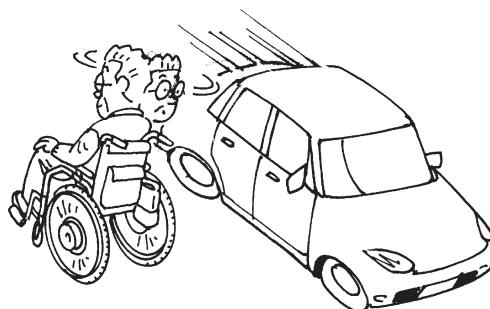


- Wenn Sie an Entwässerungsrinnen entlangfahren, laufen Sie Gefahr, mit den Rädern Ihres Rollstuhls in Straßenvertiefungen zu geraten, selbst wenn diese überdeckt sind. Sie sollten sich von einer Begleitperson begleiten lassen, statt alleine zu reisen.



- Wenn Hindernisse vorhanden sind, sollten Sie Ihren Rollstuhl anhalten und sich gut umsehen, bevor Sie weiterfahren.

- Kommt Ihnen ein Fahrzeug entgegen, halten Sie den Rollstuhl an und warten Sie, bis das Fahrzeug an Ihnen vorbeigefahren ist. Sehen Sie sich anschließend gut um, bevor Sie weiterfahren.



- Nutzen Sie den Rollstuhl nicht bei Dunkelheit im Freien. Wenn Sie nicht dazu in der Lage sind, die Straßenbedingungen zu erkennen, besteht die Gefahr, dass Sie das Gleichgewicht verlieren und stürzen bzw. dass Personen oder Autos mit Ihnen kollidieren, da diese Sie möglicherweise nicht rechtzeitig erkennen können.





WARNHINWEIS

- Bei Regen oder Schnee sollten Sie den Rollstuhl nicht im Freien nutzen. Autos und andere Fahrzeuge könnten mit Ihnen kollidieren, da diese Sie möglicherweise nicht rechtzeitig erkennen können. Beginnt es zu regnen oder zu schneien, wenn Sie im Freien unterwegs sind, sollten Sie schnellstmöglich schützende Räumlichkeiten aufsuchen.



1

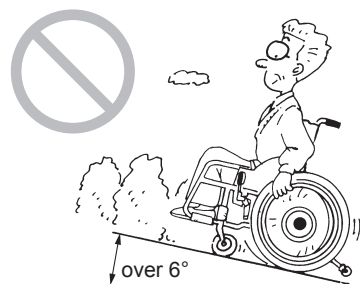
1.5.7. Nutzung des Rollstuhls an Steigungen und Gefällstrecken



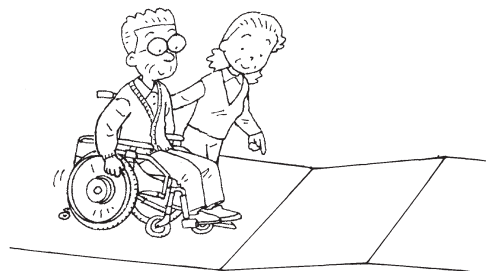
WARNHINWEIS

Rollstühle, die mit dem E-Move ausgestattet sind, sind leichter im Vergleich zu anderen, schwereren elektrischen Rollstühlen, die einen gewöhnlichen Bleiakku verwenden. Deshalb liegt der Gesamtschwerpunkt höher, wenn eine Person im Rollstuhl sitzt. Beim Befahren von Steigungen und Gefällen ist daher Vorsicht geboten.

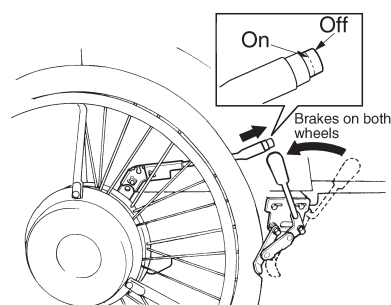
- Benutzen Sie den Rollstuhl nicht an Steigungen oder Gefällen von mehr als 6 Grad bzw. 10 Prozent. Der Rollstuhl kann umkippen oder die Bremse kann unwirksam werden.



- Befahren Sie Steigungen oder Gefällstrecken zum ersten Mal, sollten Sie sich zur Sicherheit von einer Begleitperson begleiten lassen.



- An Steigungen und Gefällen sollten Sie den Ein-/Ausschalter nicht betätigen. Bei ausgeschalteter Stromzufuhr wird sich Ihr Rollstuhl wie ein gewöhnlicher Rollstuhl verhalten. Er könnte also in Bewegung geraten. Stellen Sie den Rollstuhl auf einem ebenen Untergrund ab und ziehen Sie die Feststellbremsen an, bevor Sie den Ein-/Ausschalter betätigen.



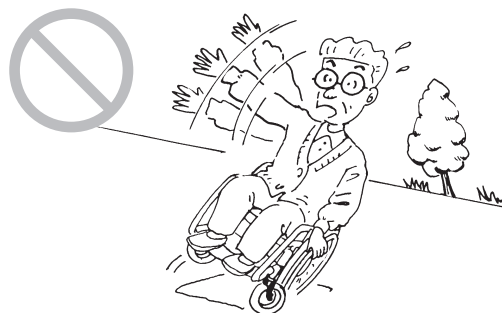


WARNHINWEIS

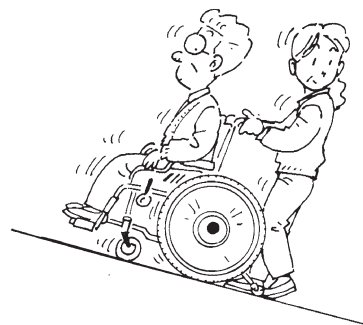
- Vermeiden Sie abrupte Richtungswechsel auf Gefällstrecken. Fahren Sie auch nicht horizontal oder diagonal über einen steilen Hang. Sie könnten leicht das Gleichgewicht verlieren und umkippen.



- In den Bereichen, in denen sich der Rollstuhl stark nach links oder rechts neigt, kann der Rollstuhl seitlich umkippen. Sie sollten sich von einer Begleitperson begleiten lassen.



- Bewegen Sie den Rollstuhl rückwärts, wenn Sie mithilfe einer Begleitperson eine Gefällstrecke hinabfahren. Wenn die Begleitperson den Rollstuhl auf Gefällstrecken vorwärts bewegt, kann der Insasse nach vorne stürzen und aus dem Rollstuhl fallen.



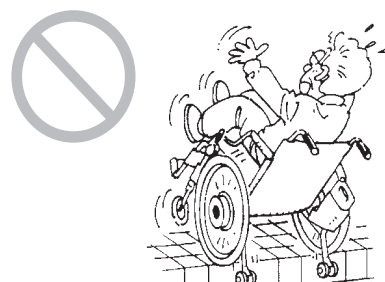
1.5.8. Überfahren von Bordsteinen



WARNHINWEIS

Rollstühle, die mit dem E-Move ausgestattet sind, sind leichter im Vergleich zu anderen, schwereren elektrischen Rollstühlen, die einen gewöhnlichen Bleiakku verwenden. Deshalb liegt der Gesamtschwerpunkt höher, wenn eine Person im Rollstuhl sitzt. Beim Überfahren von Bordsteinen ist daher Vorsicht geboten.

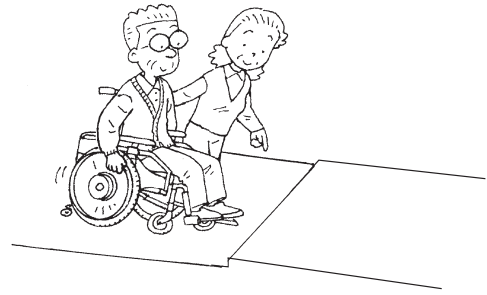
- Bei Nutzung des elektrischen Antriebs kann der Rollstuhl Höhenunterschiede von ca. 25 mm (1 Zoll) überwinden. Größere Höhenunterschiede sollten im Handbetrieb mithilfe einer Begleitperson bewältigt werden.





WARNHINWEIS

- Beim erstmaligen Überfahren von Bordsteinen sollten Sie sich von einer Begleitperson begleiten lassen, statt alleine zu reisen.



- Achten Sie beim Überfahren von Bordsteinen darauf, nicht das Gleichgewicht zu verlieren.

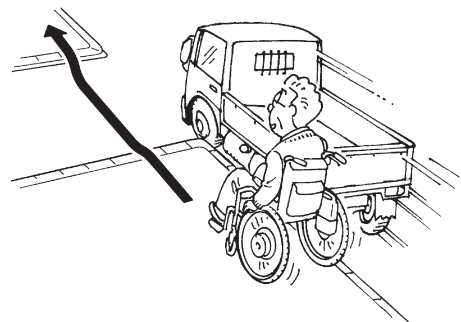
- Achten Sie beim Überfahren von Bordsteinen darauf, den Bordstein im rechten Winkel anzufahren. Überfahren Sie den Bordstein nicht diagonal.



- Weil die Vorderräder relativ klein sind, können sie auch nur niedrige Bordsteine bewältigen. Daher ist beim Überfahren von Bordsteinen mithilfe des elektrischen Zusatzantriebs Vorsicht geboten.



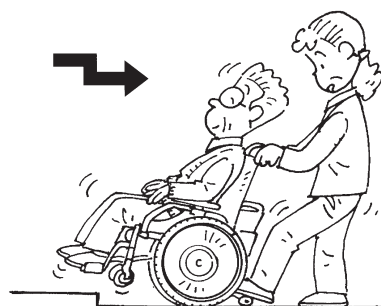
- Achten Sie immer auf Bordsteine, wenn Sie sich zwischen einem Bürgersteig und einer Fahrbahn bewegen.





WARNHINWEIS

- Bewegen Sie den Rollstuhl rückwärts, wenn Sie mithilfe einer Begleitperson einen Bordstein hinabfahren. Wenn die Begleitperson den Rollstuhl auf Gefällstrecken vorwärts bewegt, kann der Insasse nach vorne stürzen und aus dem Rollstuhl fallen.



- Beim Hinauf- und Hinabfahren von Bordsteinen mithilfe einer Begleitperson können die Sicherheitsräder der Kippschutzvorrichtung je nach Bordsteinhöhe vorübergehend angehoben oder eingeklappt werden. Nach Überfahren eines Bordsteins sollten Sie sicherstellen, dass sich die Sicherheitsräder der Kippschutzvorrichtung wieder in der richtigen Position befinden, bevor Sie den Rollstuhl weiter nutzen.

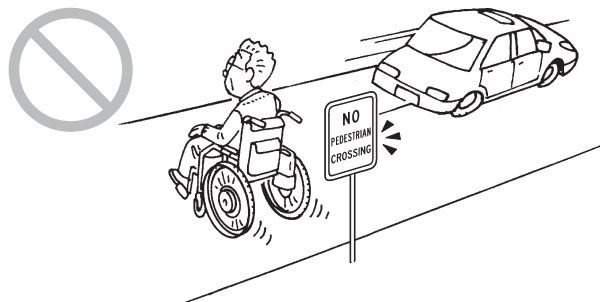


1.5.9. Überqueren von Straßen



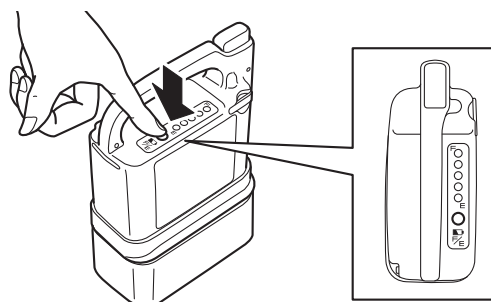
WARNHINWEIS

- Überqueren Sie keine Straßen, die von Fußgängern nicht überquert werden dürfen.



- Wenn Sie Ihnen unbekannte Straßen überqueren möchten, sollten Sie sich von einer Begleitperson begleiten lassen.

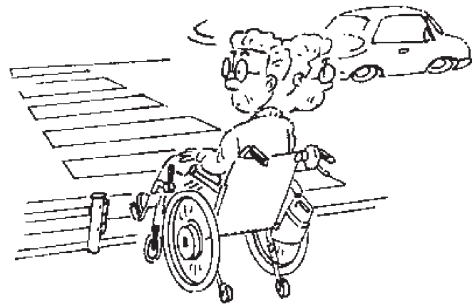
- Bei einer niedrigen Restkapazität des Akkus kann der Rollstuhl beim Überqueren der Straße stehen bleiben. Prüfen Sie vor dem Überqueren einer Straße die Restkapazität des Akkus.



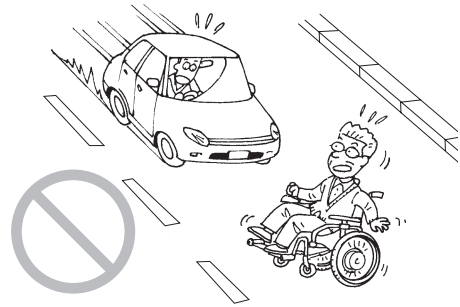


WARNHINWEIS

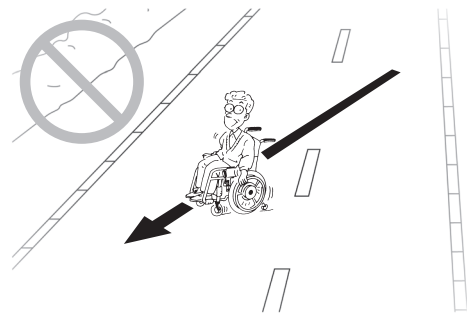
- Vor dem Überqueren einer Straße sollten Sie Ihren Rollstuhl immer anhalten und zu beiden Seiten schauen.



- Überqueren Sie keine Straßen, wenn dies gefährlich ist, z. B. wenn sich ein Auto nähert.

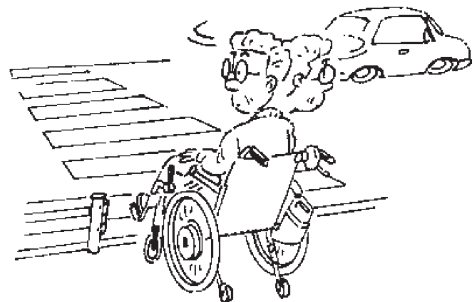


- Achten Sie beim Überqueren von Straßen darauf, die Straße möglichst im rechten Winkel anzufahren. Überqueren Sie Straßen nicht diagonal.

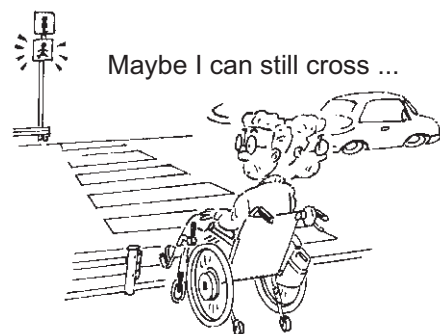


- Überqueren Sie Straßen möglichst an einer Ampel oder einem Fußgängerüberweg.

- Beim Überqueren einer Straße an einem Fußgängerüberweg ohne Lichtsignalanlage ist besonders auf den Verkehr zu achten.



- An einem Fußgängerüberweg mit Lichtsignalanlage sind stets die Lichtsignale für Fußgänger zu beachten. Wenn das Lichtsignal grün blinkt oder rot leuchtet, dürfen Sie die Straße nicht überqueren.
- Bei breiten Straßen kann sich das Signal ändern, noch bevor Sie den Fußgängerüberweg vollständig überquert haben. Warten Sie an solchen Orten auf das nächste grüne Licht, um genügend Zeit zu haben, die Straße zu überqueren.





WARNHINWEIS

- An Kreuzungen ohne Ampeln oder Fußgängerüberwege halten Sie sich an die folgenden drei Regeln:
 1. Halten Sie vor dem Betreten der Fahrbahn stets an.
 2. Halten Sie stets dort, wo Sie von Autofahrern gesehen werden können.
 3. Halten Sie stets dort, von wo Sie eine gute Sicht auf die Fahrbahn haben.

1.5.10. Bahnübergänge



WARNHINWEIS

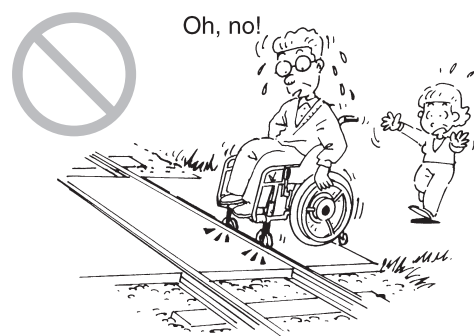
- Bahnübergänge sollten Sie vermeiden und nach Möglichkeit umgehen.

- Bleibt Ihnen keine andere Wahl, als den Bahnübergang zu überqueren, sollten Sie sich von einer Begleitperson begleiten lassen.



- Vor dem Überqueren eines Bahnübergangs sollten Sie Ihren Rollstuhl immer anhalten und zu beiden Seiten schauen.

- Achten Sie beim Überqueren von Bahnübergängen darauf, die Bahngleise möglichst im rechten Winkel anzufahren. Wenn Sie die Bahngleise diagonal überqueren, können die Vorderräder in den Gleisen stecken bleiben.



- Achten Sie darauf, nicht zu nahe am Rand zu fahren, wenn Sie einen Bahnübergang überqueren. Die Räder Ihres Rollstuhls könnten versehentlich neben den Bahnübergang geraten und im Schotter steckenbleiben.
Lassen Sie sich im Notfall nicht von Panik überwältigen. Bitten Sie Ihre Begleitperson oder Umstehende darum, den Notfallknopf zu drücken, und verlassen Sie so schnell wie möglich den Bahnübergang.

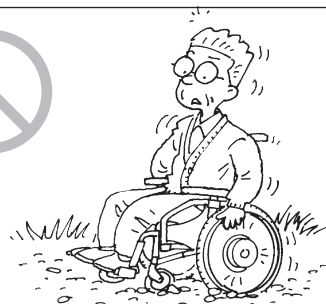
1.5.11. Schlechte Straßenverhältnisse



WARNHINWEIS

Rollstühle, die mit dem E-Move ausgestattet sind, sind leichter im Vergleich zu anderen, schwereren elektrischen Rollstühlen, die einen gewöhnlichen Bleiakku verwenden. Deshalb liegt der Gesamtschwerpunkt höher, wenn eine Person im Rollstuhl sitzt. Beim Überfahren von Bordsteinen ist daher Vorsicht geboten.

- Nutzen Sie den Rollstuhl nicht auf Schotterstraßen, holprigen Straßen, schlammigen Straßen, Wanderwegen und dergleichen mehr. Bleibt Ihnen keine andere Wahl, als solche Straßen zu nutzen, sollten Sie sich von einer Begleitperson begleiten lassen.



- Nutzen Sie den Rollstuhl nicht auf vereisten Untergründen. Sie können den Rollstuhl möglicherweise nicht rechtzeitig anhalten.



- Umgehen Sie Stellen, an denen sich Schnee oder Wasser angesammelt hat, oder lassen Sie sich von einer Begleitperson begleiten. An Stellen, an denen Sie die Straßenverhältnisse nicht erkennen können oder an denen der Rollstuhl ins Rutschen geraten kann, könnten Sie die Kontrolle verlieren bzw. könnten die Bremsen unwirksam werden. Wenn Sie durch tiefe Pfützen fahren und Wasser in die Antriebseinheiten eindringt, könnte der Rollstuhl seinen Dienst quittieren.



- Fahrbahnsenken und Bordsteinabsenkungen sollten Sie stets umfahren. Ein direktes Überfahren könnte dazu führen, dass der Rollstuhl umkippt. Bleibt Ihnen keine andere Wahl, als Ihre Fahrt ohne Umwege fortzusetzen, lassen Sie sich zu Ihrer Sicherheit von einer Begleitperson begleiten.

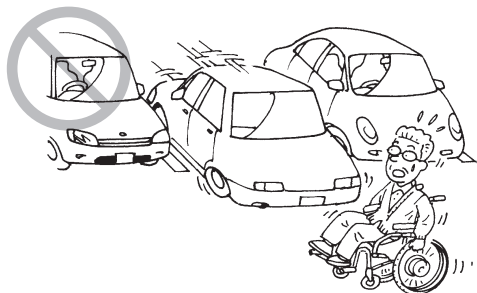


1.5.12. Parkplätze

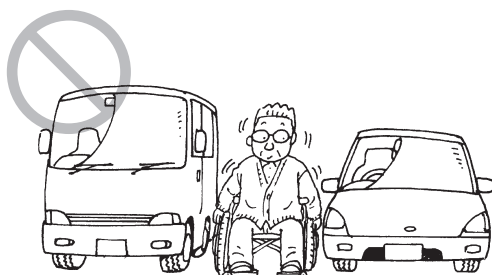


WARNHINWEIS

- Bewegen Sie sich auf Parkplätzen nicht direkt hinter oder vor parkenden Autos. Autofahrer können Sie möglicherweise nicht rechtzeitig erkennen, wenn Sie sich direkt hinter oder vor ihrem Auto befinden.



- Fahren Sie auf Parkplätzen nicht zwischen parkenden Autos hindurch. Sie könnten Autos beschädigen oder zwischen Autos eingeklemmt werden, wenn ein Fahrzeug seinen Parkstand verlässt.

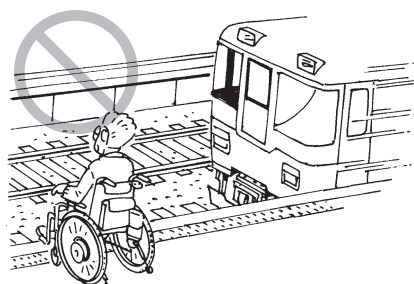
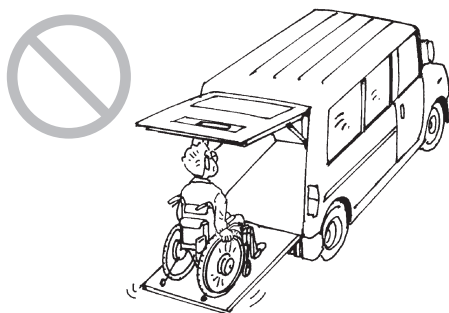


1.5.13. Nutzung öffentlicher und privater Verkehrsmittel



WARNHINWEIS

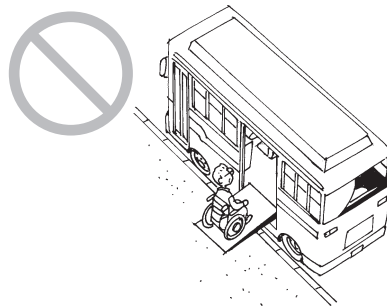
- Bevor Sie öffentliche Verkehrsmittel benutzen, sollten Sie sich vergewissern, dass das Mitführen von Rollstühlen erlaubt ist. Befolgen Sie außerdem die Regeln und Anweisungen beim Einsteigen in das Fahrzeug.
- Wenn Sie ein privates Auto nutzen, wird es empfohlen, dass Sie zu einem festen Sitz im Fahrzeug wechseln und den Dreipunkt-Sicherheitsgurt benutzen. Sehen Sie Anlage A.
- Nutzen Sie für den Fahrzeugein- und ausstieg einen Rollstuhllift, sollten Sie sich zur Sicherheit stets von einer Begleitperson begleiten lassen.
- Lassen Sie sich auf Bahnhöfen immer von einer Begleitperson begleiten. Halten Sie den Rollstuhl auf Bahnsteigen parallel zu den Gleisen an und achten Sie darauf, die Feststellbremsen zu betätigen. Einige Bahnsteige weisen eine leichte Neigung zu den Gleisen auf, sodass Sie Gefahr laufen, auf die Gleise zu fallen und sich zu verletzen.





WARNHINWEIS

- Möchten Sie mit dem Bus oder Zug reisen, sollten Sie sich zur Sicherheit stets von einer Begleitperson begleiten lassen.



- Beim Ausstieg aus einem Bus, Taxi oder Zug sollten Sie sich vergewissern, dass sich die Sicherheitsräder der Kippschutzvorrichtung in der richtigen Position befinden, bevor Sie in den Rollstuhl einsteigen.



1.5.14. Überfüllte Orte

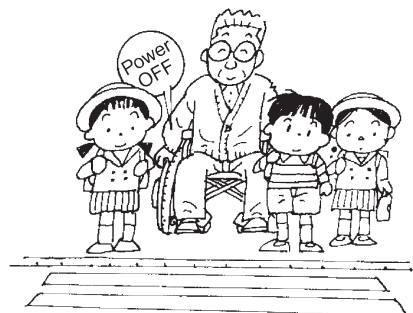


WARNHINWEIS

- Achten Sie, wenn Sie an überfüllten Orten in Ihren Rollstuhl einsteigen, besonders auf Ihre Umgebung. Wenn Sie mit Menschen oder Gegenständen zusammenstoßen, kann Ihr Körper nach vorne stürzen und können Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.



- Wenn Sie den Rollstuhl an überfüllten Orten anhalten, sollten Sie die Stromzufuhr ausschalten und die Feststellbremsen anziehen. Sollte eine Person in Ihrer Umgebung versehentlich mit der Hand oder dem Arm gegen einen der Greifreifen stoßen, kann sich der Rollstuhl unerwartet in Bewegung setzen und Personen in Ihrer Umgebung verletzen.



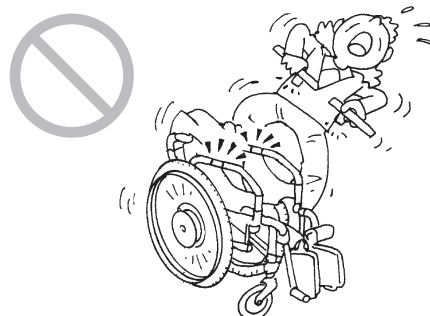
1.5.15. Transport und Lagerung des Rollstuhls



WARNHINWEIS

1

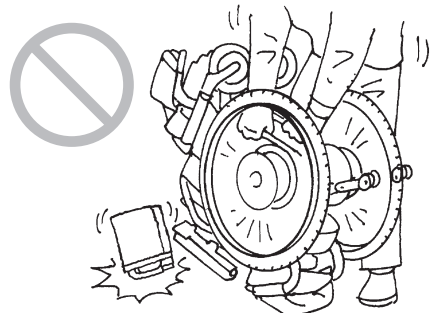
- Heben Sie den Rollstuhl bei hochgeklappter Armstütze niemals an der Armstütze an. Die Armstütze könnte sich lösen, was zu Verletzungen oder Beschädigungen am Rollstuhl führen kann.



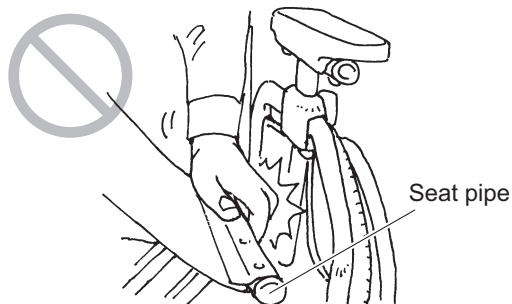
- Heben Sie den Rollstuhl niemals am Akku oder an einem Kabel an. Die Teile könnten sich lösen, was zu Verletzungen oder Beschädigungen am Rollstuhl führen kann.



- Stellen Sie den Rollstuhl niemals auf den Kopf. Dabei könnten sich Teile des Rollstuhls lösen und herunterfallen, was zu Verletzungen oder Beschädigungen am Rollstuhl führen kann.



- Legen Sie Ihre Hände oder Finger nicht neben oder unter das Sitzrohr. Dies kann dazu führen, dass Ihre Finger eingeklemmt werden.



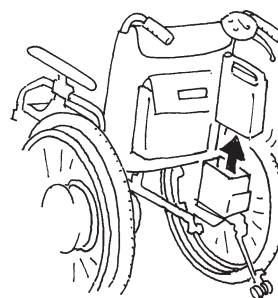
- Lagern Sie den Akku oder Rollstuhl während des Transports nicht an Orten, die heiß werden können oder direktem Sonnenlicht ausgesetzt sind. Dies könnte zu Fehlfunktionen führen oder den Leistungsverlust des Akkus beschleunigen.





WARNHINWEIS

- Achten Sie darauf, den Akku zu entfernen, wenn er nicht benutzt wird, sodass bei Lagerung oder Transport des Rollstuhls das Antriebssystem nicht versehentlich eingeschaltet werden kann.

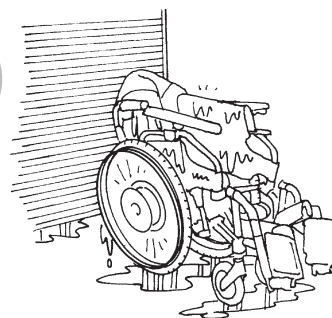


- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.

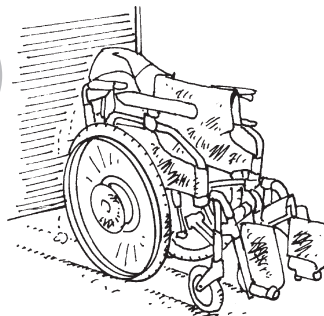


Protective cap

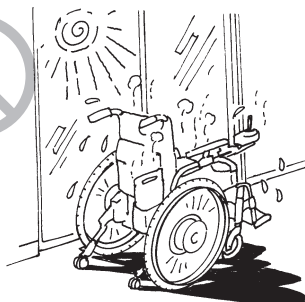
- Lagern Sie den Akku oder Rollstuhl nicht an Orten, an denen es regnen kann oder die sehr feucht sind.



- Sie sollten den Rollstuhl nicht lagern, wenn er längere Zeit Feuchtigkeit ausgesetzt war oder stark verschmutzt ist. Dies kann zu Fehlfunktionen führen.



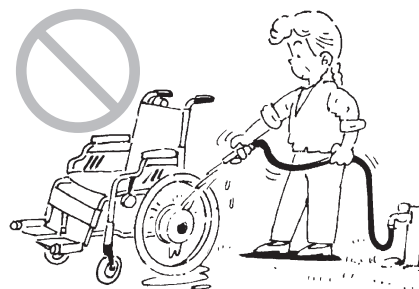
- Sie sollten den Rollstuhl nicht an Orten lagern, die direktem Sonnenlicht ausgesetzt sind oder heiß werden können.



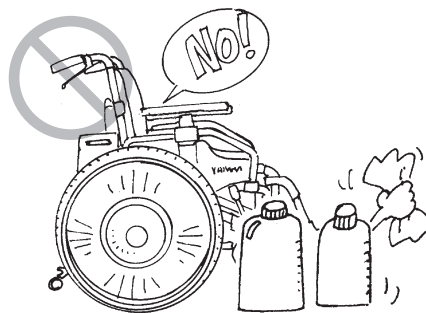


WARNHINWEIS

- Reinigen Sie den Rollstuhl nicht, indem Sie ihn direkt mit Wasser abspülen. Verwenden Sie dazu auch keinen Dampfreiniger. Dies könnte die elektronischen Teile beschädigen, was zu Fehlfunktionen führen kann.



- Verwenden Sie zum Reinigen des Rollstuhls keine Lösungsmittel wie Benzin oder Farbverdünner. Dies kann den Lack und Kunststoffteile beschädigen.



1.5.16. Begleitsteuerung im Notfall



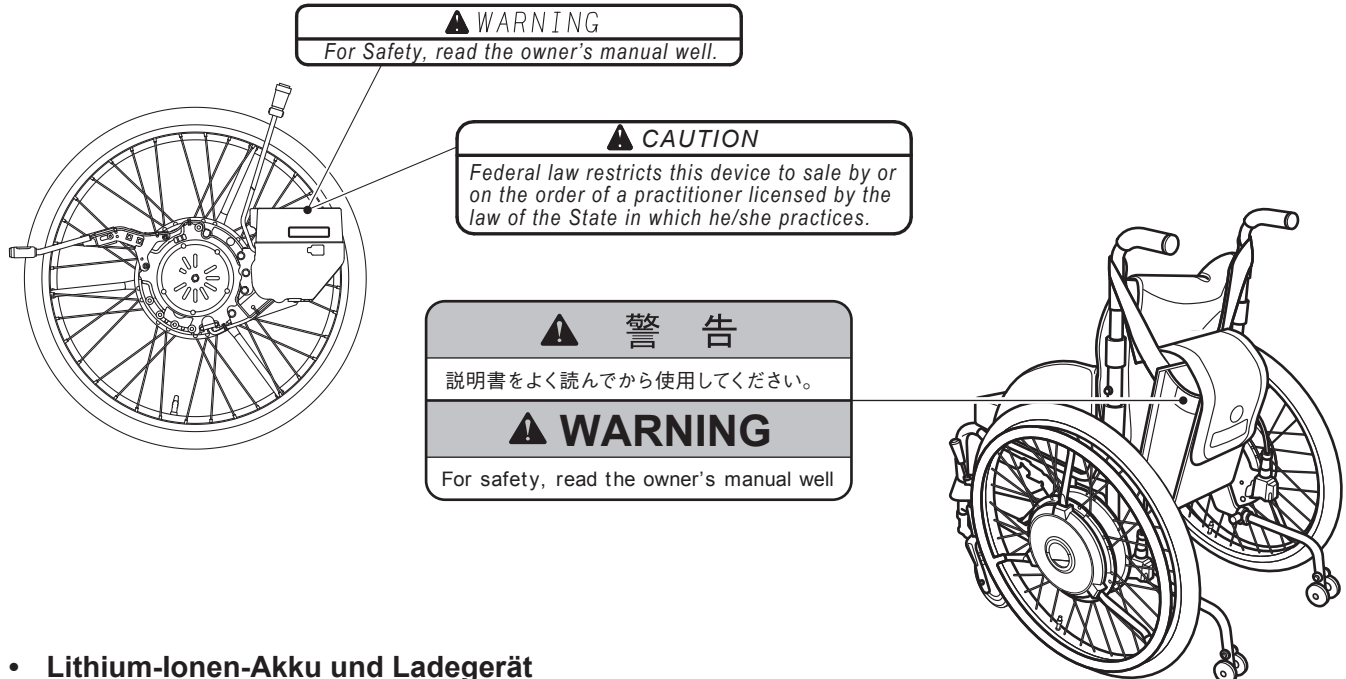
WARNHINWEIS

- Kommt es bei Nutzung der Begleitsteuerung zu einem Notfall, sollte die Begleitperson die Kuppelungshebel in den Handbetrieb schalten und den Rollstuhl an einen sicheren Ort bringen.

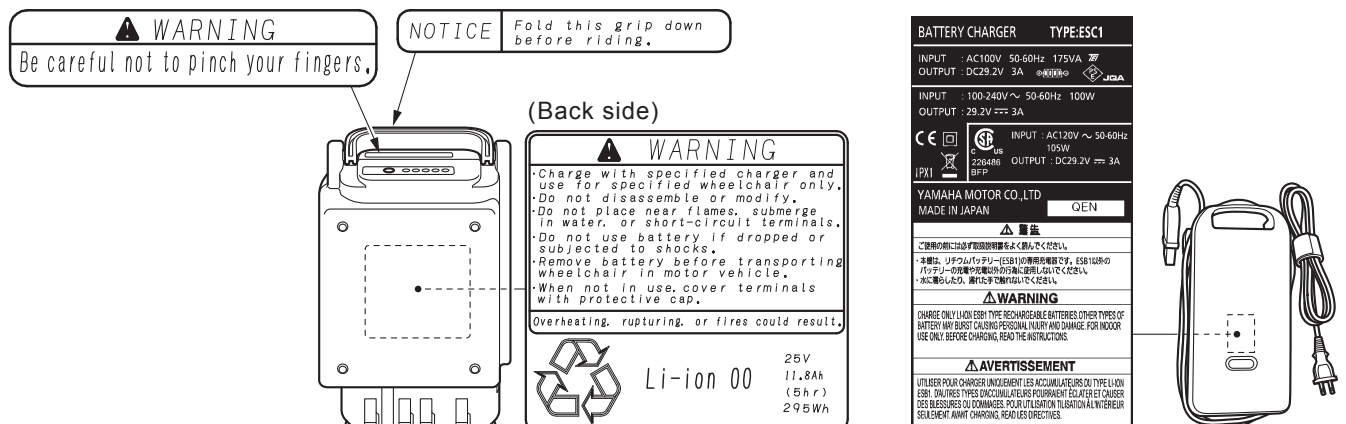


1.6. Schematische Darstellung und Positionierung der Warnhinweise

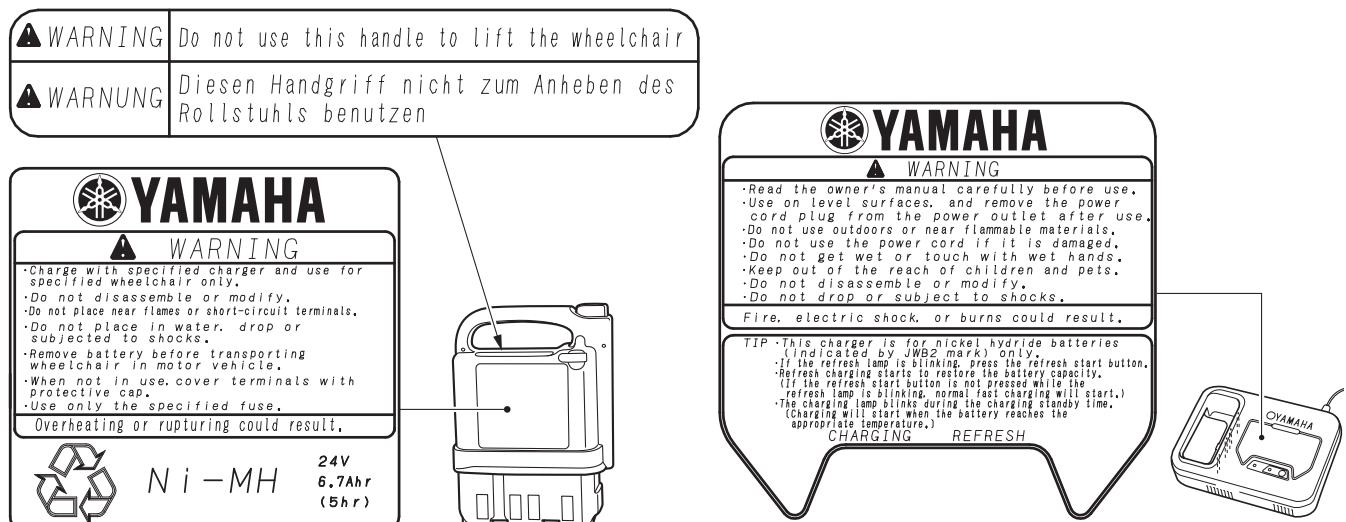
• Antriebseinheit



• Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät



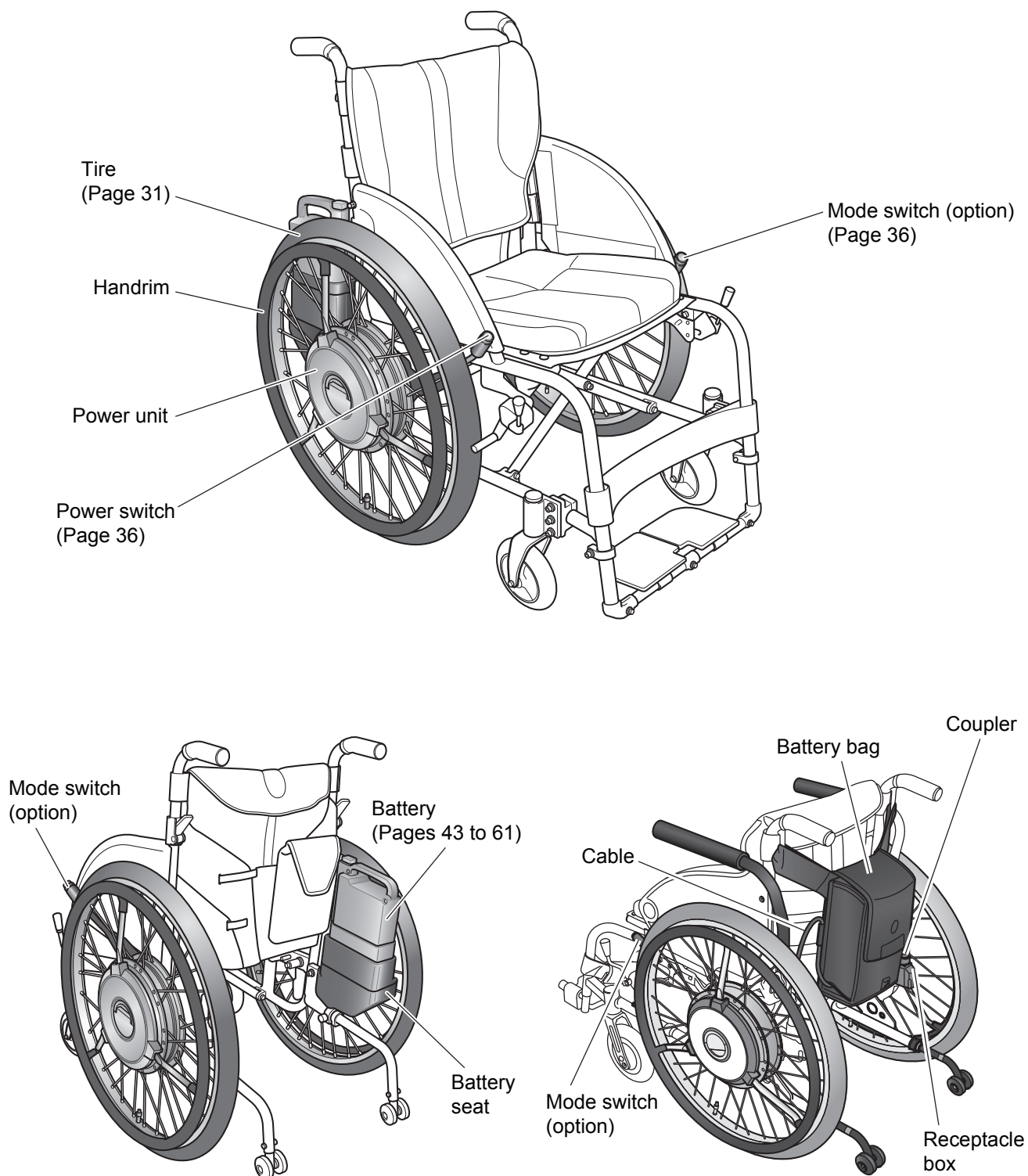
• Nickel-Metallhydrid-Akku und Ladegerät



2. Bezeichnung der Teile

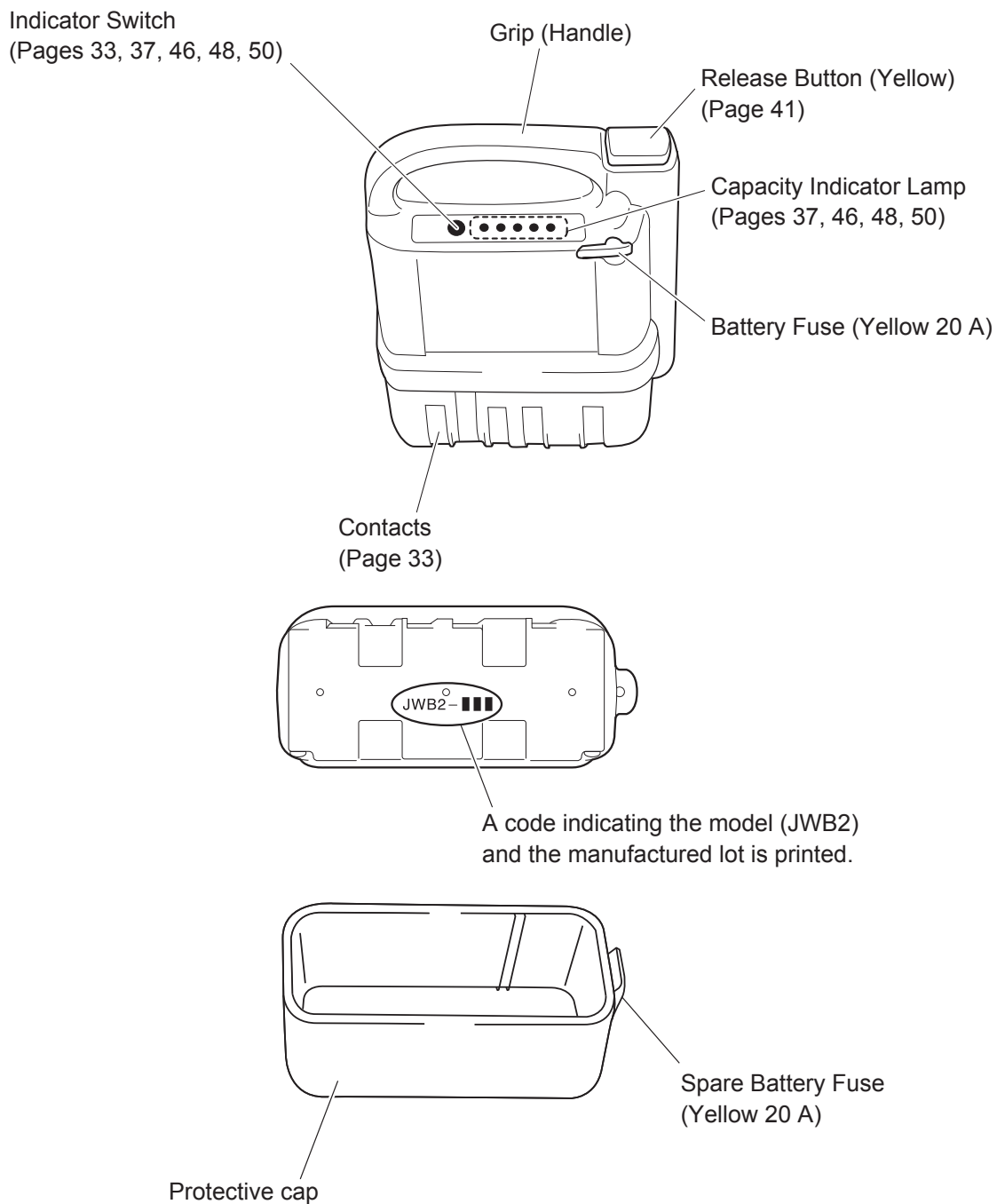
2.1. E-Move

2



Es wird entweder ein Nickel-Metallhydrid-Akku-Set oder ein Lithium-Ionen-Akku-Set mitgeliefert.

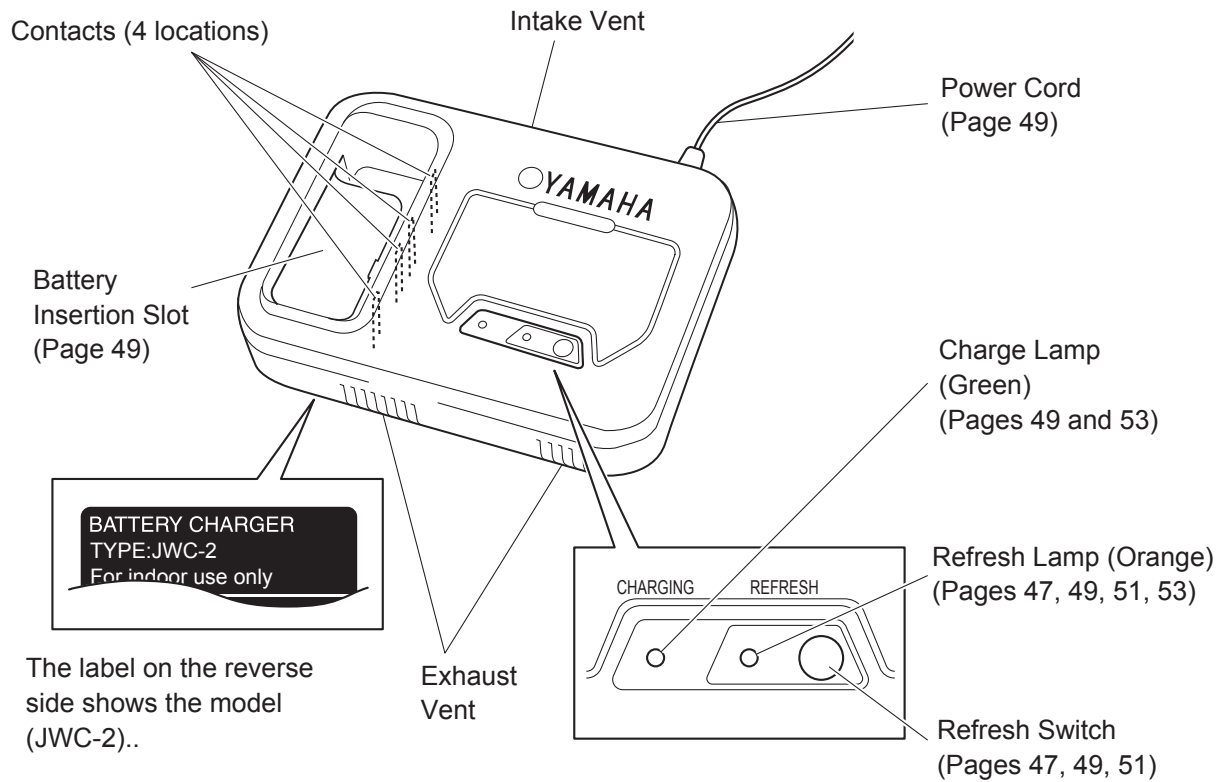
2.2. Nickel-Metallhydrid-Akku (JWB2)



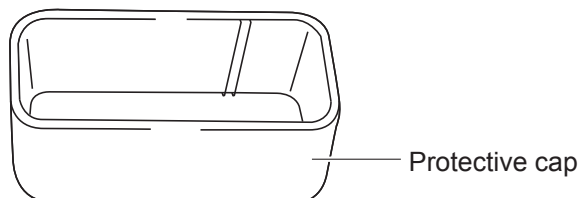
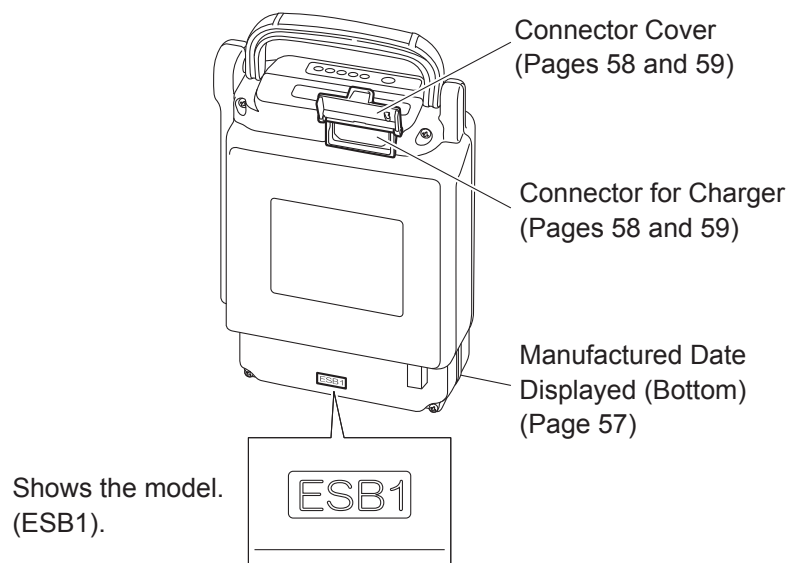
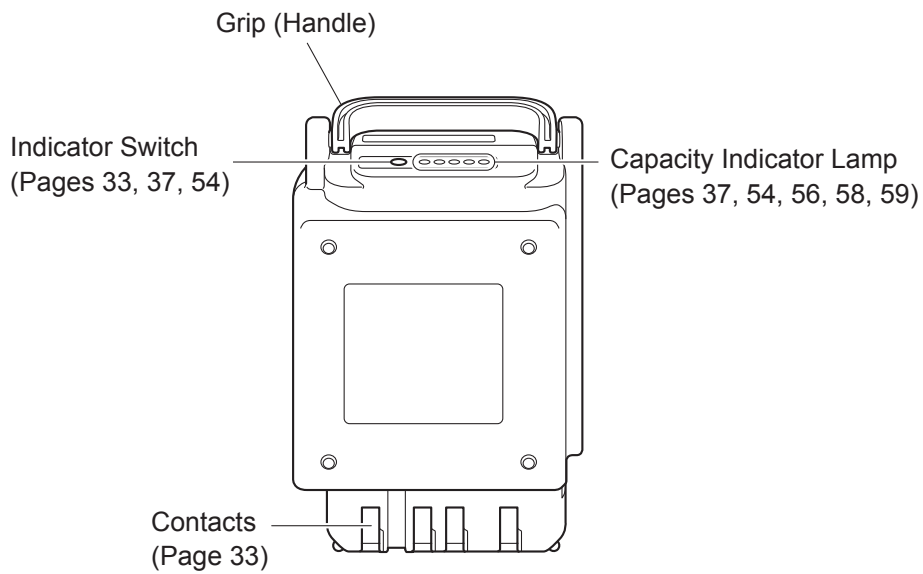
HINWEIS

- Wenn die Akku-Sicherung durchbrennt, sollten Sie sich an Ihren Händler wenden und nicht versuchen, sie selbst auszuwechseln. Wenn Sie die Sicherung auswechseln, ohne zunächst die Ursache für das Durchbrennen festzustellen und den Defekt zu beheben, kann die Sicherung erneut durchbrennen bzw. kann die Haupteinheit versagen.

2.3. Ladegerät für Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWC-2)

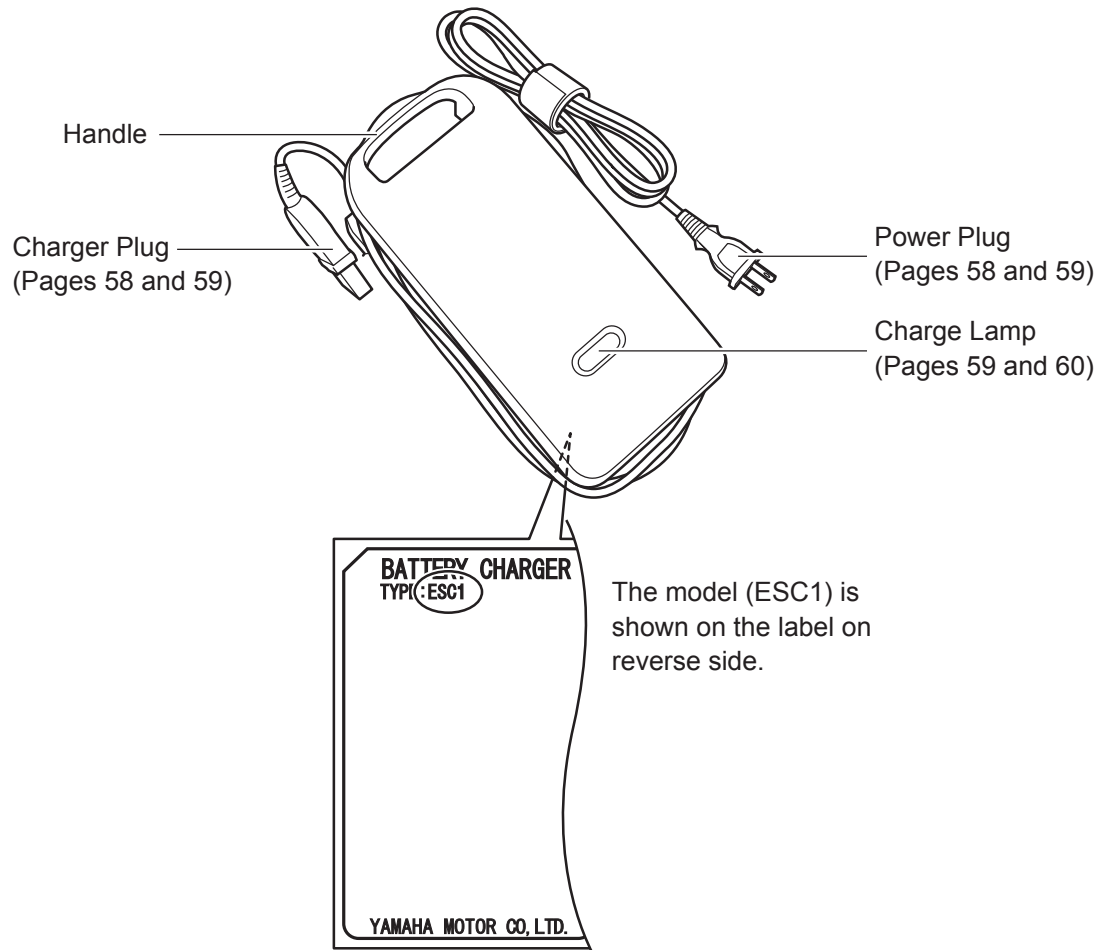


2.4. Lithium-Ionen-Akku (ESB1)



2.5. Ladegerät für Lithium-Ionen-Akkus (ESC1)

2



3. Vor dem Einstieg in den Rollstuhl

3.1. Überprüfung des Rollstuhls

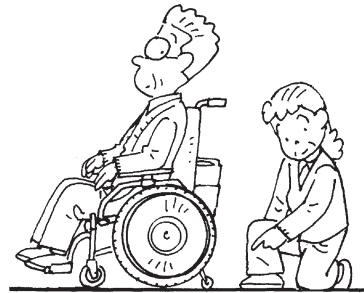
Überprüfen Sie den Rollstuhl. Wenn Sie ein Problem feststellen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

(1) Kippschutzvorrichtung

Überprüfen Sie die Kippschutzvorrichtung, die am Rahmen Ihres Rollstuhls montiert ist, und vergewissern Sie sich, dass sie nicht verbogen oder stark beschädigt ist.

Überprüfen Sie die Sicherheitsräder der Kippschutzvorrichtung, um sicherzustellen, dass sie sich in der für eine sichere Nutzung des Rollstuhls richtigen Position befinden.

Einzelheiten finden Sie in der Gebrauchsanleitung des Rollstuhlrahmens.



WARNHINWEIS

- Der Rollstuhl kann hintenüberkippen, wenn der Kippschutz entfernt wird oder die Sicherheitsräder sich nicht in der richtigen Position befinden. Nutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn sich die Sicherheitsräder nicht in der richtigen Position befinden. Lassen Sie die Sicherheitsräder nur eingeklappt oder nach oben gedreht, wenn Sie mithilfe einer Begleitperson Unebenheiten überfahren oder ähnliche Situationen bewältigen müssen.
- Die fortgesetzte Nutzung des Rollstuhls mit einem Problem im Rahmen oder an den Rädern kann während der Fahrt zu einer plötzlichen Beschädigung des Rollstuhls und einem Sturz oder Überschlag führen.

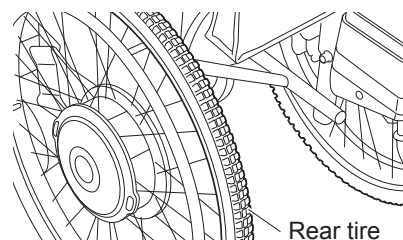
(2) Hinterreifen

Prüfen Sie, ob die Reifen über eine ausreichende Profiltiefe verfügen.

Überprüfen Sie die Oberfläche der Reifen auf Risse oder Beulen.

Prüfen Sie, ob sich in den Reifen ausreichend Luft befindet. (Den Reifendruck können Sie überprüfen, indem Sie die Reifen mit den Fingern eindrücken.)

Fehlt den Reifen Luft, pumpen Sie die Reifen auf einen Luftdruck von mindestens 6 bar und höchstens 10 bar auf.

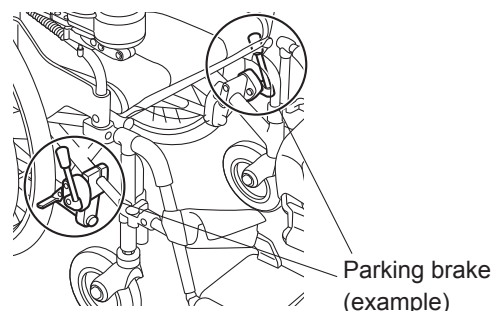


(3) Feststellbremsen

Vergewissern Sie sich, dass die Feststellbremsen angezogen sind.

Schieben Sie den Rollstuhl mit an beiden Rädern angezogenen Bremsen an, um sicherzustellen, dass sich die Räder nicht bewegen können.

Prüfen Sie die Feststellbremsen, um sicherzustellen, dass sie nicht rubbeln.

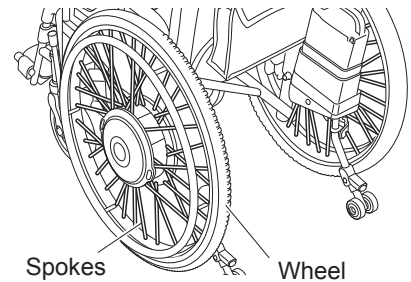


(4) Räder

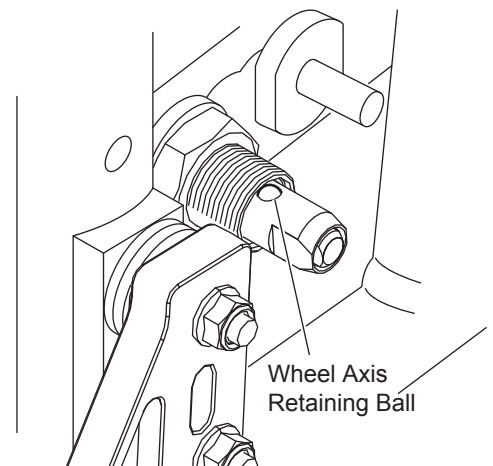
Überprüfen Sie die Räder auf etwaige Verformungen und Beschädigungen.

Prüfen Sie den Bereich, in dem das Rad auf den Rahmen trifft, und stellen Sie sicher, dass es kein Spiel hat.

Überprüfen Sie die Speichen auf etwaige Brüche.



Vergewissern Sie sich, dass der Entriegelungshebel zurückgeschoben und die Kugerverriegelung der Radachsen eingerastet ist, damit sich die Räder nicht lösen können.

**WARNHINWEIS**

- Wenn die Räder nicht ordnungsgemäß installiert sind, besteht die Gefahr, dass sie sich während der Fahrt lösen. Vergewissern Sie sich vor jeder Nutzung des Rollstuhls, dass sich die Räder nicht lösen können.

(5) Vorderräder

Vergewissern Sie sich, dass die Vorderräder eine Mindestgröße von 6" haben.

Prüfen Sie, ob die Reifen über eine ausreichende Profiltiefe verfügen.

Überprüfen Sie die Reifen auf etwaige Beschädigungen.

Überprüfen Sie die Vorderradgabeln auf etwaige Risse.

Überprüfen Sie die Muttern, um sicherzustellen, dass sie festgezogen sind.

**WARNHINWEIS**

- Wenn der Luftdruck in den Hinterreifen sinkt, können die Feststellbremsen unwirksam werden. Halten Sie den Luftdruck in den Hinterreifen stets auf dem richtigen Niveau.
- Die fortgesetzte Nutzung des Rollstuhls mit einem Problem im Rahmen oder an den Rädern kann während der Fahrt zu einer plötzlichen Beschädigung des Rollstuhls und einem Sturz oder Überschlag führen.
- Wenn Sie bei der Überprüfung Ihres Rollstuhls Ungewöhnliches feststellen, wenden Sie sich an Ihren Händler.

(6) Akku-Tasche

Vergewissern Sie sich, dass die Kabelanschlüsse und links und rechts ordnungsgemäß verbunden sind.

Stellen Sie sicher, dass die oberen und unteren Befestigungsriemen mit Klettverschluss vollständig und sicher anliegen.

Achten Sie darauf, dass die oberen und unteren Befestigungsriemen absolut fest und straff sitzen.

(7) Fußstützen

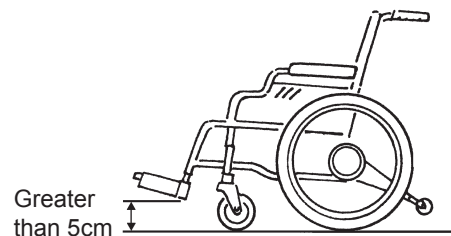
Stellen Sie sicher, dass der Abstand zwischen den Fußstützen und dem Boden 5 cm oder mehr beträgt.



WARNHINWEIS

- **Stellen Sie die Höhe der Fußstützen so ein, dass der Abstand zwischen den Fußstützen und dem Boden 5 cm oder mehr beträgt.**

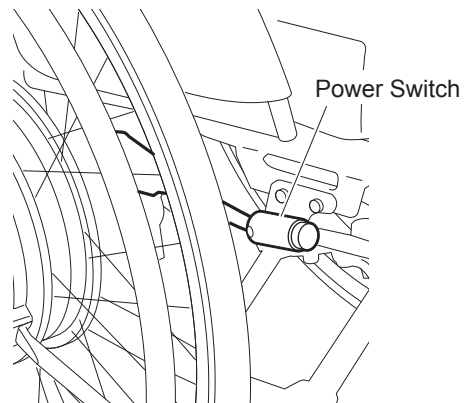
Wenn die Fußstützen zu niedrig eingestellt sind, können die Fußstützen auf holprigen Untergründen mit dem Boden oder mit Gegenständen in Kontakt kommen, wodurch der Rollstuhl umkippen kann.



(8) Ein-/Ausschalter

Überprüfen Sie, ob der Ein-/Ausschalter ordnungsgemäß am Rollstuhl befestigt ist. (Ergreifen Sie den Ein- und Ausschalthebel und versuchen Sie, ihn hin- und herzubewegen.)

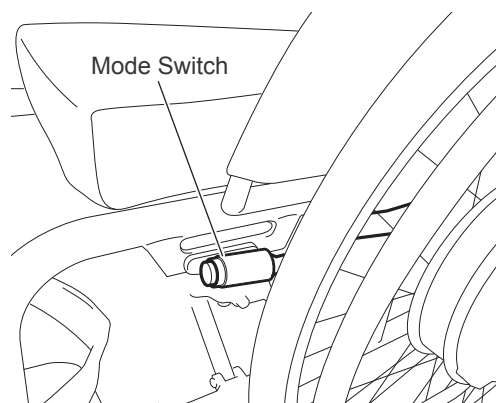
Stellen Sie sicher, dass der Ein-/Ausschalter so angebracht ist, dass Sie ihn einfach bedienen können.



(9) Modus-Schalter (optional)

Überprüfen Sie, ob der Modus-Schalter ordnungsgemäß am Rollstuhl befestigt ist. (Ergreifen Sie den Modus-Schalthebel und versuchen Sie, ihn hin- und herzubewegen.)

Stellen Sie sicher, dass der Modus-Schalter so angebracht ist, dass Sie ihn einfach bedienen können.



3.2. Überprüfung Ihrer Kleidung

Tragen Sie bei Nutzung des Rollstuhls helle, gut sichtbare Kleidung. Nutzen Sie den Rollstuhl nicht, wenn Sie Kleidung tragen, die für eine sichere Nutzung des Rollstuhls ungeeignet ist. Siehe dazu Punkt „1.5.5. Allgemeine Gebrauchshinweise“ (Seite 8).



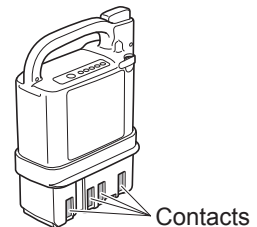
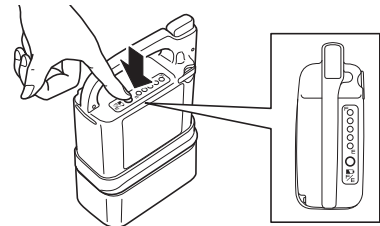
WARNHINWEIS

- **Nutzen Sie den Rollstuhl nur dann, wenn Sie rollstuhlgerechte Kleidung tragen. Wenn Sie bei Nutzung des Rollstuhls nicht rollstuhlgerechte Kleidung tragen, können Sie und andere Personen in Ihrer Umgebung verletzt werden.**

3

3.3. Überprüfen der Akku-Restkapazität und Einsetzen des Akkus am Rollstuhl

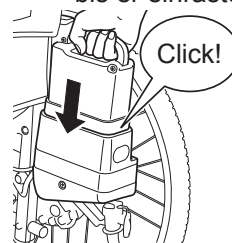
- (1) Drücken Sie den Anzeigeschalter und überprüfen Sie die Restkapazität des Akkus. Über die Kontrollleuchten der Akku-Restkapazitätsanzeige können Sie den Ladezustand der Akkus ablesen.
- (2) Überprüfen Sie die Kontakte, um sicherzustellen, dass sie nicht verschmutzt oder verrostet sind. Wenn die Kontakte verschmutzt oder stark verrostet sind, könnte dies den Rollstuhl unbrauchbar machen.
- (3) Setzen Sie den Akku am Rollstuhl ein.



<So installieren Sie einen Nickel-Metallhydrid-Akku (NiMH).>

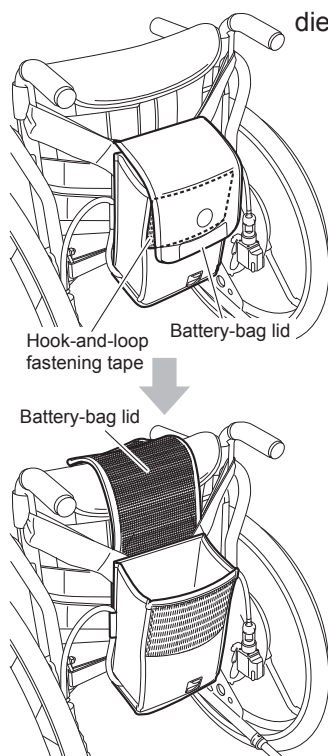
Schalten Sie die Stromzufuhr aus.

Schieben Sie den Akku in den Akku-Schacht, bis er einrastet.

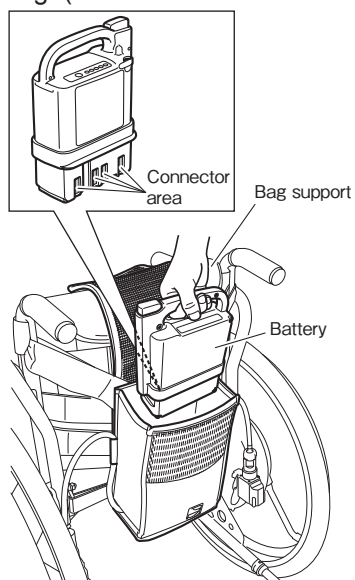


Bei Modellen mit Akku-Tasche befindet sich die Akku-Halterung im Inneren der Akku-Tasche. Öffnen Sie die Akku-Tasche und setzen Sie den Akku in die Halterung ein.

Die Klappe der Akku-Tasche ist mit Klettverschlüssen befestigt, die Sie zum Öffnen der Tasche zunächst lösen müssen.



Setzen Sie den Akku so ein, dass der Anschlussbereich des Akkus zur Rückenlehne des Rollstuhls zeigt (Vorderseite der Akku-Tasche).

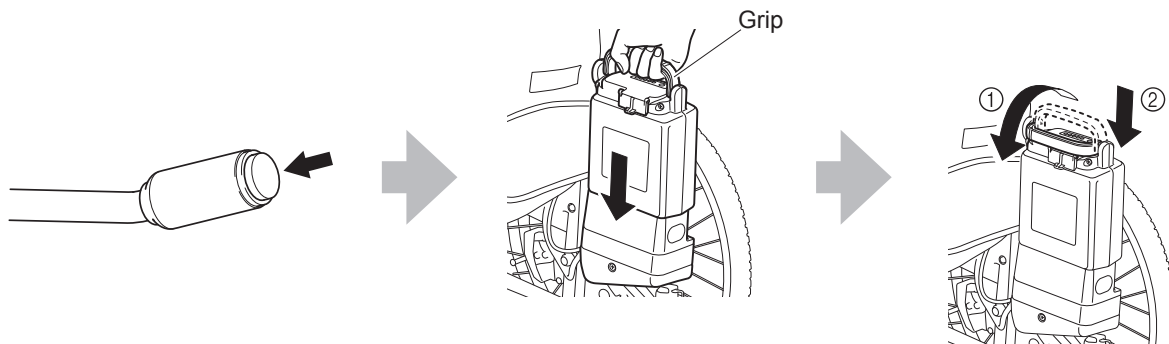


<So installieren Sie einen Lithium-Ionen-Akku (Li-Ion 00).>

Schalten Sie die Stromzufuhr aus.

Setzen Sie den Akku ein.

- 1 Ziehen Sie den Griff zur Seite.
- 2 Drücken Sie den Akku fest hinein.



Bei Modellen mit Akku-Tasche öffnen Sie die Akku-Tasche und setzen den Akku auf die gleiche Weise wie einen Nickel-Metallhydrid-Akku (NiMH) ein. Nach dem Einsetzen des Akkus ziehen Sie den Griff zur Seite, damit der Akku fest verriegelt ist.



WARNHINWEIS

- Lassen Sie den Akku nicht fallen und setzen Sie ihn keinen Schlägen oder Stößen aus. Dies könnte den Akku beschädigen und dazu führen, dass er überhitzt oder reißt.
- Setzen Sie den Akku nicht ein, wenn der Akkuschaft verschmutzt oder nass ist. Dies könnte Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.



WARNHINWEIS

- Achten Sie beim Wechsel des Lithium-Ionen-Akkus darauf, dass Sie sich die Finger nicht im Griff einklemmen. Dies kann zu Verletzungen an den Fingern führen.

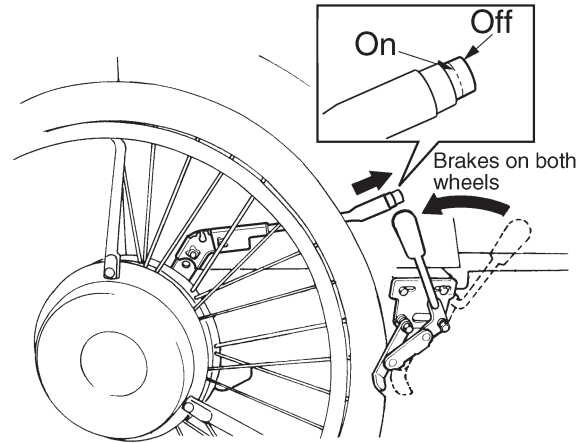
HINWEIS

- Wechseln Sie den Akku nicht bei eingeschalteter Stromzufuhr. Dies kann die Akkuklemmen beschädigen und Fehlfunktionen verursachen.

4. Nutzung des Rollstuhls

4.1. Einstieg in den Rollstuhl

- (1) Stellen Sie den Rollstuhl auf einen ebenen und stabilen Untergrund und schalten Sie die Stromzufuhr aus.
- (2) Ziehen Sie die Feststellbremsen an. Falls der Rollstuhl keine Feststellbremsen hat, bitten Sie Ihre Begleitperson, den Rollstuhl gut festzuhalten.
- (3) Steigen Sie in den Rollstuhl ein und setzen Sie sich so hin, dass Sie nicht aus dem Rollstuhl fallen können.

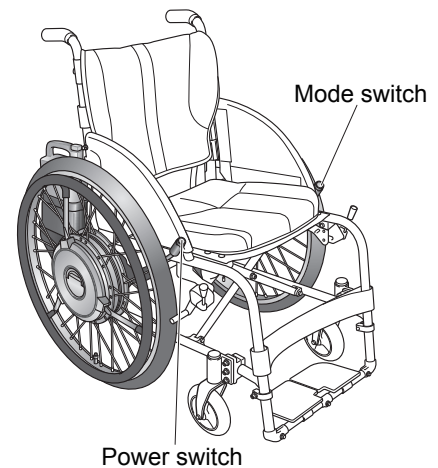


WARNHINWEIS

- Steigen Sie nur auf ebenen und stabilen Untergründen in den Rollstuhl. Wenn Sie Ihren Rollstuhl an Steigungen oder Gefällen abgestellt haben und an solchen Stellen versuchen, wieder in den Rollstuhl einzusteigen, können Sie das Gleichgewicht verlieren und aus dem Rollstuhl fallen.
- Sollten Sie in den Rollstuhl einsteigen, wenn die Feststellbremsen gelöst sind, könnte sich der Rollstuhl unerwartet in Bewegung setzen, was dazu führen kann, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen und sich verletzen. Achten Sie beim Einstieg in den Rollstuhl darauf, dass die Feststellbremsen angezogen sind.
- Verwenden Sie einen Rollstuhl ohne Feststellbremsen, sollte die Begleitperson den Rollstuhl festhalten, damit er sich nicht bewegt, wenn Sie in den Rollstuhl einsteigen. Wenn Sie ohne fremde Hilfe in einen Rollstuhl ohne Feststellbremsen steigen, kann sich der Rollstuhl unerwartet in Bewegung setzen, wobei Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung sich verletzen können.

4.2. Fahren des Rollstuhls

- (1) Der elektrische Zusatzantrieb lässt sich durch Betätigung des Ein-/Ausschalters aktivieren. Beim Einschalten des Ein-/Ausschalters blinken die beiden LEDs am Ein-/Ausschalter und am (optionalen) Modus-Schalter genauso oft wie die Anzahl der Kontrollleuchten der Akku-Restkapazitätsanzeige. Nach einem kurzen Intervall wird dieser Vorgang zweimal wiederholt. Gleichzeitig blinken auch die jeweils auf der Rückseite der Antriebseinheiten installierten Warnleuchten, um die Akku-Restkapazität auf die gleiche Weise anzuzeigen.



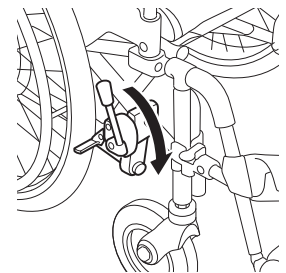
- (2) (Optional) Verfügt Ihr E-Move über den Modus-Schalter, können Sie bei Bedarf den Betriebsmodus durch Betätigung des Modus-Schalters wählen. Es kann zwischen zwei (2) Betriebsmodi, und zwar Modus 1 und Modus 2, gewählt werden.

Die Fahrparameter der einzelnen Modi sind einstellbar und können mithilfe der Smart Tune Software angepasst werden. Für die Einstellung der Parameter wenden Sie sich an Ihren Händler.

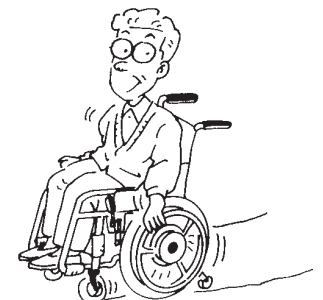
Modus 1: Mit dem Einschalten der Stromzufuhr wird immer erst Modus 1 ausgewählt.

Die LED-Leuchte ist „An“. Wenn dieser Modus ausgewählt ist, ertönt ein einmaliger Signalton.

Mode 2: Die LED-Leuchte ist „Aus“. Wenn dieser Modus ausgewählt ist, ertönt ein zweimaliger Signalton.



- (3) Lösen Sie die Feststellbremsen.
- (4) Bei Nutzung der Greifreifen wird der E-Move Ihre Anschubbewegungen unterstützen. Anfänger sollten die Seiten 40 und 41 lesen und sich mit den grundlegenden Bedienungsschritten vertraut machen.



TIPP Ein Signalton ertönt und der Rollstuhl unterstützt Ihre Anschubbewegungen nicht.

Wenn beim Einschalten der Stromzufuhr Kraft auf die Greifreifen ausgeübt wird, ertönt ein Warnsignal und das Sicherheitssystem wird aktiviert, um zu verhindern, dass sich der Rollstuhl in Bewegung setzen kann. Beenden Sie die Krafteinwirkung auf die Greifreifen und schalten Sie die Stromzufuhr erneut ein.

TIPP Wenn der Signalton während der Fahrt ertönt.

Wird der Motor zu stark belastet, ertönt während der Fahrt ein Signalton (in Form eines anhaltenden „Piii Piii“).

- (a) Wurde die zulässige Nutzlast überschritten?

Für den E-Move gilt eine zulässige Nutzlast von bis zu 130 kg. Sie sollten die zulässige Nutzlast niemals überschreiten.

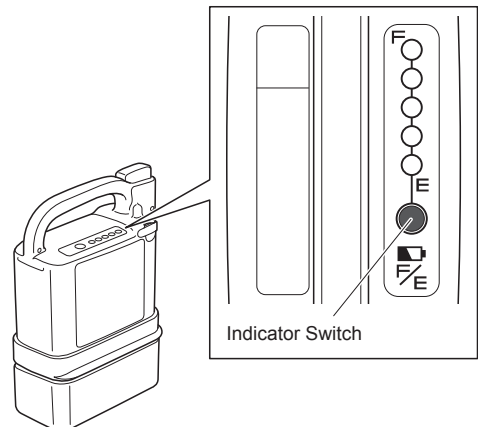
- (b) Versuchen Sie, eine zu starke Steigung zu überwinden?

Das Antriebssystem kann Steigungen von bis zu 6 Grad bewältigen. Wählen Sie eine Strecke mit einer Steigung von höchstens 6 Grad.

4.3. Überprüfen der Akku-Restkapazität während der Fahrt

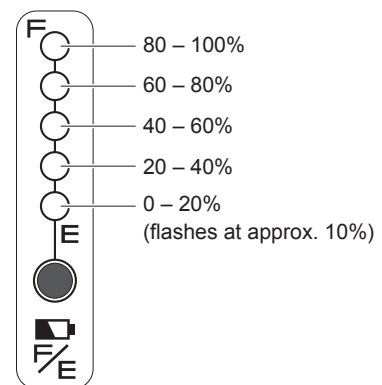
Mithilfe der Kontrollleuchten der Akku-Restkapazitätsanzeige können Sie während der Fahrt jederzeit den Ladezustand der Akkus überprüfen.

Wenn die Restkapazität des Akkus weniger als 10 % beträgt, beginnt die Warnleuchte zu blinken und es ertönt ein viermaliger Signalton in Form eines kurzen „Pi Pi Pi Pi“.



- (2) Sobald der Akku leer ist, beginnt die Warnleuchte zu leuchten und es ertönt einmalig ein lang gezogener Signalton („Piii“), der dann verstummt.

Wenn Sie den (optionalen) Modus-Schalter eindrücken und für 2 Sekunden gedrückt halten, beginnen die beiden LEDs am Ein-/Ausschalter und am (optionalen) Modus-Schalter (optional) zu blinken, um Ihnen auf die gleiche Weise wie beim erstmaligen Einschalten die Akku-Restkapazität anzuzeigen. Der Fahrmodus wird durch das Drücken des Schalters für 2 Sekunden nicht geändert.



4.4. Sonstige Funktionen

- (1) Abschaltautomatik

Wenn die Greifreifen 5 Minuten lang nicht bedient werden, schaltet sich das System bei eingeschalteter Stromzufuhr automatisch aus. Um das System wieder einzuschalten, schalten Sie die Stromzufuhr mithilfe des Ein-/Ausschalters aus und dann wieder ein.

Die automatische Ausschaltzeit ist einstellbar. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihren Händler.



WARNHINWEIS

- Ertönt der Signalton, der Sie auf das Aufleuchten der Akku-Warnleuchte aufmerksam macht, sollten Sie unverzüglich einen sicheren Ort aufsuchen, die Stromzufuhr ausschalten und den Akku aufladen oder ihn gegen einen (separat erhältlichen) Ersatz-Akku tauschen. Derartige Situationen können gefährlich sein, zum Beispiel wenn Sie bei der Überquerung einer Straße den Zusatzantrieb nicht mehr nutzen können.

4.5. Üben der grundlegenden Bedienungsschritte

- (1) Üben Sie die grundlegenden Bedienungsschritte nur an Orten, die über ausreichend Platz und einen sicheren und ebenen Untergrund verfügen.

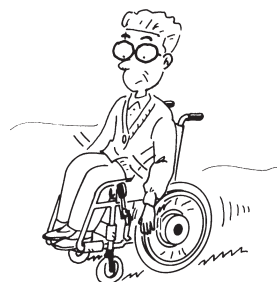
Grundlegende Bedienungsschritte 1

- 1 Üben Sie zunächst, wie man die Greifreifen richtig benutzt.
- Bewegen Sie die Greifreifen erst einmal langsam und vorsichtig.



- 2 Machen Sie sich mit der Handhabung der Greifreifen vertraut.

- Für eine langsame Fahrt schieben Sie den Rollstuhl nur leicht mit kurzen Anschubbewegungen über die Greifreifen an.
- Für eine schnellere Fahrt müssen Sie etwas mehr Kraft aufwenden und die Greifreifen für längere Anschubbewegungen weiter hinten fassen.
- Zum Anhalten des Rollstuhls bewegen Sie die Greifreifen rückwärts.



- 3 Versuchen Sie, den Rollstuhl wie folgt zu bewegen.

■ Vorwärtsfahren und Anhalten



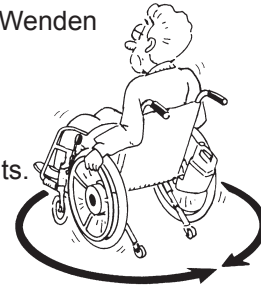
■ Rückwärtsfahren

- Machen Sie sich mit den Handhabungs- und Leistungsmerkmalen des Rückwärtsfahrens vertraut.
- Prüfen Sie zur Sicherheit Ihre rückwärtige Umgebung.



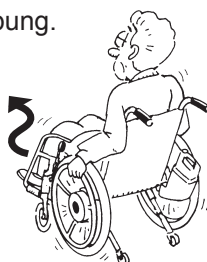
■ Wenden

- Üben Sie das Wenden auf der Stelle.
- Üben Sie das Wenden nach links und rechts.



■ S-förmige Kurven

- Üben Sie, bis Sie in die gewünschte Richtung fahren können.
- Entwickeln Sie ein Gefühl für die Geschwindigkeit und die zeitlichen Abläufe beim Kurvenfahren.



■ Hindernisse vermeiden

- Üben Sie das Vermeiden von Hindernissen.
- Halten Sie an, bevor Sie ein Hindernis erreichen.



- 4 Stellen Sie die Höchstgeschwindigkeit nun auf mittlere und hohe Geschwindigkeiten ein und üben Sie das Fahren auf die gleiche Weise.

HINWEIS

- Achten Sie beim Rückwärtsfahren darauf, nicht mit einer Sie gegebenenfalls begleitenden Begleitperson zusammenzustoßen.

(2) Üben Sie an Orten, an denen Sie den Rollstuhl auch tatsächlich nutzen möchten.

Grundlegende Bedienungsschritte 2

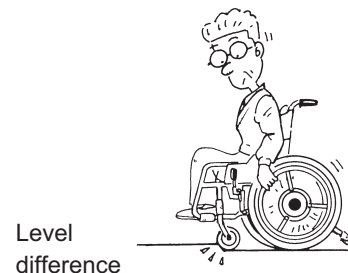
1 Bürgersteig

- Achten Sie darauf, nicht mit Fußgängern und Hindernissen zusammenzustoßen.
- Passen Sie sich den Straßenverhältnissen an.



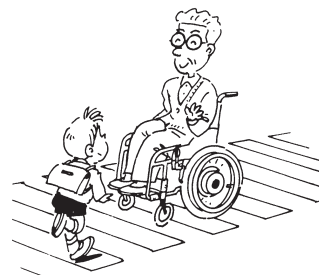
2 Bewältigung von Höhenunterschieden

- Üben Sie das sichere Hinauf- und Hinabfahren von Bordsteinen und lernen Sie, die Grenzen richtig einzuschätzen.
- Halten Sie Ihren Rollstuhl vor Bordsteinen stets an und setzen Sie Ihre Fahrt dann vorsichtig fort.



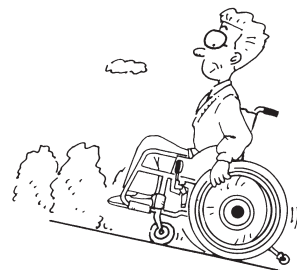
3 Fußgängerüberweg

- Nehmen Sie sich für die Überquerung von Fußgängerüberwegen ausreichend Zeit.
- Achten Sie stets auf die Bordsteine zwischen Fahrbahn und Bürgersteig.



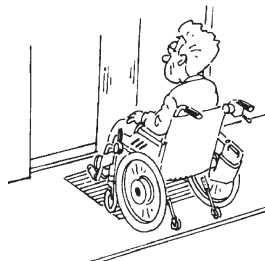
4 Steigungen und Gefällstrecken

- Entwickeln Sie ein Gefühl für das Befahren von Steigungen und Gefällen.
- Seien Sie stets vorsichtig, wenn Sie Ihre Fahrt an Steigungen fortsetzen.



5 Automatische Türen

- Üben Sie das Einhalten des richtigen Abstands.



6 Bei Überquerung von Steigungen und Gefällstrecken

- Üben Sie das einhändige Fahren an Steigungen und Gefällstrecken.
- Seien Sie an starken Steigungen und Gefällen besonders vorsichtig.



TIPP Überprüfen Sie regelmäßig die Straßenverhältnisse der Strecken, auf denen Sie häufig mit Ihrem Rollstuhl unterwegs sind.

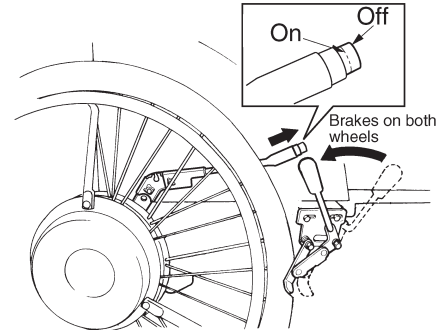
Sind große Höhenunterschiede, starke Steigungen und Gefälle oder holprige Straßen zu überwinden?

Wählen Sie lieber einen Weg, mit dem sich derlei Gefahren sicher umfahren lassen.

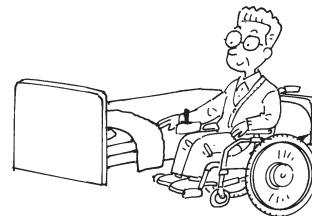
5. Nach Beendigung Ihrer Fahrt im Rollstuhl

5.1. Ausstieg aus dem Rollstuhl

- (1) Stellen Sie den Rollstuhl auf einem ebenen Untergrund ab.
- (2) Schalten Sie die Stromzufuhr aus.



- (3) Ziehen Sie die Feststellbremsen an.
- (4) Nun können Sie vom Rollstuhl auf ein Bett usw. umsteigen.



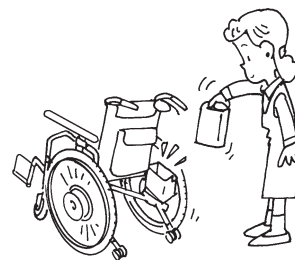
WARNHINWEIS

- Wenn Sie die Fahrt beenden und den elektrischen Zusatzantrieb nicht mehr benötigen, schalten Sie die Stromzufuhr aus.
Wenn Sie bei eingeschalteter Stromzufuhr aus dem Rollstuhl aussteigen, könnten Sie versehentlich mit Ihrem Körper gegen einen der Greifreifen stoßen, wodurch sich der Rollstuhl in Bewegung setzen kann und Sie oder andere Personen in Ihrer Umgebung sich verletzen können.
- Steigen Sie nur auf ebenen und stabilen Untergründen aus dem Rollstuhl aus. Wenn Sie Ihren Rollstuhl an Steigungen oder Gefällen abgestellt haben und an solchen Stellen versuchen, vom Rollstuhl in ein Bett oder auf einen Stuhl zu gelangen, können Sie das Gleichgewicht verlieren und aus dem Rollstuhl fallen.
- Sollten Sie aus dem Rollstuhl aussteigen, wenn die Feststellbremsen gelöst sind, könnte sich der Rollstuhl unerwartet in Bewegung setzen, was dazu führen kann, dass Sie aus dem Rollstuhl fallen und sich verletzen. Achten Sie beim Ausstieg aus dem Rollstuhl darauf, dass die Feststellbremsen angezogen sind.

5.2. Entfernen des Akkus

Trennen Sie den Akku vom Rollstuhl.

Verwenden Sie zur Aufbewahrung des Akkus stets die Schutzkappe.

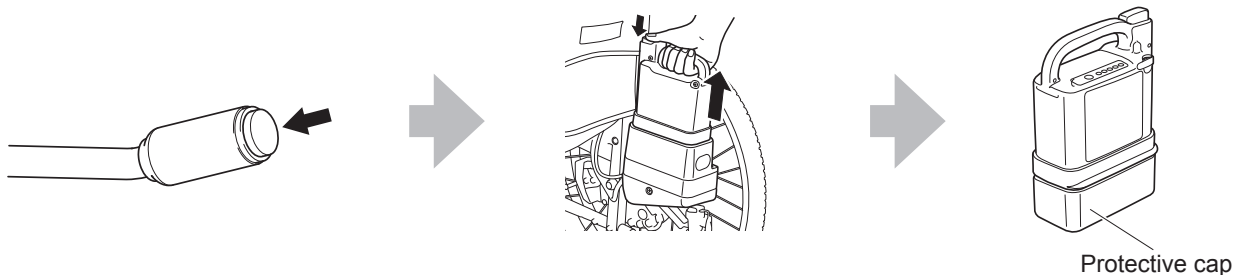


<So entfernen Sie einen Nickel-Metallhydrid-Akku (NiMH).>

Schalten Sie die Stromzufuhr aus.

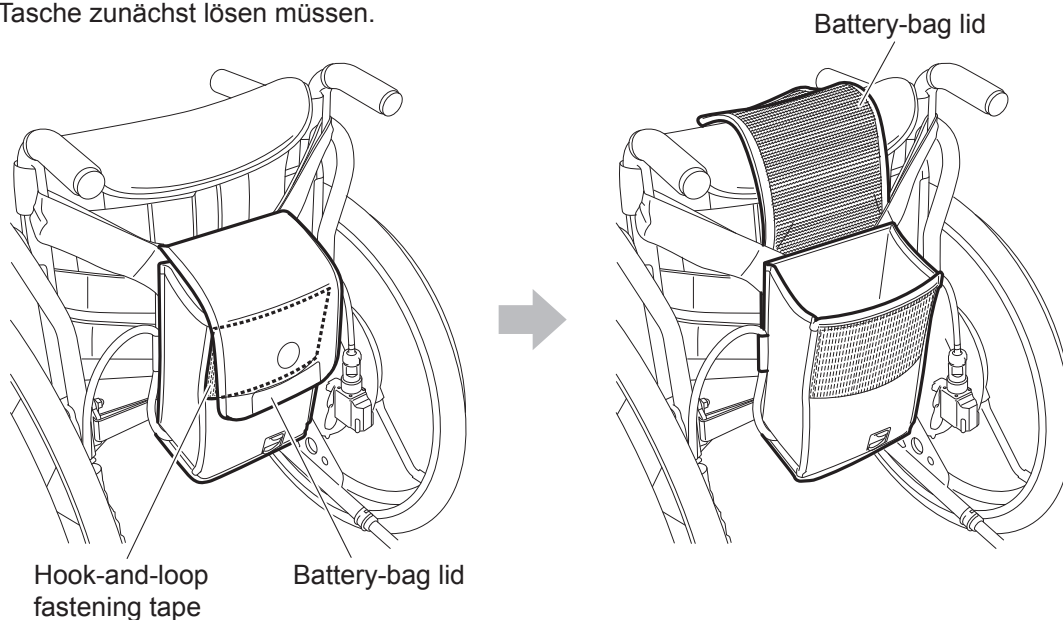
Entfernen Sie den Akku, indem Sie ihn bei gedrückter Entriegelungstaste gerade herausziehen.

Verwenden Sie zur Aufbewahrung des Akkus stets die Schutzkappe.



Bei Modellen mit Akku-Tasche befindet sich der Akku im Inneren der Akku-Tasche. Öffnen Sie die Akku-Tasche und nehmen Sie den Akku aus der Halterung.

Die Klappe der Akku-Tasche ist mit Klettverschlüssen befestigt, die Sie zum Öffnen der Tasche zunächst lösen müssen.

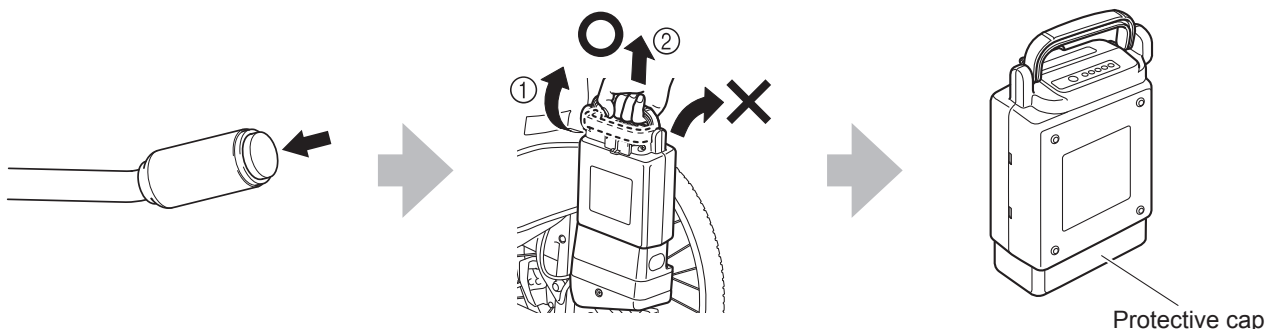


<So entfernen Sie einen Lithium-Ionen-Akku (Li-Ion 00).>

Schalten Sie die Stromzufuhr aus.

- 1 Klappen Sie den Griff hoch.
- 2 Entfernen Sie den Akku, indem Sie ihn gerade herausziehen. (Nicht im Winkel herausziehen.)

Verwenden Sie zur Aufbewahrung des Akkus stets die Schutzkappe.

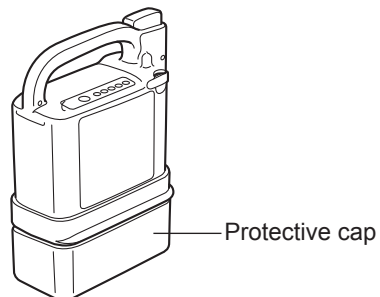


Bei Modellen mit Akku-Tasche öffnen Sie die Akku-Tasche und entfernen den Akku auf die gleiche Weise wie einen Nickel-Metallhydrid-Akku (NiMH).



WARNHINWEIS

- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.

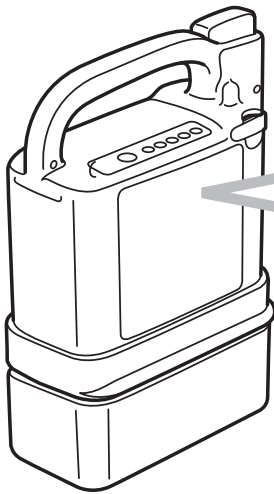


6. Handhabung der Akkus und Ladegeräte

6.1. Arten von Akkus

Es gibt zwei Arten von Akkus, die Sie für den E-Move verwenden können.

Da sich die Akkus in ihren Eigenschaften und ihrer Ladeart unterscheiden, sollten Sie zunächst prüfen, welchen Akku-Typ Sie verwenden möchten.

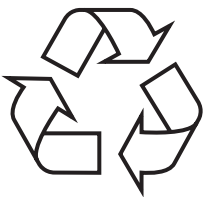


Check the label on the battery.

The label on the nickel metal hydride battery shows “Ni-MH”.

The label on the lithium ion battery shows “Li-ion 00”.

Die Nickel-Metallhydrid- und Lithium-Ionen-Akkus werden jeweils mit einem eigenen Ladegerät geliefert. Lesen Sie diesbezüglich den Abschnitt „7. Nickel-Metallhydrid-Akku und Ladegerät“, wenn Sie einen Nickel-Metallhydrid-Akku verwenden, und den Abschnitt „8. Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät“, wenn Sie einen Lithium-Ionen-Akku verwenden.



Wiederverwertung des Akkus

Der Akku des E-Move ist zur Wiederverwertung geeignet und enthält wertvolle Rohstoffe.

Wenden Sie sich für die Wiederverwertung Ihrer gebrauchten Akkus an Ihren Händler.

6

6.2. Wartung

Halten Sie die Kontakte des Akkus und des Ladegeräts stets sauber. Wenn die Kontakte verschmutzt sind, wischen Sie sie mit einem trockenen Tuch ab. Verwenden Sie kein feuchtes Tuch und vermeiden Sie es, die Kontakte direkt zu berühren. Dies könnte andernfalls zu Stromschlägen führen. Wenn der Akku oder das Ladegerät äußerlich verschmutzt sind, wischen Sie sie mit einem Tuch ab. Bei starker Verschmutzung verwenden Sie ein gut ausgewringenes feuchtes Tuch.

6.3. Sicherheits- und Warnhinweise zur Akku-Handhabung



WARNHINWEIS

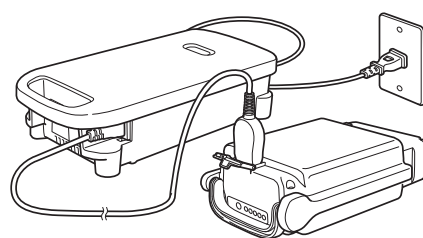
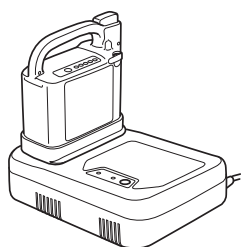
- Eine falsche Handhabung der beiden Akku-Typen oder der Ladegeräte kann zu einer übermäßigen Wärmeentwicklung, zum Bersten oder zu Stromschlägen führen und Verletzungen verursachen. Beachten Sie stets die folgenden Sicherheitshinweise.

Wenn der Akku oder das Ladegerät Verformungen aufweisen oder einen ungewöhnlichen Geruch absondern, oder wenn Sie eine andere Abweichung bemerken, sollten Sie den Akku oder das Ladegerät nicht verwenden.

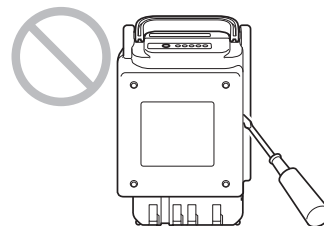
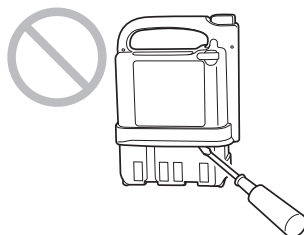
Achten Sie beim Einsetzen oder Entfernen des Lithium-Ionen-Akkus darauf, dass Sie sich die Finger nicht im Griff einklemmen. Dies kann zu Verletzungen an den Fingern führen.

Berühren Sie die Metallklemmen des Akkus oder Ladegeräts nicht direkt mit den Fingern und reinigen Sie die Anschlüsse nicht mit einem feuchten Tuch. Dies könnte andernfalls zu Stromschlägen oder Kurzschlüssen führen.

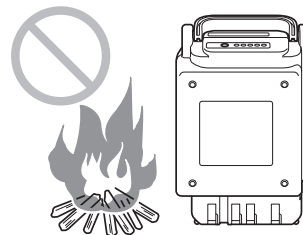
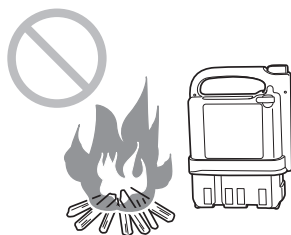
Verwenden Sie zum Aufladen des Akkus ausschließlich das angegebene Ladegerät, und den Akku jeweils nur zur Stromversorgung des genannten Rollstuhls.



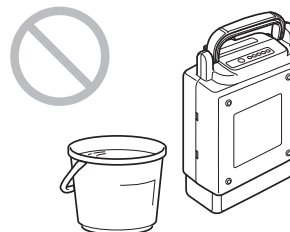
Versuchen Sie nicht, den Akku zu öffnen oder Veränderungen daran vorzunehmen.



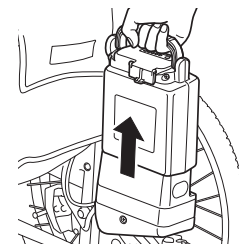
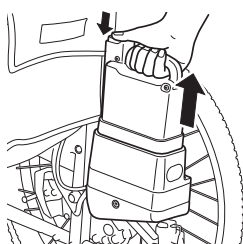
Stellen Sie den Akku nicht in der Nähe eines offenen Feuers ab und werfen Sie ihn niemals ins Feuer.



Vermeiden Sie jeglichen Kontakt des Akkus mit Wasser.



Trennen Sie vor dem Transport des Rollstuhls, z. B. mit dem Auto, den Akku vom Rollstuhl.





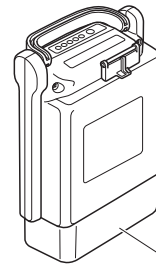
WARNHINWEIS

- Eine falsche Handhabung der beiden Akku-Typen oder der Ladegeräte kann zu einer übermäßigen Wärmeentwicklung, zum Bersten oder zu Stromschlägen führen und Verletzungen verursachen. Beachten Sie stets die folgenden Sicherheitshinweise.

Schließen Sie weder Kabel noch andere Metallgegenstände an die Akku-Klemmen an. Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe.

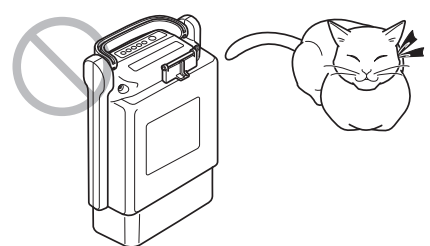
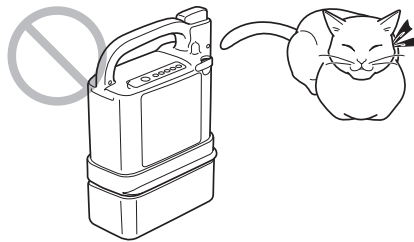


Protective cap

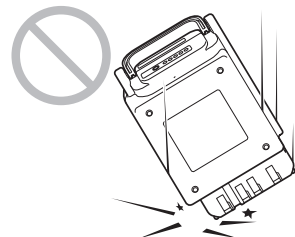
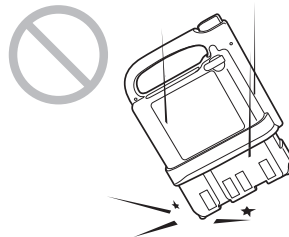


Protective cap

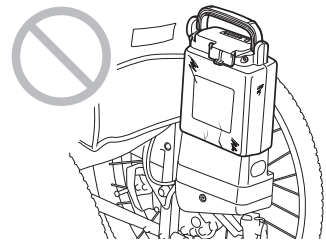
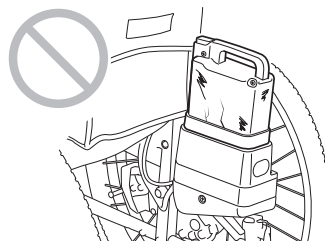
Bewahren Sie den Akku nur an Orten auf, zu denen Kinder oder Haustiere keinen Zugang haben.



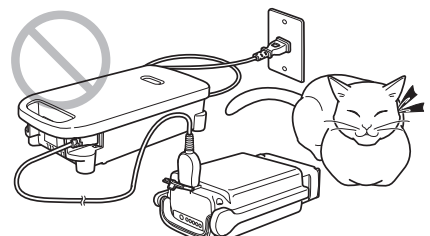
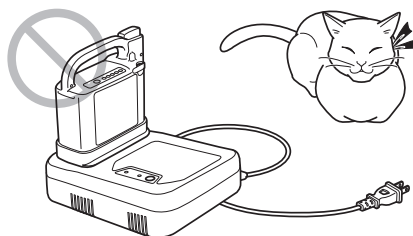
Lassen Sie den Akku nicht fallen und setzen Sie ihn keinen Schlägen oder Stößen aus.



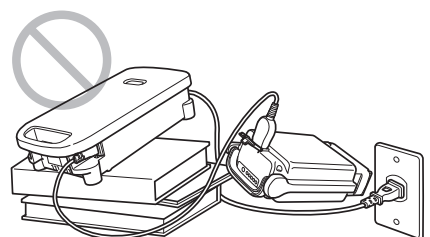
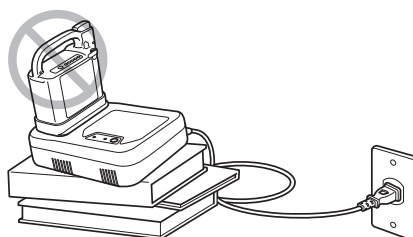
Verwenden Sie den Akku nicht, wenn das Akku-Gehäuse beschädigt ist.



Laden Sie den Akku nur an Orten auf, zu denen Kinder oder Haustiere keinen Zugang haben.



Verwenden Sie das Ladegerät nur auf einem ebenen Untergrund. Ziehen Sie nach Beendigung des Ladevorgangs den Netzstecker des Ladegeräts aus der Steckdose.

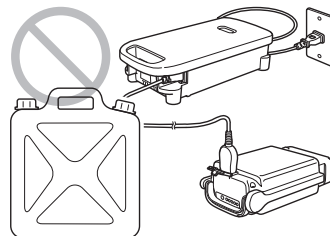
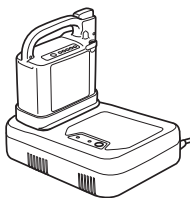




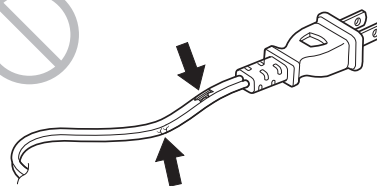
WARNHINWEIS

- Eine falsche Handhabung der beiden Akku-Typen oder der Ladegeräte kann zu einer übermäßigen Wärmeentwicklung, zum Bersten oder zu Stromschlägen führen und Verletzungen verursachen. Beachten Sie stets die folgenden Sicherheitshinweise.

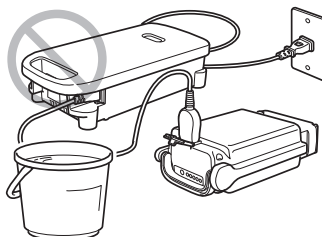
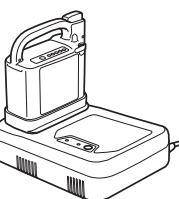
Verwenden Sie das Ladegerät nicht im Freien oder in der Nähe von brennbaren Gegenständen.



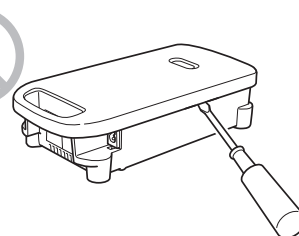
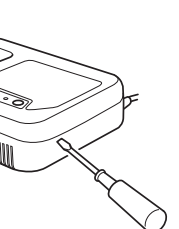
Verwenden Sie keine beschädigten Kabel.



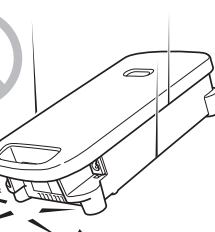
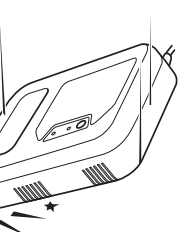
Vermeiden Sie jeglichen Kontakt des Ladegeräts mit Wasser.



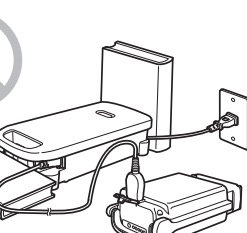
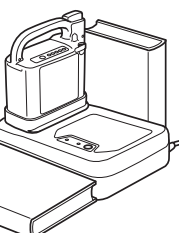
Versuchen Sie nicht, das Ladegerät zu öffnen oder Veränderungen daran vorzunehmen.



Lassen Sie das Ladegerät nicht fallen und setzen Sie es keinen Schlägen oder Stößen aus.



Blockieren Sie während des Ladevorgangs niemals die Ventilationsöffnungen des Ladegeräts. Positionieren Sie das Ladegerät so, dass eine optimale Wärmeabführung gewährleistet ist.



7. Nickel-Metallhydrid-Akku und Ladegerät

7.1. Eigenschaften des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)

- Ausgestattet mit einem Akku-Managementsystem (BMC), das mithilfe eines eingebauten Mikroprozessors den Lade-/Entladezustand, die Betriebsbedingungen und die Temperatur des Akkus überwacht.
- Ein umweltfreundlicher Akku, der weder Quecksilber noch Kadmium enthält.
- Ein kompakter Akku mit hoher Energiedichte (Kapazität: 24 V × 6,7 Ah).

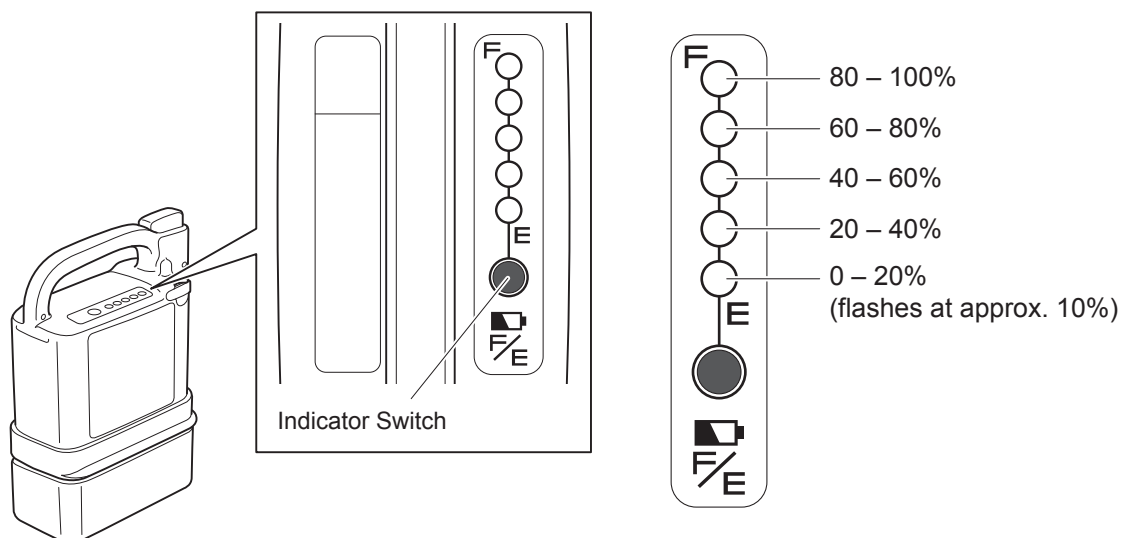
7.2. Verwendung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)

- (1) Einsetzen am und Entfernen des Akkus vom Rollstuhl

Anweisungen zum Einsetzen am und Entfernen des Akkus vom Rollstuhl finden Sie in den Abschnitten „3.

Vor dem Einstieg in den Rollstuhl“ und „5. Nach Beendigung Ihrer Fahrt im Rollstuhl“.

- (2) Überprüfen der Akku-Restkapazität



Drücken Sie den Anzeigeschalter, um die Restkapazität des Akkus zu überprüfen.

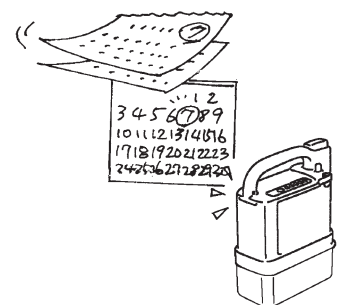
- (3) Lagerung des Akkus

Akkus sind an kühlen und trockenen Orten aufzubewahren. (Zur Aufbewahrung geeignet sind Orte mit einer Temperatur zwischen 10°C und 25°C.)

Laden Sie den Akku, den Sie für längere Zeit nicht verwenden möchten (30 Tage oder länger), vollständig auf.

Wenn Sie beabsichtigen, den Akku länger als 3 Monate zu lagern, ohne ihn zu benutzen, laden Sie den Akku alle 3 Monate vollständig auf.

Verwenden Sie zur Aufbewahrung eines Akkus stets die Schutzkappe.



7.3. Eigenschaften und Handhabung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)

(1) Umgebungstemperaturen

Je nach Umgebungstemperatur verkürzt sich die Strecke, die Sie mit Ihrem Rollstuhl zurücklegen können.

Um die Leistung des Akkus zu maximieren, empfehlen wir Ihnen, den Akku unter den folgenden Bedingungen zu verwenden.

Bei Verwendung im Rollstuhl:

Temperaturbereich zwischen 0°C und 35°C (32°F – 95°F)

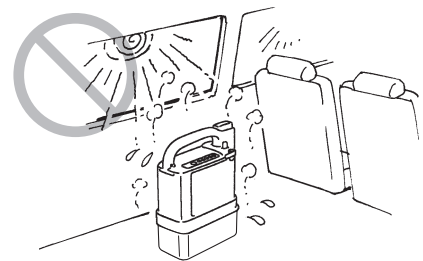
Bei vom Rollstuhl getrennter Aufbewahrung:

Temperaturbereich zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F)

Während des Ladevorgangs:

Temperaturbereich zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F)

- Eine Lagerung bei zu hohen oder zu niedrigen Temperaturen führt zu einer vorzeitigen Alterung und einem beschleunigten Leistungsabfall des Akkus.
- Eine Nutzung des Rollstuhls bei zu niedrigen Temperaturen führt zu einem beschleunigten Leistungsabfall des Akkus. Einzelheiten zum Kapazitätsverlust der Akkus finden Sie auf der nächsten Seite unter „Alterungseigenschaften von Akkus“.



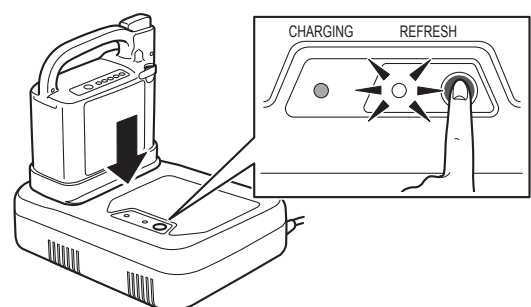
(2) Erinnerungseffekt und Auffrischungsladung

Wenn ein Nickel-Metallhydrid-Akku wiederholt unvollständigen Entlade- und Ladezyklen ausgesetzt wird, tritt ein Phänomen auf, das gemeinhin als Erinnerungseffekt bezeichnet wird und bei dem die tatsächlich nutzbare Kapazität allmählich abnimmt. Dieses Problem lässt sich allerdings verhindern und beseitigen, indem man den Akku vollständig entlädt und wieder auflädt (Auffrischungsladung).

Wenn während des Ladevorgangs die Auffrischungsleuchte am Ladegerät blinkt, drücken Sie die Auffrischungstaste, um eine Auffrischung des Akkus vorzunehmen.

Eine Auffrischung des Akkus nimmt mehr Zeit in Anspruch als ein normaler Ladevorgang.

Einzelheiten zur Akku-Auffrischung finden Sie unter Punkt „7.5. Auffrischung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)“ (Seite 55).



(3) Alterungseigenschaften von Akkus

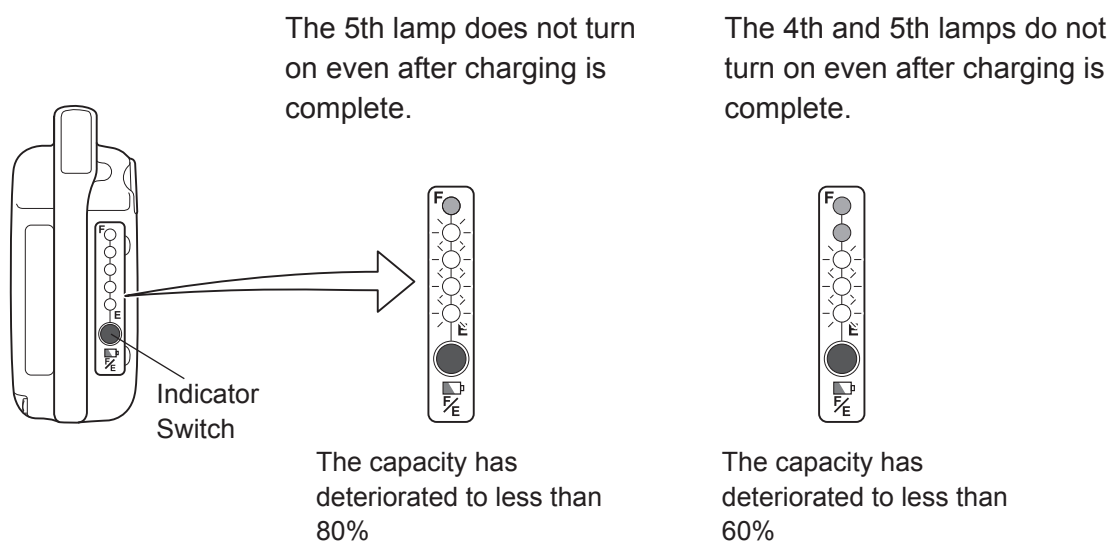
Akkus sind Verbrauchsmaterialien. Akkus verschlechtern sich allmählich und ihre Kapazität nimmt mit der Zeit und durch Benutzung ab.

Das Ausmaß, in dem Akkus durch Alterung an Kapazität verlieren, hängt von den Nutzungsbedingungen ab. Für Nickel-Metallhydrid-Akkus gilt, dass bei einer normalen Verwendung die Kapazität nach 300 Lade-/Entladezyklen auf etwa 60 % der Kapazität eines neuen Akkus abfällt.

Der allmähliche Kapazitätsverlust und Alterungsprozess von Akkus schreitet auch dann fort, wenn sie nicht genutzt und über einen längeren Zeitraum gelagert werden.

Wenn Sie mehrere Akkus verwenden, sollten Sie sie abwechselnd einsetzen.

Der Alterungszustand eines Nickel-Metallhydrid-Akkus kann nach dem Laden durch Drücken des Anzeigeschalters überprüft werden.



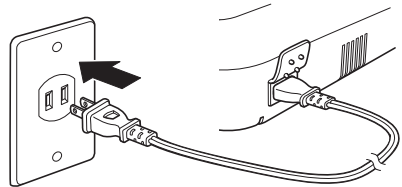
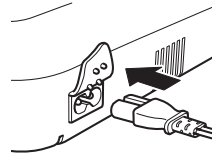
● : Off

☉ : On

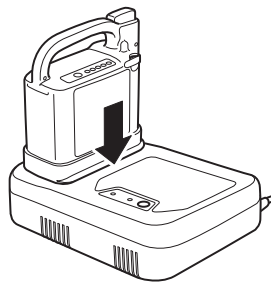
☼ : Flashing

7.4. Aufladen des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)

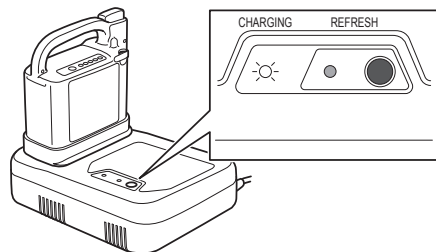
- (1) Verbinden Sie das Netzkabel mit dem dafür vorgesehenen Ladegerät (JWC-2) und stecken Sie den Netzstecker in die Haushaltssteckdose.



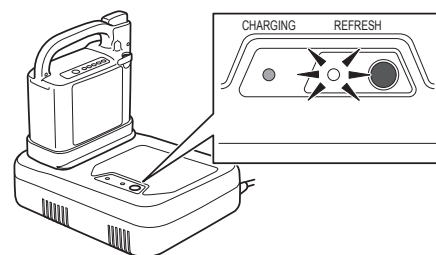
- (2) Setzen Sie den Akku wie in der Abbildung gezeigt in das Ladegerät ein.



- (3) Die Ladekontrollleuchte (Grün) am Ladegerät schaltet sich ein und der Ladevorgang beginnt.



Wenn das Aufleuchten der Ladekontrollleuchte (Grün) ausbleibt und die Auffrischungsleuchte (Orange) blinkt, überprüfen Sie Punkt „7.5. Auffrischung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)“ (Seite 55).



Bei einem komplett entladenen Akku nimmt ein vollständiger Ladevorgang für gewöhnlich 2,5 bis 3 Stunden in Anspruch.

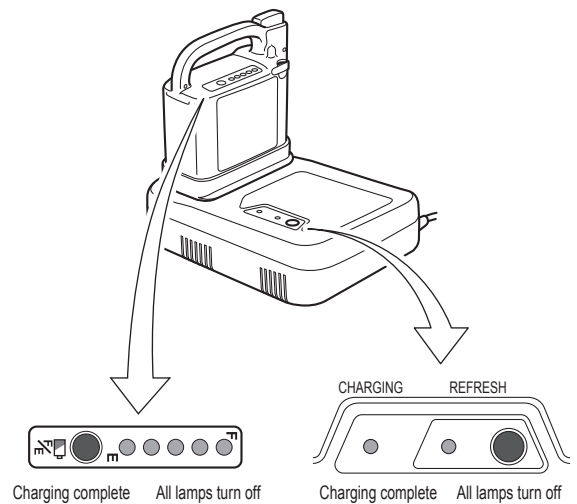
Wenn Sie den Akku unter hohen Umgebungstemperaturen laden oder wenn Sie einen neuen Akku laden, kann der Ladevorgang länger dauern.

● : Off

☼ : On

✶ : Flashing

- (4) Vergewissern Sie sich, dass der Ladevorgang abgeschlossen ist.
Wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist, erlöschen die Leuchten der Akku-Kapazitätsanzeige und die Ladekontrollleuchte (Grün) am Ladegerät.

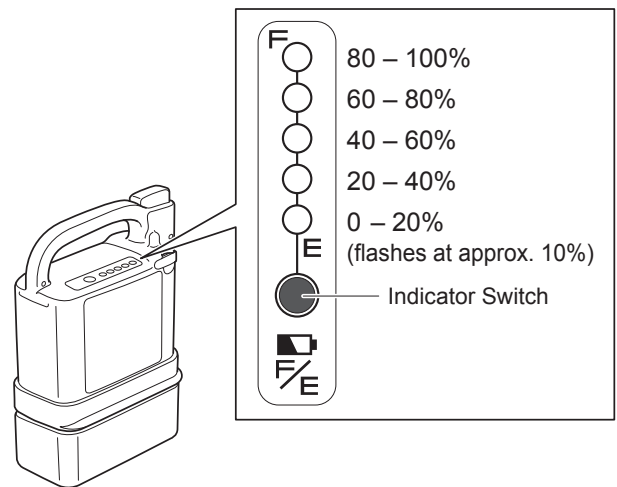


Nach dem Ladevorgang können Sie den Ladezustand des Akkus überprüfen, indem Sie den Anzeigeschalter drücken.

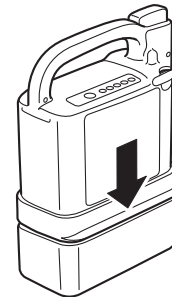
Falls nicht sämtliche Kontrollleuchten aufleuchten, könnte dies die folgenden Ursachen haben:

- Während des Ladevorgangs ist es zu einem starken Anstieg der Akku-Temperatur gekommen, was den Schutzmechanismus dazu veranlasst hat, den Ladevorgang vorzeitig abubrechen.
- Der Alterungsprozess ist fortgeschritten und die Akku-Kapazität nimmt ab.

Und so weiter.



- (5) Ziehen Sie das Netzkabel aus der Steckdose.
- (6) Nehmen Sie den Akku aus dem Ladegerät.
Wenn Sie den Akku in diesem Zustand aufbewahren möchten, setzen Sie die Schutzkappe auf den Akku.



WARNHINWEIS

- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.

HINWEIS

- Ziehen Sie niemals am Netzkabel. Dies kann die Kabeldrähte beschädigen.

TIPP Wenn sich der Akku nicht aufladen lässt,
überprüfen Sie Abschnitt „13. Fehlersuche“ auf Seite 86.

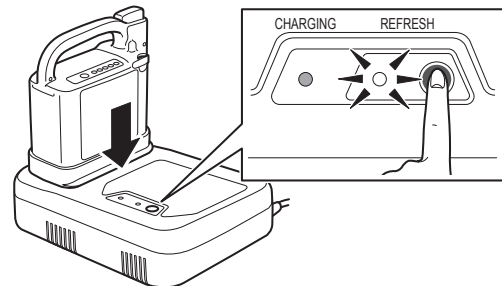
7.5. Auffrischung des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2)

Zur Behebung des Erinnerungseffekts bei Nickel-Metallhydrid-Akkus ist eine Auffrischung des Akkus notwendig.

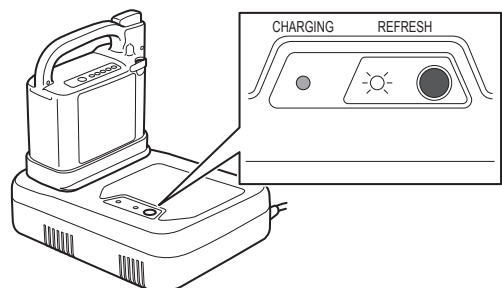
Wenn beim Einsetzen des Akkus in das Ladegerät die Auffrischungsleuchte am Ladegerät zu blinken beginnt, drücken Sie die Auffrischungstaste, um eine Auffrischung des Akkus vorzunehmen. (Die Auffrischungsleuchte blinkt nach jeweils 20 bis 30 Ladezyklen.)

- (1) Wenn die Auffrischungsleuchte (Orange) blinkt, drücken Sie die Auffrischungstaste.

- Die Auffrischungsleuchte (Orange) blinkt nur, wenn eine Auffrischung des Akkus erforderlich ist.



- (2) Die Auffrischungsleuchte (Orange) wechselt vom Blinken ins Leuchten und der Auffrischungsvorgang beginnt.



Bei einem Auffrischungsvorgang erlischt die Auffrischungsleuchte nach erfolgter Entladung der Restkapazität. Die Ladekontrollleuchte leuchtet auf und ein normaler Ladevorgang beginnt. Ein vollständiger Auffrischungs- und Ladevorgang kann 3 bis 13 Stunden in Anspruch nehmen.

- Wenn bei Auffrischung des Akkus die Akku-Temperatur ansteigt, kann die Auffrischungsleuchte (Grün) aufleuchten und der Ladevorgang unterbrochen werden. Erreichen die Temperaturen den vorgeschriebenen Bereich, wechselt die Ladekontrollleuchte vom Blinken zum Leuchten und der Ladevorgang beginnt automatisch.
- Wenn Sie die Auffrischungstaste nicht rechtzeitig gedrückt haben, können Sie einen neuen Versuch unternehmen, indem Sie den Akku kurz aus dem Ladegerät nehmen und ihn dann wieder einsetzen, sodass das Auffrischungs-Warnsignal erneut angezeigt wird.
- Wenn Sie die Auffrischungstaste bei blinkender Auffrischungsleuchte (Orange) nicht drücken, erlischt die Auffrischungsleuchte nach einer Minute. Dann leuchtet die Ladekontrollleuchte auf und ein normaler Ladevorgang beginnt. In diesem Fall wird die Auffrischungsleuchte beim nächsten Aufladen des Akkus erneut blinken.

TIPP Tipps zum Aufladen

- Es empfiehlt sich, den Ladevorgang vor dem Schlafengehen zu beginnen.
- Da der Auffrischungsvorgang erst nach dem vollständigen Entladen des Akkus einsetzt, kann die Auffrischung eines Akkus mit hoher Restkapazität sehr lange dauern. Es empfiehlt sich, eine Auffrischung nur an Akkus vorzunehmen, die so weit wie möglich entladen sind.

● : Off

☉ : On

☼ : Flashing

7.6. Die Temperatur des Nickel-Metallhydrid-Akkus (JWB2) während des Ladevorgangs

Das Laden des Akkus sollte in Umgebungen mit einer Temperatur zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F) erfolgen.

- Zum Schutz des Akkus beginnt das Ladegerät nur mit dem Ladevorgang, wenn die Akku-Temperatur zwischen 0°C und 40°C (32°F – 104°F) liegt. Außerhalb des vorgeschriebenen Temperaturbereichs schaltet das Ladegerät in den Stand-by-Modus. Im Stand-by-Modus blinkt die Ladekontrollleuchte (Grün).

Erreichen die Temperaturen im Stand-by-Modus den vorgeschriebenen Bereich, wechselt die Ladekontrollleuchte vom Blinken zum Leuchten und der Ladevorgang beginnt automatisch. (Die Länge des Stand-by-Modus hängt von den jeweiligen Bedingungen ab.)

Falls die Akku-Temperatur bei Durchführung einer Auffrischung außerhalb des vorgeschriebenen Bereichs von 0°C bis 40°C (32°F – 104°F) liegt, kann das Ladegerät in den Stand-by-Modus schalten, wenn der Akku nach erfolgter Entladung der Restkapazität normal aufgeladen wird.

- Die Akku-Temperatur steigt während des Ladevorgangs an. Zum Schutz des Akkus unterbricht das Ladegerät jedoch den Ladevorgang, wenn die Akku-Temperatur über 50°C (122°F) steigt.

Da der Ladevorgang in diesem Fall nicht ordnungsgemäß beendet wurde, ist ein erneutes Laden nach Absinken der Akku-Temperatur erforderlich.

Ein direkt nach einer Fahrt erfolgreicher Ladevorgang oder das Aufladen eines neuen Akkus bedingt voraussichtlich einen Temperaturanstieg, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das Ladegerät den Ladevorgang vorzeitig abbricht.

- Steigt die Ladetemperatur während des Ladevorgangs an, schaltet sich automatisch ein Kühlventilator ein.

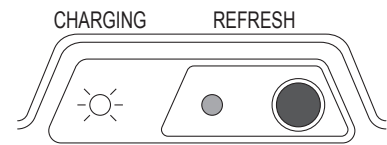
Blockieren Sie während des Ladevorgangs niemals die Ventilationsöffnungen des Ladegeräts.

7.7. Anzeigeleuchten am Ladegerät (JWC-2)

- (1) Die Ladekontrollleuchte (Grün) leuchtet.

Zeigt einen normalen Ladevorgang an.

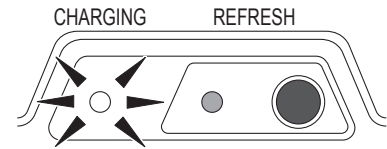
Die Ladekontrollleuchte erlischt, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.



- (2) Die Ladekontrollleuchte (Grün) blinkt.

Zeigt den Stand-by-Modus des Ladegeräts an.

- Wenn sich die Akku-Temperatur außerhalb des für den Ladevorgang vorgeschriebenen Temperaturbereichs befindet (0°C bis 40°C bzw. 32°F bis 77°F), schaltet das Ladegerät in den Stand-by-Modus und die Ladekontrollleuchte (Grün) beginnt zu blinken.
- Erreicht die Akku-Temperatur den vorgeschriebenen Bereich, wechselt die Ladekontrollleuchte (Grün) vom Blinken zum Leuchten und der Ladevorgang beginnt automatisch. Wenn jedoch der Stand-by-Modus über längere Zeit anhält, wird der Ladevorgang beendet und das Ladegerät schaltet sich aus.

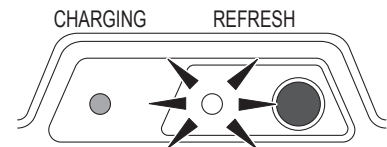


- (3) Die Auffrischungsleuchte (Orange) blinkt.

Eine Auffrischung des Akkus ist erforderlich.

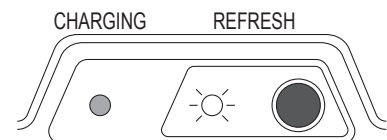
Wenn die Auffrischungsleuchte blinkt, drücken Sie die Auffrischungstaste, um eine Auffrischung des Akkus vorzunehmen.

Wenn Sie die Auffrischungstaste nicht drücken, beginnt nach einer Minute ein normaler Ladevorgang.



- (4) Die Auffrischungsleuchte (Orange) leuchtet.

Die Restkapazität wird im Zuge der Akku-Auffrischung entladen. Nach erfolgter Entladung beginnt ein normaler Ladevorgang.



● : Off

☼ : On

☼* : Flashing

8. Lithium-Ionen-Akku und Ladegerät

8.1. Eigenschaften des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)

- Verfügt im Vergleich zum Nickel-Metallhydrid-Akku über eine höhere Energiekapazität.
- Ausgestattet mit einem Akku-Managementsystem (BMC), das mithilfe eines eingebauten Mikroprozessors den Lade-/Entladezustand, die Betriebsbedingungen und die Temperatur des Akkus überwacht.
- Der Akku ist auch bei unvollständigen Lade- bzw. Entladezyklen nicht anfällig für den mit Kapazitätsverlust einhergehenden Erinnerungseffekt. Eine Akku-Auffrischung ist daher nicht notwendig. Einfaches Aufladen reicht aus.
- Ein umweltfreundlicher Akku, der weder Quecksilber noch Kadmium enthält.
- Ein kompakter Akku mit hoher Energiedichte (25 V × 11,8 Ah).

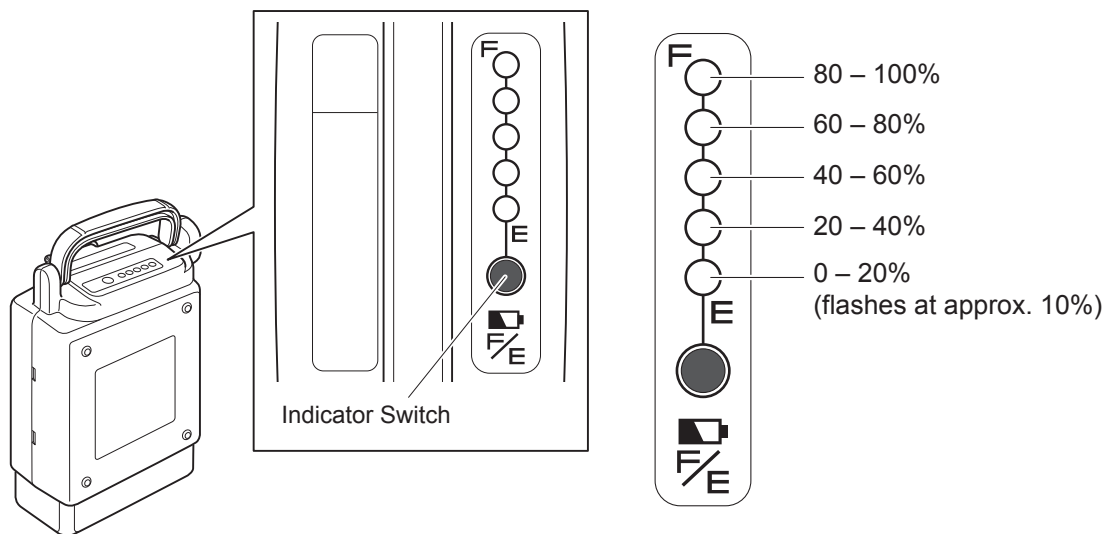
8.2. Verwendung des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)

- (1) Einsetzen am und Entfernen des Akkus vom Rollstuhl

Anweisungen zum Einsetzen am und Entfernen des Lithium-Ionen-Akkus vom Rollstuhl finden Sie in den Abschnitten „3. Vor dem Einstieg in den Rollstuhl“ und „5. Nach Beendigung Ihrer Fahrt im Rollstuhl“.

- (2) Überprüfen der Akku-Restkapazität

Drücken Sie den Anzeigeschalter, um die Restkapazität des Akkus zu überprüfen.

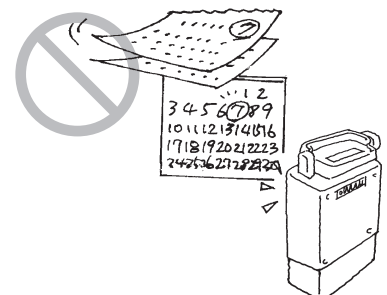


- (3) Lagerung des Akkus

Akkus sind an kühlen und trockenen Orten aufzubewahren. Wenn Sie den Akku längere Zeit nicht benutzen möchten, sollten Sie ihn so lange aufladen, bis an der Akku-Kapazitätsanzeige 3 Leuchten aufleuchten, bevor Sie den Akku lagern.

Wenn Sie beabsichtigen, den Akku länger als 3 Monate zu lagern, ohne ihn zu benutzen, überprüfen Sie alle 3 Monate die Akku-Kapazitätsanzeige, um zu kontrollieren, ob 3 Leuchten aufleuchten. Leuchten nur 2 oder weniger Leuchten auf, laden Sie den Akku so lange auf, bis mindestens 3 der Leuchten aufleuchten.

Verwenden Sie zur Aufbewahrung eines Akkus stets die Schutzkappe.



8.3. Eigenschaften und Handhabung des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)

(1) Umgebungstemperaturen

Je nach Umgebungstemperatur verkürzt sich die Strecke, die Sie mit Ihrem Rollstuhl zurücklegen können.

Um die Leistung des Akkus zu maximieren, empfehlen wir Ihnen, den Akku unter den folgenden Bedingungen zu verwenden.

Bei Verwendung im Rollstuhl:

Temperaturbereich zwischen 0°C und 35°C (32°F – 95°F)

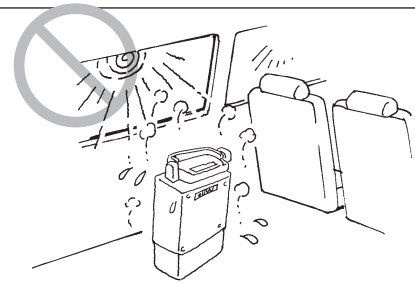
Bei vom Rollstuhl getrennter Aufbewahrung:

Temperaturbereich zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F)

Während des Ladevorgangs:

Temperaturbereich zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F)

- Eine Lagerung bei zu hohen oder zu niedrigen Temperaturen führt zu einer vorzeitigen Alterung und einem beschleunigten Leistungsabfall des Akkus.
- Eine Nutzung des Rollstuhls bei zu niedrigen Temperaturen führt zu einer vorzeitigen Alterung und einem beschleunigten Leistungsabfall des Akkus. Einzelheiten zum Kapazitätsverlust der Akkus finden Sie auf der nächsten Seite unter „Alterungseigenschaften von Akkus“.



TIPP Falls die Betriebstemperatur des Lithium-Ionen-Akkus während der Fahrt nicht im vorgeschriebenen Bereich liegt, ertönt ein Signalton, um Sie darauf hinzuweisen.

- Bei Verwendung eines Lithium-Ionen-Akkus ertönt ein Signalton (in Form eines anhaltenden „Pi Pi Pi Pi“), falls die Betriebstemperatur des Akkus für 5 Sekunden nicht im vorgeschriebenen Bereich von 0°C bis 45°C (32°F – 113°F) liegt.
- Ertönt der Signalton, sollten Sie unverzüglich eine Umgebung aufsuchen, die eine Verwendung des Akkus im empfohlenen Betriebstemperaturbereich zulässt.
- Beim Befahren von Gefällstrecken erzeugt der Antriebsmotor des Rollstuhls im Gegensatz zum normalen Betrieb Strom und lädt die Batterie. Das Aufladen von Lithium-Ionen-Akkus bei Betriebstemperaturen, die nicht im vorgeschriebenen Bereich zwischen 0°C und 45°C (32°F – 113°F) liegen, führt zu einem beschleunigten Leistungsverlust der Akkus. Wenn Sie bei derartigen Temperaturen eine Gefällstrecke befahren, kann der Rollstuhl unter Umständen anhalten, um den Akku zu schonen. Wenn dies passiert, hören Sie, kurz bevor der Rollstuhl anhält, 5-mal einen lang anhaltenden Signalton, und 10 Sekunden später einen weiteren lang anhaltenden Signalton, wenn der Rollstuhl seinen Betrieb einstellt.

(2) Alterungseigenschaften von Akkus

Akkus sind Verbrauchsmaterialien. Akkus verschlechtern sich allmählich und ihre Kapazität nimmt mit der Zeit und durch Benutzung ab.

Das Ausmaß, in dem Akkus durch Alterung an Kapazität verlieren, hängt von den Nutzungsbedingungen ab.

Der allmähliche Kapazitätsverlust und Alterungsprozess von Akkus schreitet auch dann fort, wenn sie nicht genutzt und über einen längeren Zeitraum gelagert werden.

Wenn Sie mehrere Akkus verwenden, sollten Sie sie abwechselnd einsetzen.

TIPP Sobald der Ladevorgang des Lithium-Ionen-Akkus erfolgreich abgeschlossen (und der Akku vollständig aufgeladen) ist, werden nach dem Drücken des Anzeigeschalters immer alle 5 Kontrollleuchten aufleuchten. Selbst bei einem fortgeschrittenen Alterungsprozess sollten stets alle 5 Leuchten aufleuchten, wenn der Akku vollständig aufgeladen wurde. Das Anzeigeformat wurde für diesen Typ Akku übernommen, da sich der Alterungsprozess bei Lithium-Ionen-Akkus schrittweise vollzieht.

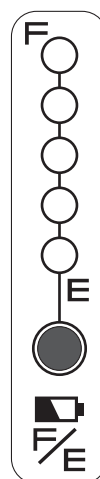
(3) Lebensdauer des Lithium-Ionen-Akkus

Die Lebensdauer des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1) beträgt 8 Jahre ab dem ersten Aufladen oder 8 000 Ah an Gesamtladekapazität.

• Akku-Lebensdauerwarnung

Die Leuchten der Akku-Kapazitätsanzeige warnen Sie 3 Monate vor Ende der Lebensdauer des Akkus davor, dass der Akku bald nicht mehr aufgeladen werden kann bzw. dass der Akku eine Gesamtladekapazität von 7 800 Ah erreicht hat. Wenn der Ladevorgang abgeschlossen und der Ladestecker gezogen ist, gehen die Leuchten der Akku-Kapazitätsanzeige wie in der Abbildung rechts gezeigt an und aus.

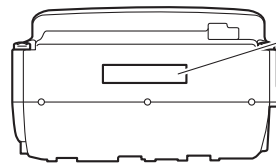
- Bei Erreichen des Endes der Akku-Lebensdauer
Sobald der Akku das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, wird beim Versuch, den Akku wieder aufzuladen, die Kontrollleuchte am Ladegerät nicht mehr aufleuchten. Darüber hinaus schaltet sich die Akku-Kapazitätsanzeige nicht mehr ein und der Akku kann nicht mehr aufgeladen werden.



The capacity lamp turns on and off for 5 seconds, in the order of the arrows.

TIPP Falls Sie nicht mehr wissen, wann Sie den Lithium-Ionen-Akku in Gebrauch genommen haben.

Das Herstellungsdatum des Akkus ist auf dessen Unterseite angegeben. Verwenden Sie dieses Datum als Referenzdatum.



130425

Manufactured April(4) 25, 2013

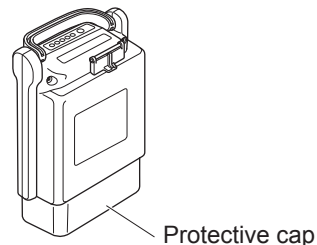
- Als Tag der Ingebrauchnahme gilt der Tag, an dem der Benutzer den Akku nach dem Versand aus dem Werk zum ersten Mal aufgeladen hat.
(Dieses Datum stimmt nicht mit dem oben angegebenen Herstellungsdatum überein.)
- Sobald die Gesamtladepkapazität von 8 000 Ah erreicht wurde, ist der Akku nicht mehr zu verwenden, auch wenn er noch keine 8 Jahre alt ist.
* Die Gesamtladepkapazität von 8 000 Ah entspricht in etwa dem 700-Fachen der Kapazität des Lithium-Ionen-Akkus „ESB1“ (was bei Aufladung eines vollständig entladenen Akkus in etwa 700 Ladezyklen gleichkommt).

8.4. Aufladen des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1)

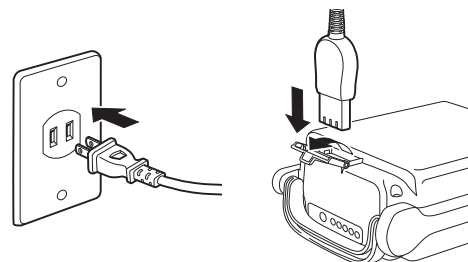
Sie haben zwei Möglichkeiten, den Akku aufzuladen. Sie können den Akku aus dem Rollstuhl herausnehmen (Laden des ausgebauten Akkus) oder ihn im Rollstuhl belassen (Laden des eingebauten Akkus).

(1) Laden des aus dem Rollstuhl ausgebauten Akkus

- 1 Überprüfen Sie, ob die Schutzkappe am Akku angebracht ist.
Befindet sich die Schutzkappe nicht am Akku, sollten Sie diese anbringen.

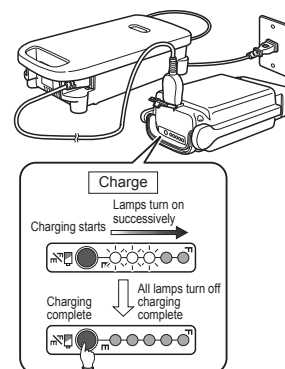


- 2 Stecken Sie den Netzstecker des dafür vorgesehenen Ladegeräts (ESC1) in die Haushaltssteckdose.



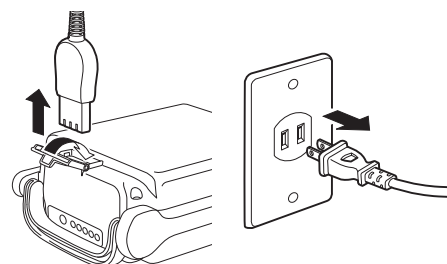
- 3 Legen Sie den Akku auf die Seite, öffnen Sie die Anschlussabdeckung und stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss des Akkus.

- 4 Überprüfen Sie, ob die Ladekontrollleuchte (Grün) am Ladegerät aufleuchtet.
Falls die Ladekontrollleuchte nicht grün aufleuchtet, überprüfen Sie Punkt „8.6. Anzeigeleuchten am Ladegerät“ (Seite 64).



- 5 Während des Ladevorgangs können Sie den Ladezustand des Akkus mithilfe der Ladekontrollleuchte überprüfen.
Die Ladekontrollleuchte erlischt, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.
Bei einem komplett entladenen Akku nimmt ein vollständiger Ladevorgang für gewöhnlich 4,5 Stunden in Anspruch.

- 6 Ziehen Sie nach dem Ladevorgang den Stecker des Ladegeräts und den Netzstecker, und schließen Sie dann die Akku-Anschlussabdeckung.



(2) Laden des im Rollstuhl eingebauten Akkus

1 Vorbereitung des Ladevorgangs.

Entfernen Sie alle Taschen und Gepäckstücke von der Rückenlehne sowie alles andere, um das sich das Ladekabel wickeln könnte.

Stellen Sie den Rollstuhl in einer schützenden Räumlichkeit auf einem ebenen Untergrund ab, ziehen Sie die Feststellbremsen an und schalten Sie die Kupplungshebel links und rechts in den elektrischen Antrieb.

2 Schalten Sie die Stromzufuhr am Rollstuhl aus.

Aus Sicherheitsgründen lässt sich der Rollstuhl während des Ladens eines eingebauten Akkus selbst bei eingeschalteter Stromzufuhr nicht einschalten.

3 Stecken Sie den Netzstecker des dafür vorgesehenen Ladegeräts (ESC1) in die Haushaltssteckdose.

4 Stecken Sie den Ladestecker in den Ladeanschluss des Akkus.

5 Überprüfen Sie, ob die Ladekontrollleuchte am Ladegerät grün aufleuchtet.

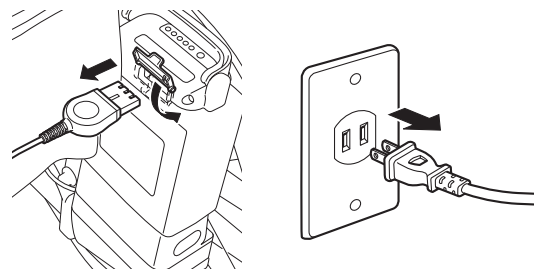
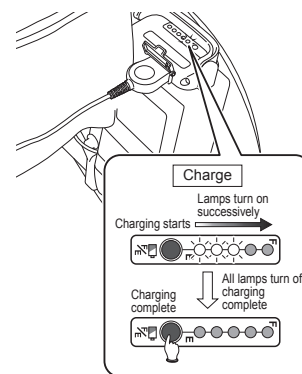
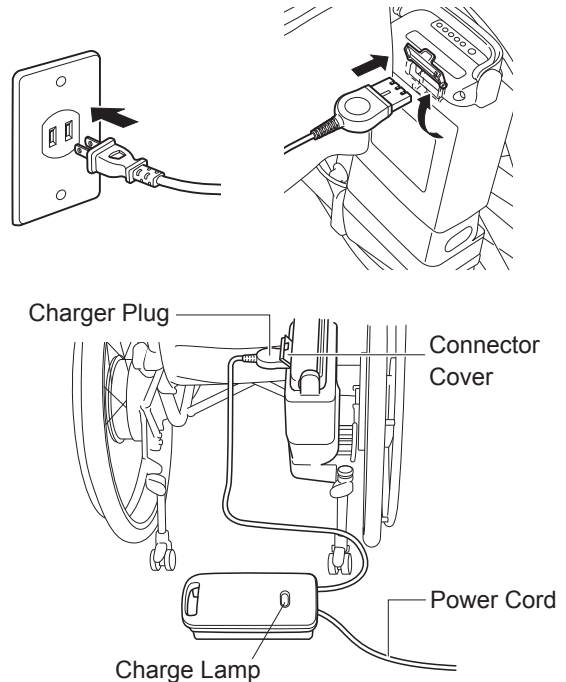
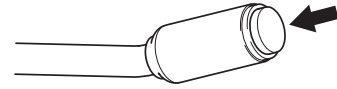
Falls die Ladekontrollleuchte nicht grün aufleuchtet, überprüfen Sie Punkt „8.6. Anzeigeleuchten am Ladegerät“ (Seite 64).

6 Während des Ladevorgangs können Sie den Ladezustand mithilfe der Anzeigeleuchten am Akku überprüfen.

Die Anzeigeleuchten erlöschen, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.

Bei einem komplett entladenen Akku nimmt ein vollständiger Ladevorgang für gewöhnlich 4,5 Stunden in Anspruch.

7 Ziehen Sie nach dem Ladevorgang den Stecker des Ladegeräts und den Netzstecker, und schließen Sie dann die Akku-Anschlussabdeckung.



8.5. Die Temperatur des Lithium-Ionen-Akkus (ESB1) während des Ladevorgangs

Das Laden des Akkus sollte in Umgebungen mit einer Temperatur zwischen 10°C und 25°C (50°F – 77°F) erfolgen.

- Zum Schutz des Akkus beginnt das Ladegerät nur mit dem Ladevorgang, wenn die Akku-Temperatur zwischen 0°C und 40°C (32°F – 104°F) liegt. Außerhalb des vorgeschriebenen Temperaturbereichs schaltet das Ladegerät in den Stand-by-Modus. Im Stand-by-Modus blinkt die Ladekontrollleuchte (Grün).

Erreichen die Temperaturen im Stand-by-Modus den vorgeschriebenen Bereich, wechselt die Ladekontrollleuchte vom Blinken zum Leuchten und der Ladevorgang beginnt automatisch. (Die Länge des Stand-by-Modus hängt von den jeweiligen Bedingungen ab.)

- Die Akku-Temperatur steigt während des Ladevorgangs an. Zum Schutz des Akkus unterbricht das Ladegerät jedoch den Ladevorgang, wenn die Akku-Temperatur über 45°C (113°F) steigt.

Da der Ladevorgang in diesem Fall nicht ordnungsgemäß beendet wurde, ist ein erneutes Laden nach Absinken der Akku-Temperatur erforderlich.

Ein direkt nach einer Fahrt erfolgreicher Ladevorgang oder das Aufladen eines neuen Akkus bedingt voraussichtlich einen Temperaturanstieg, was die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass das Ladegerät den Ladevorgang vorzeitig abbricht.

- Während des Ladevorgangs wird Wärme erzeugt, die von der Oberfläche des Ladegeräts abstrahlt. Sie sollten das Ladegerät daher so positionieren, dass während des Ladevorgangs eine optimale Wärmeabführung gewährleistet ist.

8.6. Anzeigeleuchten am Ladegerät

(1) Leuchtet grün

Zeigt einen normalen Ladevorgang an.
Die Ladekontrollleuchte erlischt, wenn der Ladevorgang abgeschlossen ist.

(2) Blinkt grün

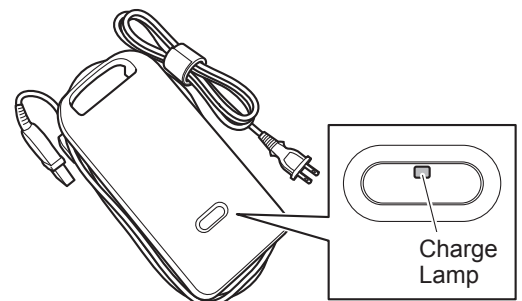
Zeigt den Stand-by-Modus des Ladegeräts an.

- Wenn sich die Akku-Temperatur außerhalb des für den Ladevorgang vorgeschriebenen Temperaturbereichs befindet (0°C bis 40°C bzw. 50°F bis 77°F), schaltet das Ladegerät in den Stand-by-Modus und die Ladekontrollleuchte beginnt grün zu blinken.
- Erreicht die Akku-Temperatur im Stand-by-Modus den vorgeschriebenen Bereich, leuchtet die Ladekontrollleuchte dauerhaft grün auf und der Ladevorgang beginnt automatisch. Wenn jedoch der Stand-by-Modus über längere Zeit anhält, wird der Ladevorgang abgebrochen. Die Ladekontrollleuchte wird dann in rascher Folge grün blinken.

(3) Leuchtet oder blinkt rot

Das Ladegerät hat ein Problem am Ladegerät oder am Akku festgestellt und kann den Ladevorgang nicht beginnen. Beenden Sie den Ladevorgang, indem Sie den Stecker des Ladegeräts und den Netzstecker ziehen. Überprüfen Sie den Akku, das Ladegerät und die Kabelverbindung auf Probleme und nehmen Sie dann einen erneuten Ladeversuch vor.

Wenn die Ladekontrollleuchte wieder rot aufleuchtet oder blinkt, kann eine Störung am Gerät vorliegen. Beenden Sie den Ladevorgang, indem Sie den Stecker des Ladegeräts und den Netzstecker ziehen, und lassen Sie das Gerät anschließend von einem Händler überprüfen.

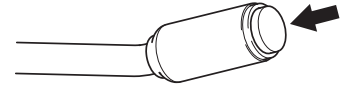


9. Anweisungen zum Transport und zur Lagerung des Rollstuhls

Bitte beachten Sie die Warnhinweise unter Punkt „1.5.15. Transport und Lagerung des Rollstuhls“ auf den Seiten 23 bis 25.

9.1. Verladen des Rollstuhls ins Auto

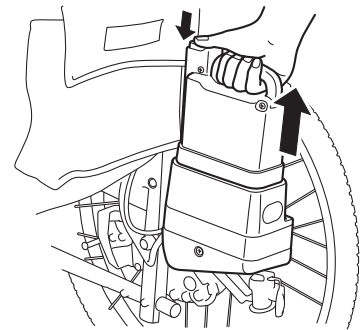
- (1) Schalten Sie die Stromzufuhr am Rollstuhl aus.



- (2) Entfernen Sie den Akku.

Achten Sie darauf, den Akku zu entfernen, sodass bei Transport des Rollstuhls das Antriebssystem nicht versehentlich eingeschaltet werden kann.

Bringen Sie an einem demontierten Akku stets die Schutzkappe an.

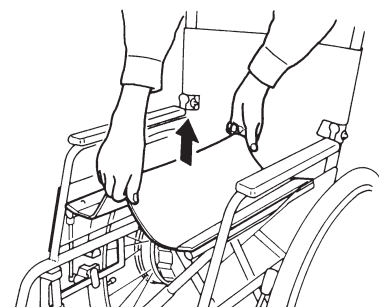


- (3) Stellen Sie die Räder fest.
Ziehen Sie die Feststellbremsen an.

- (4) Entfernen Sie alle abnehmbaren Teile.
Entfernen Sie die Fuß- und Beinstützen sowie alle anderen abnehmbaren Teile.

- (5) Entfernen Sie die Antriebseinheiten.
Entfernen Sie gegebenenfalls die Antriebseinheiten vom Rollstuhlrahmen.
Einzelheiten dazu finden Sie unter Punkt „10.1. Demontage und Montage der Antriebseinheiten“ (Seiten 70 bis 74).

- (6) Klappen Sie den Rollstuhl zusammen.
Klappen Sie gegebenenfalls den Rollstuhl zusammen.





WARNHINWEIS

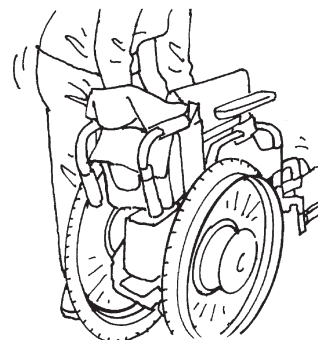
- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.



Protective cap

9

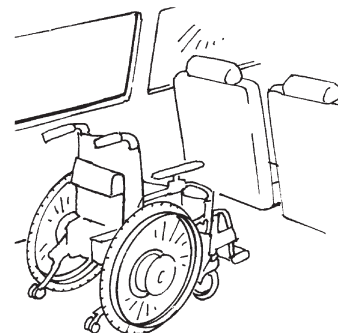
- (6) Laden Sie den Rollstuhl ins Auto.
Greifen Sie den Rollstuhl mit beiden Händen am Rahmen und verladen Sie ihn vorsichtig.



- (7) Sichern Sie den Rollstuhl.
Sichern Sie den Rollstuhl, um zu vermeiden, dass er in Bewegung geraten oder irgendwo anstoßen kann.

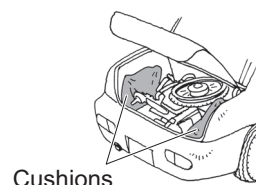
TIPP Achten Sie beim Einladen auf Folgendes:

- Dieses Gerät enthält hochempfindliche elektronische Bauteile. Vermeiden Sie daher starke Erschütterungen und Stöße.
- Stellen Sie den Rollstuhl nach Möglichkeit aufrecht ins Auto.



TIPP Sicherung des Rollstuhls

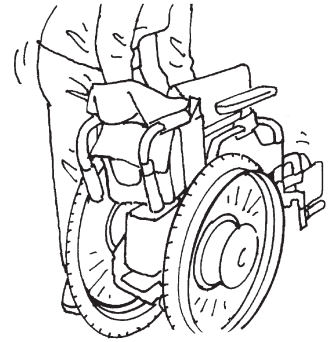
- Sichern Sie den Rollstuhl mit einem Gurt o. Ä. oder legen Sie zur Polsterung stoßdämpfendes Material unter und um den Rollstuhl.



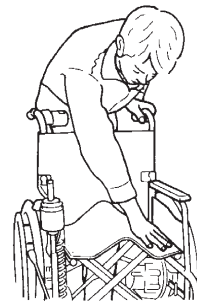
Cushions

9.2. Ausladen des Rollstuhls aus dem Auto

- (1) Laden Sie den Rollstuhl aus dem Auto.



- (2) Bringen Sie die zuvor entfernten Teile und Antriebseinheiten wieder am Rollstuhl an und klappen Sie den Rollstuhl auseinander.



- (3) Überprüfen Sie, ob die Feststellbremsen angezogen sind.
- (4) Überprüfen Sie, ob sich die Kippschutzvorrichtung in der richtigen Position befindet.



TIPP Achten Sie beim Ausladen auf Folgendes:

- Dieses Gerät enthält hochempfindliche elektronische Bauteile. Vermeiden Sie daher starke Erschütterungen und Stöße.

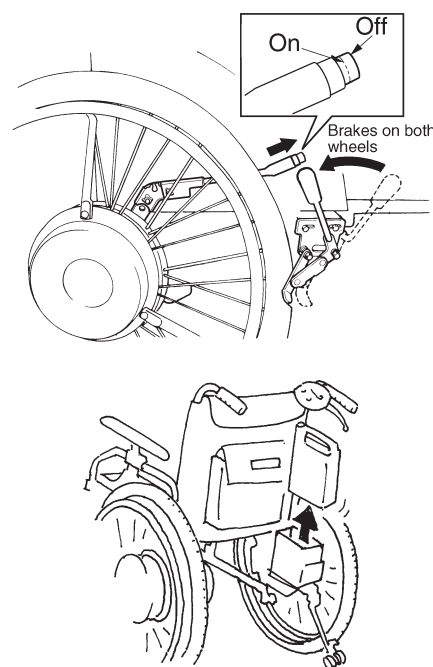


WARNHINWEIS

- Wenn die Fuß- und Beinstützen entfernt wurden oder die klappbaren Teile zusammengeklappt sind, sollten Sie die Teile zunächst wieder in ihre jeweiligen ursprünglichen Positionen bringen, bevor Sie den Rollstuhl in Gebrauch nehmen. Nutzen Sie den Rollstuhl niemals, wenn abnehmbare Teile entfernt wurden oder klappbare Teile zusammengeklappt sind. Sie können sich dabei verletzen.
- Wenn die Kippschutzvorrichtung zusammengeklappt oder eingezogen ist, bringen Sie den Kippschutz zunächst in seine ursprüngliche Position zurück und vergewissern Sie sich anschließend, dass er verriegelt ist, bevor Sie den Rollstuhl in Gebrauch nehmen. Nutzen Sie den Rollstuhl niemals, wenn die Kippschutzvorrichtung zusammengeklappt oder eingezogen ist. Sie können sich dabei verletzen.

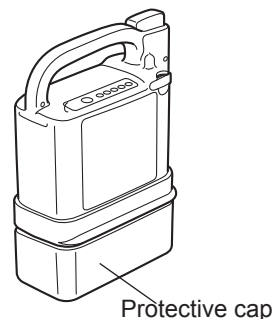
9.3. Lagerung des Rollstuhls

- (1) Ziehen Sie die Feststellbremsen an.
- (2) Schalten Sie die Stromzufuhr aus und entfernen Sie den Akku.
- (3) Lagern Sie den Rollstuhl in Räumen mit normalen Temperaturen und geringer Feuchtigkeit.
- (4) Benutzen Sie vor der Lagerung ein gut ausgewrungenes feuchtes Tuch zum Abwischen von Schmutz und Rückständen.



WARNHINWEIS

- Achten Sie darauf, den Akku zu entfernen, wenn er nicht benutzt wird, sodass bei Lagerung des Rollstuhls das Antriebssystem nicht versehentlich eingeschaltet werden kann.
- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.



Bitte beachten Sie die Warnhinweise unter Punkt „1.5.15. Transport und Lagerung des Rollstuhls“ auf den Seiten 22 bis 24.

9.4. Langzeitlagerung des Rollstuhls (länger als 3 Monate)

- (1) Bitte lesen Sie in der Gebrauchsanweisung des Rollstuhls nach, wie Sie Ihren Rollstuhl für einen längeren Zeitraum lagern.
- (2) Bevor Sie den E-Move für einen längeren Zeitraum lagern, sollten Sie
 - den Reifendruck überprüfen. Die entsprechenden Werte finden Sie auf Seite 84.
- (3) Bevor Sie Ihren Rollstuhl und den E-Move nach längerer Lagerung benutzen, sollten Sie
 - den Zustand Ihres Rollstuhls den Vorgaben der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls entsprechend überprüfen.
 - den Reifendruck überprüfen. Die entsprechenden Werte finden Sie auf Seite 84.
 - den Akku so einsetzen, dass er in der vorgesehenen Position einrastet.
 - überprüfen, ob alle Kabel unbeschädigt und angeschlossen sind.

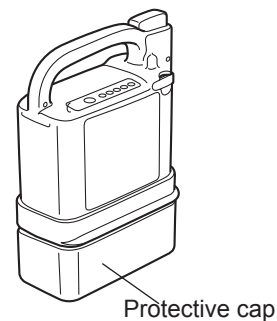
TIPP Wenn Sie den Akku für längere Zeit lagern möchten, lesen Sie sich bitte die nachstehenden Abschnitte durch und befolgen Sie die Sicherheitshinweise.

- Für den Nickel-Metallhydrid-Akku „7.2. (3) Lagerung des Akkus“
- Für den Lithium-Ionen-Akku „8.2. (3) Lagerung des Akkus“



WARNHINWEIS

- Achten Sie darauf, den Akku zu entfernen, wenn er nicht benutzt wird, sodass bei Lagerung des Rollstuhls das Antriebssystem nicht versehentlich eingeschaltet werden kann.
- Verwenden Sie zur Aufbewahrung des abgetrennten Akkus stets die Schutzkappe. Freiliegende Kontakte können Kurzschlüsse verursachen und zu einem Brand oder Akkubruch führen.



Bitte beachten Sie die Warnhinweise unter Punkt „1.5.15. Transport und Lagerung des Rollstuhls“ auf den Seiten 22 bis 24.

9.5. Flugreisen mit Rollstuhl

Sobald feststeht, dass Sie mit dem Flugzeug reisen werden, sollten Sie Ihre Fluggesellschaft im Voraus davon in Kenntnis setzen, dass Sie einen Elektro-Rollstuhl benutzen, und die Anweisungen der Fluggesellschaft befolgen. Bei Ihrer Anmeldung sollten Sie Ihrer Fluggesellschaft auch gleich alle erforderlichen Informationen zu Ihrem Rollstuhl mitteilen. Dies gilt insbesondere für die nachgenannten Spezifikationen des von Ihnen verwendeten Akkus:

■ Nickel-Metallhydrid-Akku (auf dem Etikett bezeichnet mit dem Kürzel „Ni-MH“)

Modell	JWB2
Spannung	24 V
Kapazität	6,7 Ah
Typ	Trockenbatterie mit eingebautem Mikrocomputer

■ Lithium-Ionen-Akku (auf dem Etikett bezeichnet mit dem Kürzel „Li-ion 00“)

Modell	ESB1
Spannung	25 V
Kapazität	11.8 Ah (280 Wh)
Typ	Trockenbatterie mit eingebautem Mikrocomputer

Zum Lithium-Ionen-Akku

Es kann Einschränkungen in Bezug auf die Mitnahme des Lithium-Ionen-Akkus an Bord des Flugzeugs oder dessen Aufgabe als Gepäck geben. Sie sollten sich im Voraus bei Ihrer Fluggesellschaft darüber informieren.

10. Zur bequemeren Nutzung des Rollstuhls

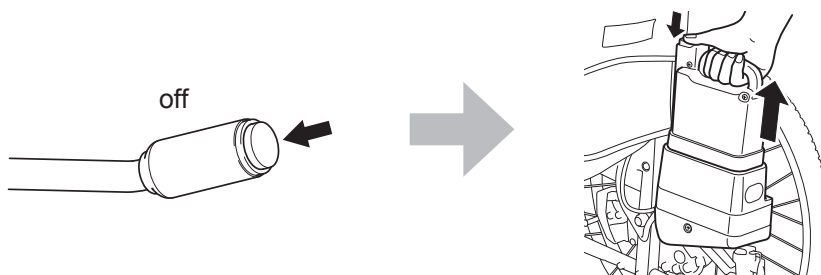
Das Antriebssystem E-Move verfügt über eine Vielzahl von Funktionen zur Verbesserung der Steuerbarkeit. Verwenden Sie die Funktionen je nach Bedarf. Informationen zum Rollstuhlrahmen, an dem der E-Move angebracht ist, finden Sie in der vom Hersteller des Rahmens zur Verfügung gestellten Gebrauchsanleitung.

10.1. Demontage und Montage der Antriebseinheiten

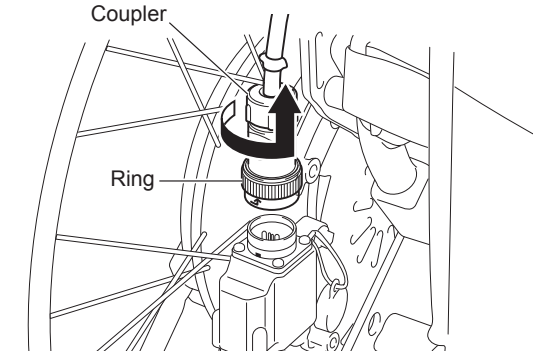
Die Antriebseinheiten des E-Move können zum Tausch der aktuellen Räder gegen Räder mit Greifreifen oder zum Transport des Rollstuhls vom Rahmen entfernt werden.

(1) Entfernung der Antriebseinheiten vom Rollstuhlrahmen

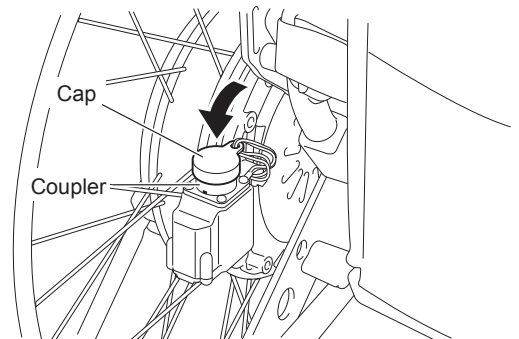
- 1 Schalten Sie die Stromzufuhr aus und entfernen Sie den Akku. Bringen Sie am demontierten Akku die Schutzkappe an.



- 2 Drehen Sie den Anschlussring am Ende des Kabels entgegen dem Uhrzeigersinn, während Sie den Anschluss nach oben ziehen, um das Kabel zu lösen.

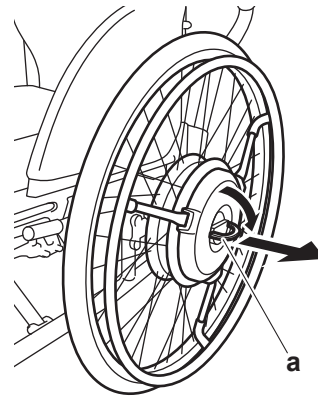


- 3 Bringen Sie die Schutzkappe an, um zu verhindern, dass Wasser und Schmutz in den Anschluss gelangen können.



- TIPP**
- Bei Modellen mit integriertem Akkusitz befindet sich der Anschluss am linken Rad.
 - Bei Modellen mit abnehmbarem Akkusitz befindet sich an beiden Rädern ein Anschluss.

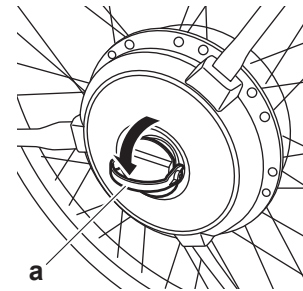
- 4 Stellen Sie den Rollstuhl so hin, dass er nach dem Entfernen der Antriebseinheiten nicht instabil werden kann.
- 5 Lösen Sie die Feststellbremsen.
- 6 Halten Sie die Nabe mit einer Hand und ziehen Sie mit den Fingern der anderen Hand an der Mitte des mittleren Rings „a“. Ziehen Sie anschließend jede der Antriebseinheiten mit beiden Händen heraus.



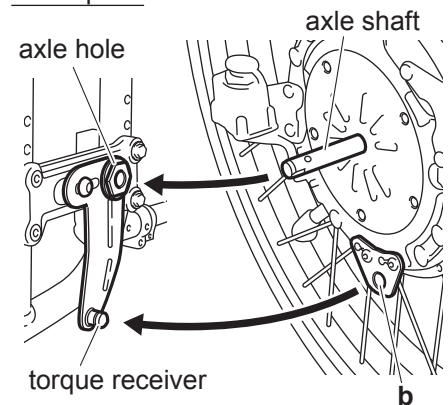
HINWEIS

- Bei der Montage / Demontage von Rädern mit integriertem Akku sollten Sie das Fach, in dem der Akku untergebracht ist, festhalten, damit sich das Rad nicht dreht. Andernfalls könnte sich das Rad bei der Montage / Demontage drehen, was unter Umständen den Schalter oder das Akku-Fach beschädigen könnte.

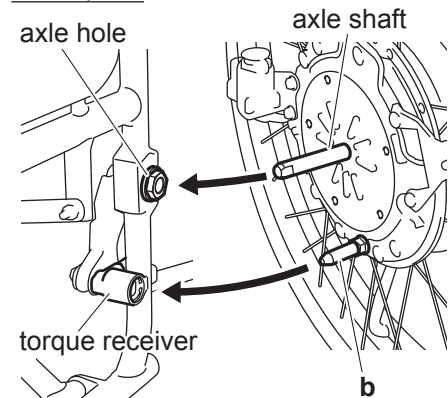
- (2) Montage der Antriebseinheiten am Rollstuhlrahmen
- 1 Stellen Sie den Rollstuhl so hin, dass er nicht instabil werden kann.
 - 2 Ziehen Sie mit den Fingern an der Mitte des mittleren Rings „a“ und montieren Sie anschließend mit beiden Händen die Antriebseinheiten so, dass die Drehmoment-Stopperachse „b“ in die das Drehmoment aufnehmende Komponente passt.



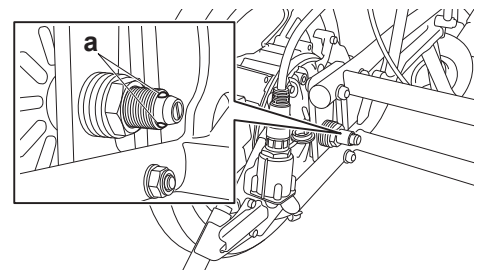
• Sample 1



• Sample 2



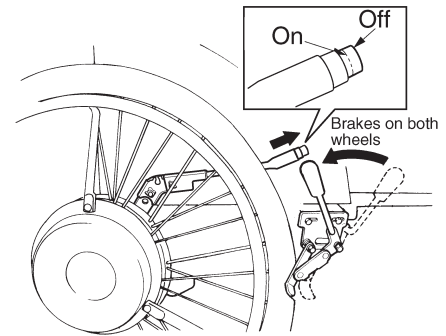
- 3 Drücken Sie jede der Antriebseinheiten vollständig hinein. Vergewissern Sie sich, dass die beiden Kugelverriegelungen „a“ am Ende der Achse vollständig sichtbar sind.
- 4 Ziehen Sie an jeder der Antriebseinheiten, um sicherzustellen, dass sie sich nicht lösen können.



WARNHINWEIS

- Wenn die Räder nicht ordnungsgemäß installiert sind, besteht die Gefahr, dass sie sich lösen. Vergewissern Sie sich vor jeder Nutzung des Rollstuhls, dass sich die Räder nicht lösen können.

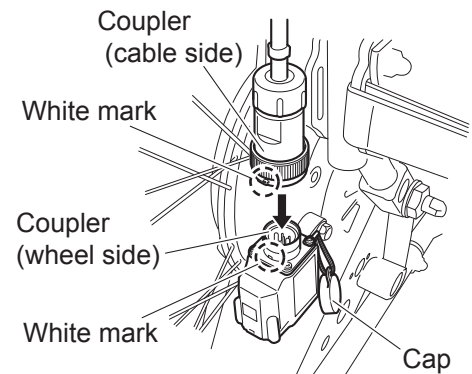
- 5 Montieren Sie die Antriebseinheiten in der normalen Position und ziehen Sie die Feststellbremsen an.



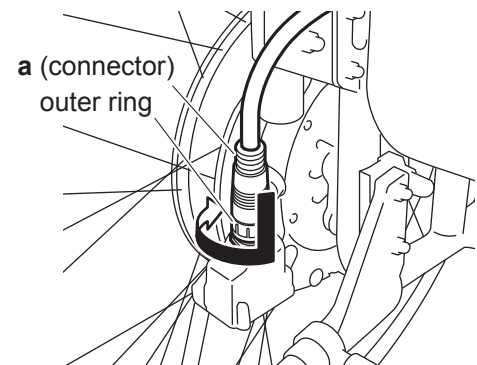
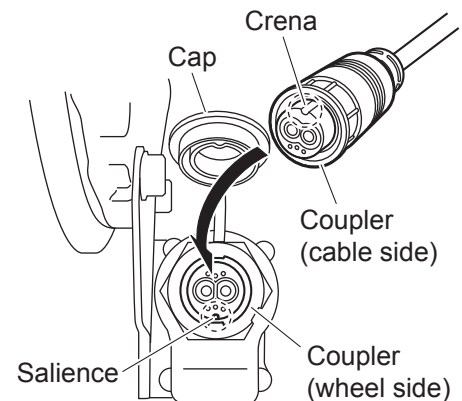
- 6 Bei Steckverbindungen mit Schnellverriegelung
Richten Sie die weiße Pfeilmarkierung auf dem Stecker am Ende des Kabels mit der anderen weißen Markierung an der radseitigen Anschlussbuchse aus (linkes oder rechtes Rad) und drücken Sie dann den Kabelstecker hinein, bis er mit einem hörbaren Klick einrastet.

Bei Steckverbindungen mit Verschlussring
Drücken Sie den Kabelstecker in die Anschlussbuchse des linksseitigen Rades, indem Sie die weiße Farbmarkierung (Ausparung) am Kabelstecker mit der Ausbuchtung an der Anschlussbuchse des linken Rades ausrichten.
Drehen Sie danach zur Sicherung des Steckers den Verschlussring fest.

• In the case of quick connector



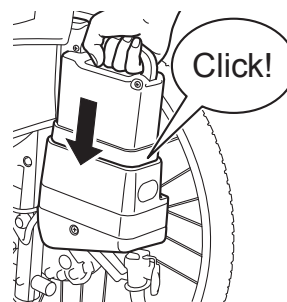
• In the case of ring-lock connector



HINWEIS

Bei Modellen mit eingebautem Akkusitz erfordert die Montage des rechtsseitigen Rades an den Rahmen besondere Aufmerksamkeit. Bei der Montage / Demontage des linksseitigen Rades sollten Sie das Akku-Fach festhalten, damit sich das Rad nicht frei drehen kann. Andernfalls könnte sich das Rad bei der Montage / Demontage drehen, was unter Umständen den Schalter oder das Akku-Fach beschädigen könnte.

7 Setzen Sie den Akku ein.

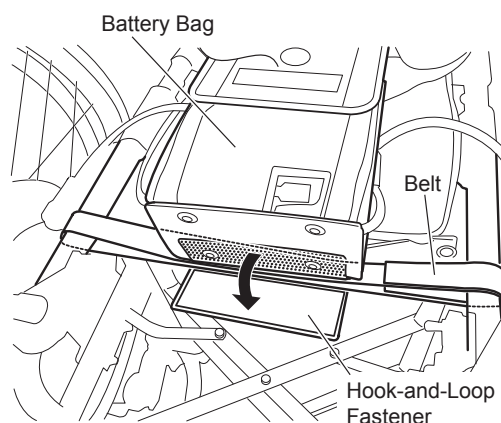


WARNHINWEIS

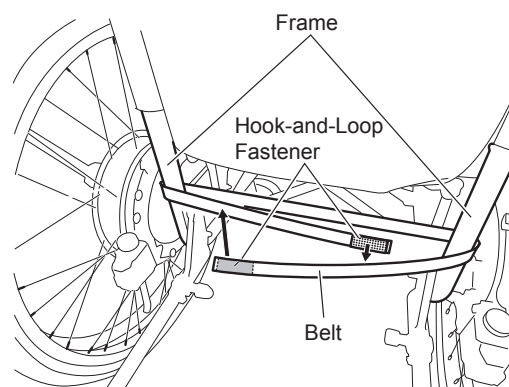
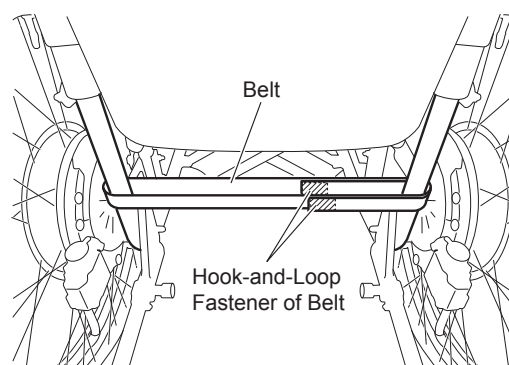
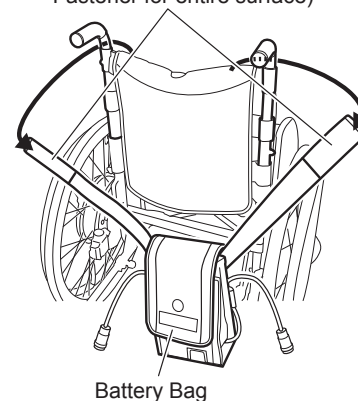
- Demontieren oder montieren Sie keine Räder, wenn sich eine Person im Rollstuhl befindet. Der Rollstuhlinsasse oder Personen in der Umgebung des Rollstuhls könnten sich dabei verletzen.
- Vergewissern Sie sich nach Montage der Antriebseinheiten, dass die Kugelverriegelungen am Ende der beiden Achsen sichtbar sind und dass sich die Einheiten beim Ziehen nicht lösen können. Wenn die Achsen nicht gesichert sind, können sie sich während der Fahrt plötzlich lösen, was unter Umständen zu einem Umkippen des Rollstuhls und schweren Verletzungen führen kann.

10.2. Entfernung der Akku-Tasche des E-Move (Variante mit separatem Akku)

- (1) Entfernen Sie den Akku. Einzelheiten dazu finden Sie unter Punkt „3.4.2. Entfernen des Akkus“.
- (2) Entfernen Sie den Kabelstecker und bringen Sie eine Schutzkappe an. Einzelheiten dazu finden Sie unter Punkt „6.4.1. Demontage der Räder“.
- (3) Öffnen Sie den Klettverschluss unterhalb der Akku-Tasche.
- (4) Öffnen Sie den Klettverschluss des Akku-Taschen-Halteriemens und entfernen Sie die Akku-Tasche.
- (5) Öffnen Sie den Klettverschluss des Gurtes und entfernen Sie den Gurt.
- (6) Führen Sie den Gurt durch den Rahmen unterhalb der Rückenlehne und schließen Sie den Klettverschluss.



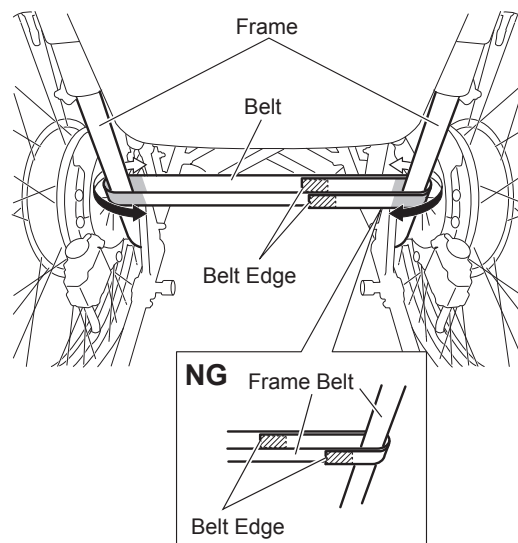
Band Part of Battery Bag
(Rear side is Hook-and-Loop Fastener for entire surface)



HINWEIS

- Befestigen Sie den Klettverschluss (Hakenseite) vollständig an den beiden Enden des Gurtes.

- (7) Ziehen Sie nun am Gurt, bis sich die beiden (2) Gurtenden möglichst in der Mitte des Rollstuhls befinden.

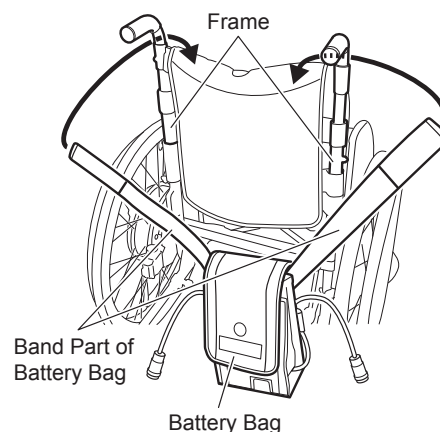


HINWEIS

- Die Gurtenden in der Mitte des Rahmens (Rechteck in der Abbildung) dürfen sich nicht aufwickeln oder mit beweglichen Teilen in Berührung kommen.
- Achten Sie darauf, dass der Gurt absolut fest und straff sitzt, da sonst die Gefahr besteht, dass die Akku-Tasche sich löst und mit beweglichen Teilen in Berührung kommt.

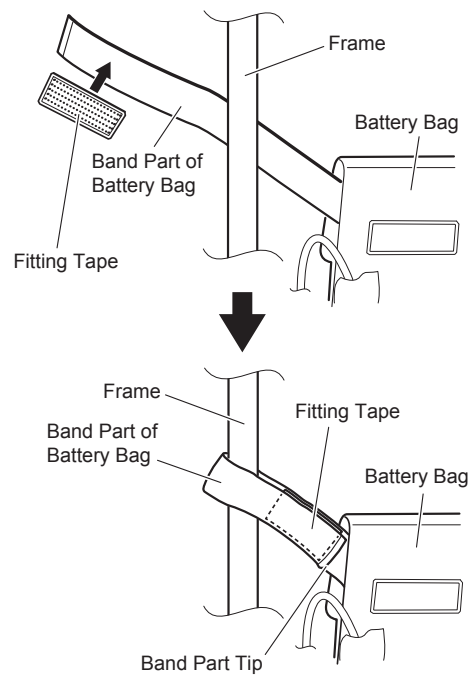
- (8) Führen Sie den Halteriemen der Akku-Tasche durch den oberen Seitenrahmen und befestigen Sie den Gurt mit einem Befestigungsband (Hakenseite des Klettverschlusses auf beiden Seiten).

Das Befestigungsband lässt sich wie folgt beschrieben auf zwei (2) Arten anbringen. Wählen Sie die für den von Ihnen verwendeten Rollstuhl geeignete Methode und bringen Sie das Befestigungsband an.



Falls das Ende des Halteriemens nicht bis zur Akku-Tasche reicht:

- (9) Bringen Sie das Befestigungsband am Ende des Halteriemens der Akku-Tasche an.
- (10) Führen Sie den Halteriemens der Akku-Tasche durch den Rahmen und befestigen Sie danach das Gurtenende mit dem angebrachten Klettverschluss am Halteriemens.

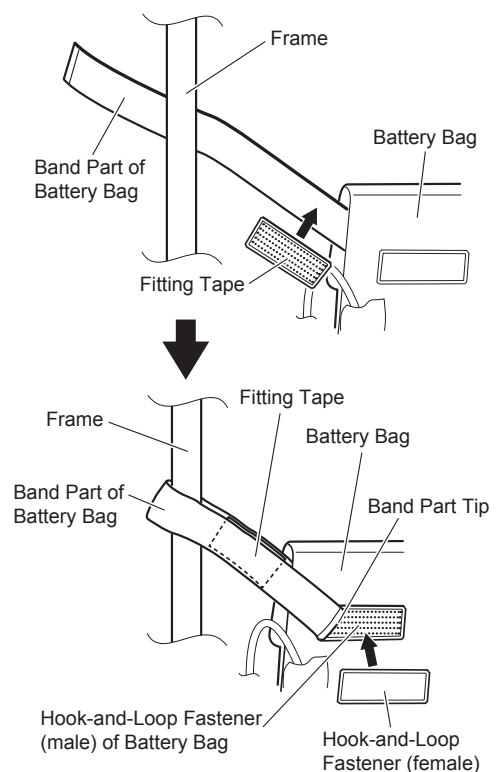


Falls das Ende des Halteriemens bis zur Akku-Tasche reicht:

- (11) Bringen Sie das Befestigungsband am Rande des Klettverschlusses (Schlaufenseite) auf der Unterseite des Halteriemens der Akku-Tasche an.
- (12) Führen Sie den Halteriemens der Akku-Tasche durch den Rahmen und befestigen Sie danach das Gurtende mit dem angebrachten Klettverschluss am Halteriemens.

Entfernen Sie den Klettverschluss (Schlaufenseite), der zunächst an der Akku-Tasche befestigt war, und bringen Sie das Ende des überschüssigen Halteriemens am Klettverschluss (Hakenseite) der Akku-Tasche an.

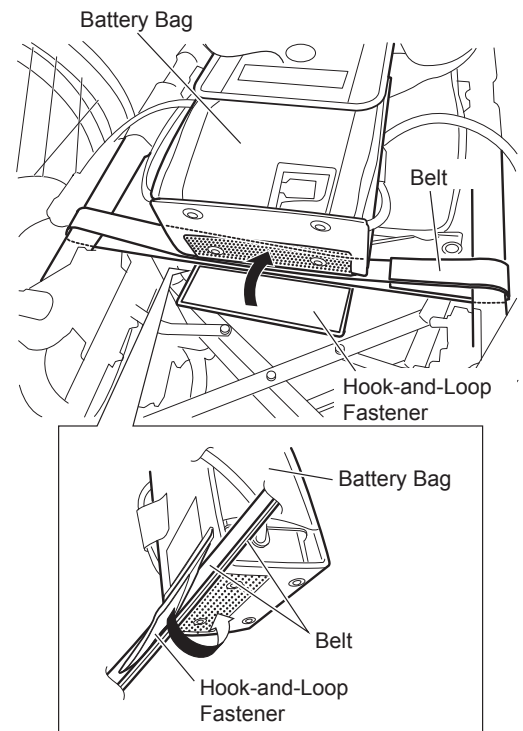
Wenn Sie das Band befestigt haben, bringen Sie den Klettverschluss (Schlaufenseite) an der ursprünglichen Position an.



HINWEIS

- Befestigen Sie das Befestigungsband mit der gesamten Oberfläche am Halteriemens der Akku-Tasche. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Akku-Tasche sich löst.
- Achten Sie darauf, dass der Halteriemens der Akku-Tasche absolut fest und straff sitzt. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Akku-Tasche sich löst und mit beweglichen Teilen in Berührung kommt.

- (13) Entfernen Sie den Klettverschluss an der Unterseite der Akku-Tasche und führen Sie die beiden (2) Gurte hindurch.
- (14) Befestigen Sie den Klettverschluss und danach die Akku-Tasche.



10.3. Einstellungen der Smart Tune Software

Die Funktions- und Fahrparameter des E-Move können an Ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Die diesbezüglichen Einstellungen lassen sich mit der Smart Tune Software vornehmen. Bit-ten Sie Ihren Händler, die entsprechenden Einstellungen vorzunehmen.

(1) Funktionsparameter

1 Abschaltautomatik

Diese Funktion schaltet die Stromzufuhr automatisch aus, wenn das System für eine be-
stimmte Zeit nicht genutzt wird.

5 Minuten (Standardeinstellung), 10 Minuten, 60 Minuten und Deaktivierung der Abschalt-
automatik

2 Signalton

Mit dieser Funktion lässt sich der in der Standardeinstellung eingeschaltete Signalton ein- und
ausschalten. Warnsignale lassen sich nicht abschalten.

3 Helligkeit der Anzeigeleuchten

Mit dieser Funktion lässt sich die Helligkeit der Anzeigeleuchten einstellen.

„Hell“ (Standardeinstellung), „Beginnt hell und erlischt“, „Beginnt hell und wird dunkel“ oder
„Beginnt hell und wird dunkler“.

4 Einstellung des Modus-Schalters

Mit dieser Funktion lässt sich der Modus-Schalter je nach Bedarf aktivieren oder deaktivieren.

(2) Fahrparameter

Die Fahrparameter wie beispielsweise der Unterstützungsgrad oder die Links-rechts-Balance
usw. sind einstellbar.

1 Unterstützungsgrad des Zusatzantriebs

Der Unterstützungsgrad ist einstellbar auf 0 – 100 % der über die Greifreifen eingebrachten
Anschubkraft.

2 Geschwindigkeitsbegrenzung

Die Anschubunterstützung ist einstellbar auf Geschwindigkeiten von 2 – 6 km/h.

3 Links-rechts-Balance

Die Bewegungsempfindlichkeit ist einstellbar auf einen Wert von jeweils 0,6 – 2,6 links/rechts.

4 Charakteristiken für Geradeaus- und Kurvenfahrten

Es lassen sich 9 verschiedene Charakteristiken für Kurvenfahrten einstellen.

5 Ausrollstrecke

Die Ausrollstrecke ist 9-fach einstellbar auf einen 0,1- bis 2,0-fachen Wert der Standardein-
stellung.

6 Seitenneigungs-Assistent

Für die Überquerung von Steigungen und Gefällstrecken kann zwischen 7 verschiedenen
Charakteristiken gewählt werden.



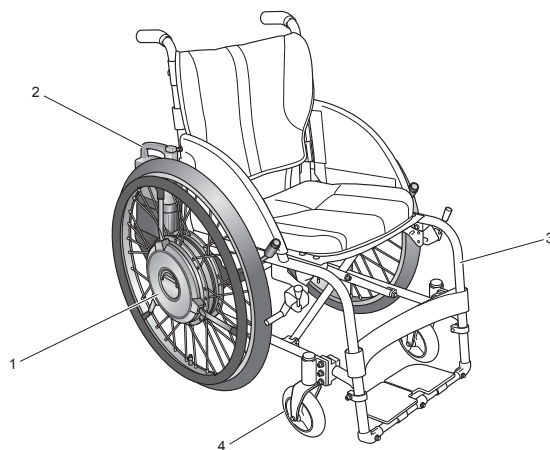
WARNHINWEIS

- **Bei der Beurteilung der Notwendigkeit von Änderungen an den Parametereinstellungen und der Auswahl von tatsächlichen Änderungen sollten Sie unbedingt bei Ihrem Händler die Meinung von Sachverständigen wie beispielsweise Physiotherapeuten und Ergothe-
rapeuten einholen.**

11. Wartung, tägliche Überprüfung, regelmäßige Inspektion

Es empfiehlt sich, den E-Move regelmäßig beim Händler in die Inspektion zu geben. (Inspektionen sind kostenpflichtig.)

Zur Gewährleistung einer langfristigen Haltbarkeit empfehlen wir Ihnen, das Antriebssystem nach der erstmaligen Ingebrauchnahme regelmäßig alle 6 Monate einer Inspektion unterziehen zu lassen.



Mustervorlage eines Inspektionsformulars

Prüfgegenstand		Inspektionsdatum	Inspektionsbereich	Überprüft	Korrekturmaßnahme
1	Antriebseinheit		Geräusche, eingeklemmtes Objekt		
			Reifenluftdruck (6-10 bar), Verschleiß, Risse, loses Ventil, Schutzkappe		
			Greifreifen: Lockerheit, (gefährliche) Beschädigungen, scharfe Grate, Kanten und Spitzen usw.		
			Speichen: Lockerheit, Beschädigungen		
			Überprüfung der Anzugsmomente		
			Staubschutzvorrichtungen		
			Kippschutzvorrichtung: Lockerheit, Verformung, Beschädigung		
			Verschmutzte Kontakte am Akkusitz		
			Kabelanschlüsse: Lockerheit, Beschädigungen		
2	Akku und Ladegerät		Lockere Schraubverbindungen, Beschädigungen, Gebrauchszustand, Ladehäufigkeit, Ladezustand		
3	Rahmen (Beispiel) oder (Referenz)		Verformung, lockere Schraubverbindungen, (gefährliche) Beschädigungen, scharfe Grate, Kanten und Spitzen usw.		
			Faltfunktion		
			Knarrende Geräusche		
			Lockere Fußstützen		
			Wirksamkeit der Feststellbremsen, Verschleiß		
4	Vorderräder (Beispiel) oder (Referenz)		Luftdruck (bei Luftreifen)		
			Verschleiß, Risse		
			Lockerheit, Flattern, Geräusche		
			Verdrehtes Ventil, Schutzkappe (bei Luftreifen)		
5	Zustand der Akku-Tasche		Keine Ausfransungen / Brüche / Beschädigungen an der Tasche		
			Keine scharfkantigen Ausfransungen / Brüche / Beschädigungen / Fremdkörper am Gurt, den Klettverschlüssen und den Kabelhaltern der Tasche.		
			Keine Lockerung / Schläftheit in den oberen / unteren Gurten		
			Keine scharfkantigen Falten		
			Kein Aufwickeln oder Berühren beweglicher Teile		



WARNHINWEIS

- Die fortgesetzte Nutzung des Rollstuhls mit einem Problem im Rahmen oder an den Rädern kann den Rollstuhl während der Fahrt beschädigen und zu einem Sturz oder Überschlag führen.

11.1. Wartung

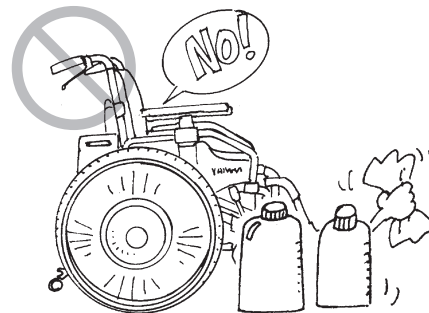
[Reinigung]

Wenn der E-Move durch normalen Gebrauch schmutzig wird, verwenden Sie ein gut ausgewrungenes feuchtes Tuch zum Abwischen von Schmutz und Rückständen. Bei starker Verschmutzung verwenden Sie zur Entfernung von Schmutz und Rückständen ein Tuch und ein mildes Reinigungsmittel. Wischen Sie nach Entfernung des Schmutzes das restliche Reinigungsmittel ab.

Reinigen Sie den Rollstuhl nicht, indem Sie ihn direkt mit Wasser abspülen. Verwenden Sie dazu auch keinen Dampfreiniger. Dies könnte die elektronischen Teile beschädigen, was zu Fehlfunktionen führen kann.



Verwenden Sie zum Reinigen des Rollstuhls keine Lösungsmittel wie Benzin oder Farbverdünner. Dies kann den Lack und Kunststoffteile beschädigen.



Wenn Sie den Rollstuhl desinfizieren möchten, entfernen Sie den E-Move vom Rahmen und desinfizieren Sie nur den Rahmen. Lassen Sie Ihren Händler den E-Move vom Rahmen entfernen. Zur Desinfizierung des E-Move sollten Sie das System nicht erhitzen, unter Druck setzen bzw. den Druck nicht ablassen, nicht mit Strom versorgen, nicht mit elektromagnetischen Wellen bestrahlen, nicht in eine Flüssigkeit tauchen und weder flüssigen Reiniger noch Spray auf das System auftragen. Reinigen Sie den E-Move stattdessen mit einem mit Alkohol befeuchteten Tuch.

[Einfache Reparaturen]

Falls Reparaturarbeiten erforderlich sind, wenden Sie sich an Ihren Händler, auch wenn es sich nur um ein kleines Problem handelt.

[Normale Reparaturen]

Wenn Teile beschädigt oder verloren gegangen sind, sollten Sie sich unverzüglich an Ihren Händler wenden. Lassen Sie den Händler die Teile austauschen oder den Rollstuhl reparieren.

Für normale Wartungs-, Reparatur- oder Servicearbeiten sollten Sie sich an Ihren Händler wenden. Der Nutzer sollte seinen Rollstuhl nicht reparieren oder warten, oder Teile entfernen, verpacken und versenden, um Reparaturen anzufordern. Wenn der Rollstuhl nicht repariert oder vollständig zusammengebaut wird, können der Nutzer oder Umstehende verletzt werden.

Für die Durchführung von Reparaturen und Servicearbeiten verwendet der Händler das Servicehandbuch, den Ersatzteilkatalog und andere Unterlagen. Diese Gegenstände werden nicht an die breite Öffentlichkeit verkauft.

Senden Sie Ihren Rollstuhl bei Anforderung einer Reparatur nicht direkt ein. Wenden Sie sich zunächst an Ihren Händler.

Die geschätzte Lebensdauer des E-Move beträgt 5 Jahre. Für Reparaturen benötigte Ersatzteile stehen nach dem Produktionsende des E-Move für 5 Jahre zur Verfügung.

Darüber hinaus wird bei Reparaturen oder Inspektionen kein Ersatzrollstuhl zur Verfügung gestellt. Nicht unter die Garantie fallende Reparaturen sind kostenpflichtig.

11.2. Tägliche Überprüfung

Prüfen Sie wie folgt vor jedem Gebrauch den Zustand des Rollstuhls. Einzelheiten finden Sie unter Punkt „3.1. Überprüfung des Rollstuhls“.

- | | | |
|---|------------------|---|
| 1 | Äußeres | Überprüfen Sie visuell die Komponenten auf etwaige Beschädigungen. |
| 2 | Kippschutz | Überprüfen Sie, ob sich die Kippschutzvorrichtung in der richtigen Position befindet und verriegelt ist. |
| 3 | Hinterreifen | Überprüfen Sie, ob die Reifen über eine ausreichende Profiltiefe verfügen, die Oberfläche der Reifen keine Risse oder Beulen aufweist und ob sich in den Reifen ausreichend Luft befindet.
Fehlt den Reifen Luft, pumpen Sie sie auf einen Luftdruck von bis zu 450 kPa auf. |
| 4 | Feststellbremsen | Überprüfen Sie, ob die Feststellbremsen die Räder blockieren können und ob sie ordnungsgemäß am Rahmen montiert sind. |
| 5 | Räder | Überprüfen Sie die Räder und Speichen auf etwaige Verformungen und Beschädigungen. |
| 6 | Vorderräder | Überprüfen Sie, ob die Vorderräder über eine ausreichende Profiltiefe verfügen und keine Risse oder Beulen aufweisen.
Überprüfen Sie die Vorderradgabeln auf etwaige Beschädigungen.
Überprüfen Sie, ob die Befestigungsmuttern der Reifen festgezogen sind. |
| 7 | Akku | Überprüfen Sie die Akku-Restkapazität. |

Sollten Sie irgendwelche Probleme feststellen, lassen Sie den Rollstuhl von Ihrem Händler reparieren.

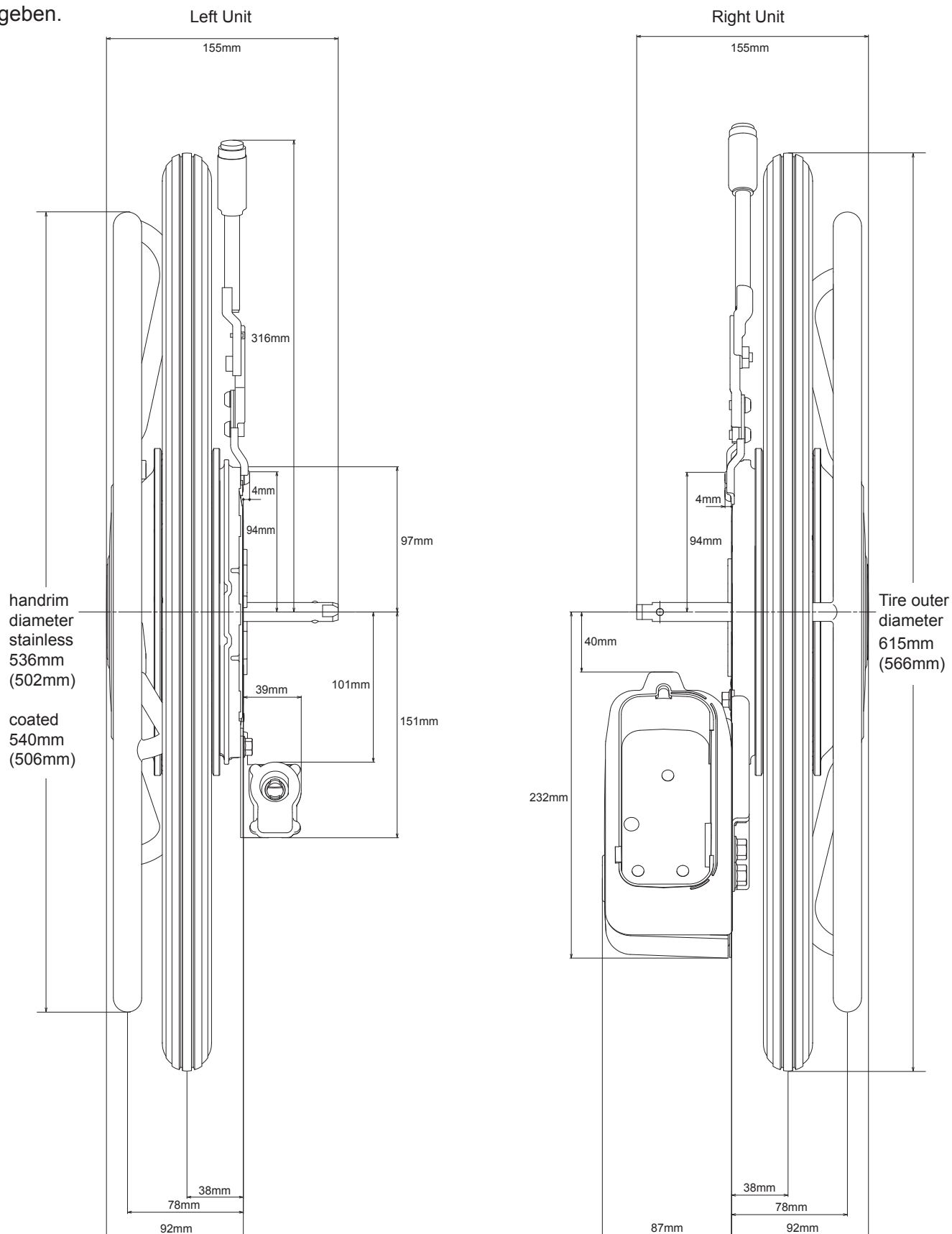
11.3. Nutzungsende des E-Move und Wiederverwertung

Wenn Sie den E-Move bei Nutzungsende abgeben und der Wiederverwertung zuführen möchten, wenden Sie sich zunächst an die zuständigen Behörden vor Ort und befolgen deren Anweisungen, oder wenden Sie sich für die Wiederverwertung Ihres gebrauchten E-Move und seiner Akkus an Ihren Händler.

12. Abmessungen und Spezifikationen

12.1. Abmessungen

Abmessungen des 24-Zoll-Modells. Die Abmessungen des 22-Zoll-Modells werden in Klammern angegeben.



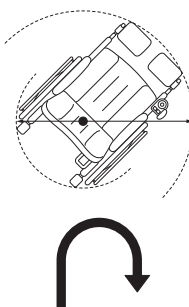
12.2. Spezifikationen

Modell				Elektrischer Zusatzantrieb E-Move für Rollstühle	
				Standardmodell	Modell mit separater Akku-Tasche
Ge- wicht	Gesamtgewicht	mit Akku	NiMH-Akku	17	17,5
			Li-Ion-Akku	18	18,5
		ohne Akku		14	14,5
	Teilgewicht		Antriebseinheit rechts	7,5	6,7
			Li-Ion-Akku	6,5	6,7
			Akku-Tasche	-	1,1
			NiMH-Akku	3	
			Li-Ion-Akku	4	
Reifengröße				24"	
Hinterreifen		Reifenspezifikationen		25-540 (24x1)	
		Empfohlener Luftdruck		6 – 10 bar	
Antriebsmotor				AC-Servomotor 24 V 110 W x 2 (30 Minuten Nennleistung)	
Antriebssystem				Hinterrad-Direktantrieb	
Bremssystem				Elektromotorische Bremse	
Lenksystem				handbetrieben über Greifreifen	
Kontrollsystem				Mikroprozessorsteuerung	
Mindestwendekreis				Variiert je nach Rollstuhl, auf dem die Antriebseinheit installiert ist. Das Wenden auf der Stelle ist möglich. *1	
Maximal zulässiger Steigungswinkel				6 Grad	
Maximale Breite zu überfahrender Entwässerungsrinnen				Variiert je nach Rollstuhl, auf dem die Antriebseinheit installiert ist, und je nach Größe der Vorderräder.	
Betriebsbedingungen		Umgebung		Innen- und Außenbereich	
		Temperatur		0°C bis 35°C	
		Feuchtigkeit		Keine Kondensation	
Wasserdicht nach IEC-Standard				IPX4 (spritzwasserbeständig)	
Nutzlastkapazität (einschließlich Insasse, Gepäck und Rollstuhlfahrer)				130 kg *2	
Reich- weite	Durchgängige Reichweite (gemäß Yamaha-Spezifikationen)	mit NiMH-Akku (JWB2)		18 km *3	
		mit Li-Ion-Akku (ESB1)		30 km *3	

*1 Der Mindestwendekreis bezeichnet den für das Wenden auf der Stelle erforderlichen Raum, der vom Rollstuhlrahmen bestimmt wird.

*1 Der Mindestwendekreis bezeichnet den für das Wenden auf der Stelle erforderlichen Raum, der vom Rollstuhlrahmen bestimmt wird.

Minimum Reversing
Space Width



- *2 Dieser Wert entspricht der Nutzlastkapazität des E-Move. Bei einem vollständig montierten Rollstuhl darf das Gesamtgewicht von Insasse und Gepäck die Nutzlastkapazität des Rollstuhlrahmens nicht überschreiten.
Ein durchgehender Betrieb des Rollstuhls mit einer den genannten Wert übersteigenden Nutzlast kann Fehlfunktionen oder Beschädigungen am Produkt verursachen beziehungsweise dessen Lebensdauer verkürzen.
- *3 Die Reichweite variiert je nach den Bedingungen der Straßenoberfläche (Überfahren von Bordsteinen, Befahren von Steigungen usw.) und kann sich daher entsprechend verkürzen.

Akku und Ladegerät			Nickel-Metallhydrid	Lithium-Ionen
Akku	Modell		JWB2	ESB1
	Typ		Wiederaufladbare Trockenbatterie mit eingebautem Mikroprozessor	
	Nominale Ausgangsspannung		24 V	25 V
	Nennleistung (bei 5-stündigem Betrieb)		6,7 Ah (160,8 Wh)	11,8 Ah (280 Wh)
Akku-Ladegerät	Modell		JWC-2	ESC1
	Ladeverfahren		Automatischer Ladevorgang vom Mikroprozessor gesteuert	
	Nennleistung während des Ladevorgangs		29 V · 2,6 A	29,2 V · 3 A
	Wiederaufladbarer Akku		JWB2 *4	ESB1 *4
	Ladezeit	Dauer eines normalen Ladevorgangs	2,5 – 3,5 Std.	ca. 4,5 Std.
		Dauer einer Akku-Auffrischung	3 – 13 Std.	—

*4 Der NiMH-Akku und der Li-Ion-Akku verfügen über ihre jeweils eigenen, Akku-spezifischen Ladegeräte. Die für die unterschiedlichen Akku-Typen vorgeschriebenen Ladegeräte sind nicht austauschbar.

13. Fehlersuche, Reparaturen, Garantie

Wenn Sie eine Reifenpanne haben, wenden Sie sich an Ihren Händler. Die Reifenstruktur für das Antriebssystem E-Move ist mit der Struktur handelsüblicher Fahrradreifen identisch. Die meisten Fahrradhändler können Ihnen bei einer Reifenpanne ohne Weiteres behilflich sein.

13.1. Vor Anforderung von Reparaturen

Überprüfen Sie zunächst die folgenden Punkte.

Bei Verwendung des Rollstuhls

Problem	Warnleuchte	Signalton	Zu überprüfen	Maßnahme
Der Rollstuhl will nicht anfahren oder hält während der Fahrt an.		Langer Signalton („Piii“)	Ist der Akku leer?	Laden Sie den Akku auf.
			Verwenden Sie einen Lithium-Ionen-Akku und betreiben Sie den Rollstuhl in der sengenden Sommerhitze oder bei Umgebungstemperaturen, die unter dem Gefrierpunkt liegen? Oder haben Sie den Rollstuhl an einem Ort gelagert, an dem er extrem hohen oder niedrigen Umgebungstemperaturen ausgesetzt war, z. B. in einem Auto?	Nutzen oder lagern Sie den Rollstuhl in einer Umgebung mit angemessenen Temperaturen.
	Blinkt 5-mal	Langer Signalton („Piii“)	Wurde der Motor durch überhöhte Belastung überhitzt?	Schalten Sie die Stromzufuhr aus. Warten Sie eine Weile, bevor Sie Ihre Fahrt fortsetzen.
	Blinkt 3-mal	Langer Signalton („Piii“)	Haben Sie die Stromzufuhr bei Betätigung der Greifreifen eingeschaltet?	Bringen Sie die Greifreifen in die neutrale Position zurück und schalten Sie dann die Stromzufuhr wieder ein.
			Wurde die Stromzufuhr durch die Abschaltautomatik ausgeschaltet?	Schalten Sie die Stromzufuhr aus und dann wieder ein.
			Haben Sie den Akku richtig eingesetzt?	Setzen Sie den Akku richtig ein.
Bedienung des Geräts nicht möglich			Sind die Feststellbremsen des Rollstuhls angezogen?	Lösen Sie die Feststellbremsen.
Zu wenig Strom			Ist der Akku verbraucht?	Ersetzen Sie den Akku durch ein neues Exemplar. Bei einem Nickel-Metallhydrid-Akku frischen Sie den Akku auf.
	Blinkt	Langer Signalton („Piii“) ertönt durchgängig	Wird der Rollstuhl beim Befahren einer Steigung stark belastet?	Der Signalton verstummt, sobald die Belastung verringert wird.
	Blinkt	Langer Signalton („Piii“) ertönt durchgängig	Wird der Rollstuhl stark belastet, wodurch der Motor überhitzt?	Verringern Sie die Belastung, um ein Überhitzen des Motors zu vermeiden.
			Herrscht eine niedrige Umgebungstemperatur?	Nutzen Sie den Rollstuhl in einer Umgebung mit angemessenen Temperaturen.
Geringe Reichweite oder unzureichende Geschwindigkeit			Ist der Akku vollständig aufgeladen?	Ersetzen Sie den Akku durch ein neues Exemplar. Bei einem Nickel-Metallhydrid-Akku frischen Sie den Akku auf.
			Herrscht eine niedrige Umgebungstemperatur?	Nutzen Sie den Rollstuhl in einer Umgebung mit angemessenen Temperaturen.
			Wird der Rollstuhl stark belastet oder fahren Sie bergauf?	Schwere Lasten verkürzen für gewöhnlich die Reichweite.
			Sind die Parameter für den Zusatzantrieb zu niedrig eingestellt?	Wenden Sie sich für die entsprechenden Einstellungsänderungen an Ihren Händler.
Rollstuhl bewegt sich im Handantrieb schwerfällig			Ist der Reifenluftdruck zu niedrig?	Pumpen Sie die Reifen auf.
			Sind die Feststellbremsen des Rollstuhls angezogen?	Lösen Sie die Feststellbremsen.
Ungewöhnliche Geräusche oder Vibrationen			Ist der Bereich, in dem die Achse montiert ist, lose?	Ziehen Sie ihn entsprechend an oder wenden Sie sich an Ihren Händler.
			Stammen die Geräusche von der Antriebseinheit?	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
			Wackelt der Rahmen des Rollstuhls oder flattern die Vorderräder?	Wenden Sie sich an Ihren Händler.

Während des Ladevorgangs (NiMH-Akku / Nickel-Metallhydrid-Akku)

Problem	Leuchten am Ladegerät	Leuchten am Akku	Zu überprüfen	Maßnahme
	Ladevorgang Aufrischung	Restkapazitätsan- zeige		
Ladevorgang nicht möglich	Ladekontrollleuchte (Grün) und Auf- frischungsluchte (Orange) blinken abwechselnd.	Alle Leuchten der Restkapazitätsan- zeige sind erlo- schen.	Ist die Akku-Sicherung durchgebrannt?	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
			Ist das Laden eines anderen Akkus möglich? (Falls Sie über einen Ersatz-Akku verfügen.)	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
	Die Ladekontroll- leuchte (Grün) und die Aufrischungs- leuchte (Orange) sind beide erlo- schen.	Alle Leuchten der Restkapazitätsan- zeige sind erlo- schen.	Ist das Netzkabel angeschlossen?	Schließen Sie das Netzkabel an eine Strom- quelle an.
			Ist das Laden eines anderen Akkus möglich? (Falls Sie über einen Ersatz-Akku verfügen.)	Wenden Sie sich an Ihren Händler.
Verlängerter Stand- by-Modus vor dem Ladevorgang	Die Ladekontroll- leuchte (Grün) blinkt.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Liegt die Akku-Temperatur im vorgeschriebe- nen Bereich?	Warten Sie, bis die Temperaturen den vorge- schriebenen Bereich erreichen.
			Liegt die Umgebungstemperatur im vorge- schriebenen Bereich?	Laden Sie den Akku in einer Umgebung mit angemessener Temperatur.
Ladevorgang dauert zu lange	Die Aufrischungs- leuchte (Orange) leuchtet.	Die Leuchten der Restkapazitäts- anzeige leuchten und erlöschen dann nacheinander.	Führen Sie gerade eine Akku-Aufrischung durch?	Der Akku wird entladen. Die Akku-Aufrischung dauert 3 bis 13 Stun- den.
Ladevorgang wird vorzeitig abgebro- chen	Die Ladekontroll- leuchte (Grün) und die Aufrischungs- leuchte (Orange) sind beide erlo- schen.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten nur zur Hälfte.	Ist die Akku-Temperatur zu hoch?	Lassen Sie den Akku zunächst abkühlen und nehmen Sie dann einen neuen Ladeversuch vor.
Nach Beendigung des Ladevorgangs leuchtet beim Drü- cken des Anzeige- schalters am Akku zur Überprüfung des Ladezustands keine der Leuchten der Kapazitätsan- zeige auf.	Die Ladekontroll- leuchte (Grün) und die Aufrischungs- leuchte (Orange) sind beide erlo- schen.	Es leuchten nicht alle 5 Leuchten der Restkapazitätsan- zeige.	Überprüfen Sie, wie oft oder wie viele Tage Sie den Akku benutzt haben.	Lassen Sie den Akku zunächst abkühlen und nehmen Sie dann einen neuen Ladeversuch vor. Wenn das Problem weiterhin besteht, ist möglicherweise der Akku verbraucht. Erset- zen Sie den Akku durch ein neues Exemplar.
Das Ladergerät pro- duziert Geräusche	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Werden die Geräusche vom Kühlventilator hervorgerufen?	Das Ladegerät wird gekühlt. Der Ventilator schaltet sich je nach Temperatur des Lade- geräts ein oder aus.
Das Ladegerät wird ungewöhnlich heiß	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Werden die Geräusche vom Kühlventilator hervorgerufen?	Das Ladegerät kann Temperaturen von bis zu 50°C erreichen, was jedoch völlig normal ist, so lange der Ventilator arbeitet. Sollte der Ventilator nicht funktionieren, wenden Sie sich an einen Händler in Ihrer Nähe.
Das Ladegerät son- dert einen Geruch ab	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Tritt diese Situation unmittelbar nach Inbe- triebnahme des Ladegeräts ein?	Das Ladegerät kann unmittelbar nach seiner Inbetriebnahme einen Geruch absondern. Die Geruchsentwicklung wird jedoch irgendwann vergehen. Wenn die Geruchsentwicklung anhält, sollten Sie das Ladegerät nicht mehr verwenden und sich an Ihren Händler wenden.

Während des Ladevorgangs (Li-Ion-00-Akku / Lithium-Ionen Akku)

Problem	Leuchten am Lade- gerät	Leuchten am Akku	Zu überprüfen	Maßnahme
		Restkapazitätsan- zeige		
Ladevorgang nicht möglich	Rote LED leuchtet	Aus		Der Akku funktioniert möglicherweise nicht richtig. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
	Rote LED blinkt	Aus	Tritt das Problem auch nach einem erneuten Anschluss des Akkus und des Ladegeräts auf?	Möglicherweise ist der Ladestecker nicht rich- tig verbunden. Wenn das gleiche Problem auch nach einem erneuten Anschluss des Akkus auftritt, funk- tioniert der Akku möglicherweise nicht richtig. Wenden Sie sich an Ihren Händler.
	Aus	Aus	Ist das Netzkabel angeschlossen?	Schließen Sie das Netzkabel an eine Strom- quelle an.
Verlängerter Stand- by-Modus vor dem Ladevorgang	Grüne LED blinkt	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Liegt die Akku-Temperatur im vorgeschriebe- nen Bereich?	Warten Sie, bis die Temperaturen den vorge- schriebenen Bereich erreichen.
	Grüne LED blinkt	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Liegt die Umgebungstemperatur im vorge- schriebenen Bereich?	Laden Sie den Akku in einer Umgebung mit angemessener Temperatur.
Das Ladegerät pro- duziert Geräusche	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Werden die Geräusche vom Kühlventilator hervorgerufen?	Das Ladegerät wird gekühlt. Der Ventilator schaltet sich je nach Temperatur des Lade- geräts ein oder aus.
Das Ladegerät wird ungewöhnlich heiß	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Werden die Geräusche vom Kühlventilator hervorgerufen?	Das Ladegerät kann Temperaturen von bis zu 50°C erreichen, was jedoch völlig normal ist, so lange der Ventilator arbeitet. Sollte der Ventilator nicht funktionieren, wenden Sie sich an einen Händler in Ihrer Nähe.
Das Ladegerät son- dert einen Geruch ab	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten	Tritt diese Situation unmittelbar nach Inbe- triebnahme des Ladegeräts ein?	Das Ladegerät kann unmittelbar nach seiner Inbetriebnahme einen Geruch absondern. Die Geruchsentwicklung wird jedoch irgendwann vergehen. Wenn die Geruchsentwicklung anhält, sollten Sie das Ladegerät nicht mehr verwenden und sich an Ihren Händler wenden.
Der Akku wird sehr heiß	Die Leuchten der Anzeige leuchten den Bedingungen entsprechend.	Die Leuchten der Restkapazitätsan- zeige leuchten		Brechen Sie den Ladevorgang unverzüglich ab und wenden Sie sich an Ihren Händler.

13.2. Anforderung von Reparaturen und Inspektionen

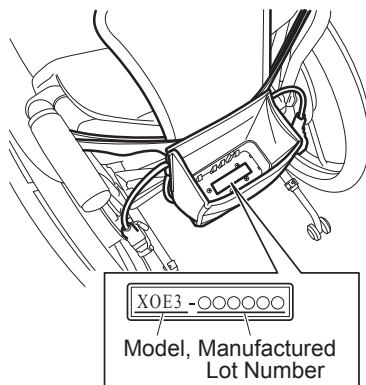
Für Inspektionen, Reparaturen und Servicearbeiten wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie den E-Move gekauft haben. Wenn Sie Ihren Händler kontaktieren, sollten Sie stets die Seriennummer des Produkts bereithalten. Wo Sie die Seriennummer finden, erfahren Sie unter Punkt 13.3. Notieren Sie sich die Seriennummer und teilen Sie sie Ihrem Händler mit.

Vertriebshändler:

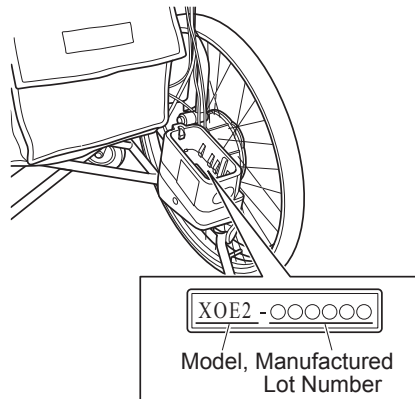
13.3. Kennzeichnungsstelle der Seriennummer

Die Seriennummer wird auf der Unterseite des Akkusitzes angezeigt.

- In the case of Battery-bag model



- In the case of battery built-in seat model



13.4. Garantie

Die Garantiezeit für den E-Move beträgt 2 Jahre ab Kaufdatum.

Falls während des Garantiezeitraums ein Material- oder Herstellungsfehler in dem von Ihnen erworbenen E-Move auftritt, werden die defekten Teile kostenlos ersetzt oder repariert. Die Garantie umfasst die Antriebseinheit und das Ladegerät. Verbrauchsmaterialien wie Akku, Reifen und Schläuche sind von dieser Garantie ausgeschlossen.

Diese Garantie erstreckt sich nicht auf Fehlfunktionen, die auf einen vorsätzlich unsachgemäßen oder fahrlässigen Gebrauch seitens des Benutzers zurückzuführen sind, wie z. B. Fehlfunktionen, die durch eine andere als die in dieser Gebrauchsanleitung angegebene Verwendung verursacht wurden. Ebenso wenig erstreckt sich diese Garantie auf Fehlfunktionen, die auf eine oder mehrere Änderungen am Antriebssystem oder auf einen anhaltenden Gebrauch unter anderen als den angegebenen Bedingungen, z. B. eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts usw., zurückzuführen sind, ungeachtet der Ursache der Fehlfunktion.

Kratzer, matte Stellen und Schmutz auf der Oberfläche des Produkts durch normalen Gebrauch sind ebenfalls von der Garantie ausgeschlossen.

Falls Garantiereparaturen erforderlich sind, wenden Sie sich an den Händler, bei dem Sie das Antriebssystem gekauft haben.

13.5. Hinweis zur Produktsicherheit und Informationen zum Produktrückruf

Decon führt Aufzeichnungen über die verwendeten Komponenten und die zugewiesenen Seriennummern. Somit ist Decon in den seltenen Fällen von Sicherheitshinweisen und/oder Produktrückrufen dazu in der Lage, die jeweiligen Groß- und Einzelhändler zu kontaktieren. Diese wiederum können sich dann mit den jeweiligen Endverbrauchern in Verbindung setzen, um sie über die jeweils zu ergreifenden Maßnahmen zu informieren.

Personenbeförderung in einem Rollstuhl mit E-Move/E-Drive als Sitz in Fahrzeugen

Es wird empfohlen, dass der Benutzer zu einem festen Sitz im Fahrzeug wechselt und den Dreipunkt-Sicherheitsgurt benutzt.

Decon Wheel AB vertreibt die Antriebssysteme E-Move und E-Drive, die an verschiedene Rollstühle montiert werden können.

Ein Crashtest nach ISO 7176-19 wurde sowohl für E-Move als auch für E-Drive durch einen dritten Part mit UNWIN-Rückhaltesystem durchgeführt. Der Test beinhaltet E-Move/E-Drive in Kombination mit einem manuellen Rollstuhl. Der Zweck ist es, die Sicherheit des Passagiers zu gewährleisten, falls der Rollstuhl als Sitz in Fahrzeugen verwendet wird. Auf der Grundlage des positiven Testergebnisses kann die Beförderung des Passagiers in einem mit E-Move/E-Drive ausgerüsteten Rollstuhl erlaubt werden im Falle, dass:

- der Hersteller des Rollstuhls erklärt, dass der spezifische Rollstuhl für Personenbeförderung in Fahrzeugen nach ISO 7176-19 zugelassen ist,
- die Kombination von Rollstuhl und E-Move/E-Drive von Decon Wheel dokumentiert ist,
- der Passagier im Rollstuhl einen Dreipunkt-Sicherheitsgurt verwendet,
- der Rollstuhl sowie der Passagier gemäß den Anweisungen des Rollstuhlherstellers angeschnallt werden,
- die Kombination nach ISO 10542 mit Gurten verspannt wird,
- E-Move/E-Drive ausgeschaltet ist oder die Batterie entfernt wird.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die Gesetze des Landes, in welchem E-Move/E-Drive verwendet wird, immer berücksichtigt werden müssen.

Hyltebruk, 2018-05-28

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Benny Andersson".

Benny Andersson
COO

Decon Wheel AB

Södra Ekeryd 119, SE-314 93 Hyltebruk

Tel: +46 (0)345 40880

Fax: +46 (0)345 40895

in o@decon.se

www.decon.se

